

Lebensart aus Hannover

März 2010

nobilis

32. Jahrgang; 3,50 €

HIGH END

*Bikes für jedes
Gelände und
jeden Geschmack*

HIGH FLY

*Luftfahrt als
Lebenswerk:
Günter Leonhardt*

EXTRA
nobilis Einkaufs-
bummel 2010

Piano perfekt

DAVID FRAY brilliert mit Bach, Boulez und Schubert



Designermöbel auf über 2000 m²



ÉLITIS
LORCA



fadini borghi

Nina Campbell

Christian Fischbacher

création **baumann**

JAB
ANSTOETZ

SAHCO

boussac



Mit besten Empfehlungen!

NEU:
wallach EXCLUSIV
Textilstudio

Textilstudio

Beratung Aufmaß
Konfektion Montage
Dekoration & Gestaltung
Polsterung
Gardinen-
Komplettservice

- Abnehmen
- Waschen/Reinigen
- Dekorieren

Celles erste Adresse für exklusives Wohnen und professionelle Objekteinrichtungen.

Unsere erfahrenen Innenarchitekten und Raumausstatter freuen sich auf neue Herausforderungen.

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 ■ 29227 Celle ■ Direkt an der B3 ■ www.wallach-exklusiv.de ■ T 05141_994466 ■ F 05141_994455 ■ Mo - Sa 10 - 20 Uhr

JAB
ANSTÖTZ

Molteni & C

FLOS

SAHCO



WK
WOHNEN

driade

**LUCE
PLAN**

FLUXFORM

BW
BIELEFELDER
WERKSTÄTTEN

vitra. *USM* FOSCARINI

Powerbikes FLUGMASCHINEN Klangwelten

Und was Hannover im März noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das war ein Winter, der es in sich hatte! Doch der Frühling kommt und mit ihm die Lust auf Betätigung im Freien, auf Bewegung und auf Sport. Eine Möglichkeit: Biken. nobilis stellt eine Hightech-Fahrradschmiede aus der Region vor. Ihre Erzeugnisse machen weltweit Furore.

Ziemlich einmalig ist auch das Lebenswerk eines Hannoveraners, der sich der Luftfahrt verschrieben hat. Große Oldtimersammlungen gibt es einige, doch kaum private Sammlungen von Flugzeugen. Diesen Traum hat sich Günter Leonhardt in Laatzen erfüllt.

Kultur ist ebenfalls wieder großes Thema: Ein begnadeter junger Pianist gastiert in Hannover und verrät im nobilis-Gespräch viel über sich, seine Arbeit und seine Einstellung zur Musik: Dünnhäutig sei er und Crossover nicht sein Ding. Exzentrisch? Keinesfalls ...!

Viel Freude beim Lesen.
Ihre Redaktion nobilis



Eva Holtz

SO SCHÖN KANN BRILLANZ SEIN



**Ausgefallene Schmuckstücke
finden sie bei MAUCK.**

Ein Ring sagt mehr als tausend Worte!
In unserer hauseigenen Meisterwerkstatt
gestalten wir nach Ihren und unseren
Vorstellungen einzigartige Schmuckstücke.





INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 54 **KLARES BEKENNTNIS:** Pianist David Fray besticht mit Brillanz.
- 58 **EUROPAWEIT EINMALIG:** Hildesheim zeigt Zyperns zahlreiche Facetten.
- 60 **PRAGMATISCHER VISIONÄR:** Rudolf Hillebrecht erschuf Hannover neu.
- 68 **DEUTSCHE PREMIERE:** Hannovers erstes Single-Theater sorgt für Furore.

FOTO: PROMO



MENSCHEN

- 16 **BLUTSBRÜDER, TEIL II:** Promis lüften das Geheimnis „Männerfreundschaft“.
- 20 **AUTHENTISCHE KÜCHE:** nobilis-Gastrokritiker im Restaurant Chimú.
- 22 **HANNOVERANER IM AUSLAND:** Martin Lawrenz erobert Lissabon.
- 72 **BUNT UND ÜBERRASCHEND:** Träume von Marketing-Chefin Gisela Strnad.

FOTO: PRIVAT



WIRTSCHAFT

- 28 **EDLE RÖSSER AUS STAHL:** Fahrräder von Nicolai sind begehrte Luxusgüter.
- 32 **FEUERSTUHL:** Alexander Crüsemann managt die Ernst-August-Galerie.
- 34 **JÄGER DER LÜFTE:** Günter Leonhardt zeigt die Geschichte der Luftfahrt.

FOTO: ECE



SCHWERPUNKT: LEBEN MIT STIL

- 40 **WOHNWELTEN:** Neuen Einrichtungs-Trends direkt von der IMM Cologne.
- 44 **HIGHTECH:** Fernseh-Experte Frank Hähnel bewertet die wichtigsten Trends.
- 46 **HIGHTECH IM WOHNZIMMER:** Wohnprofis zeigen ästhetische Lösungen.
- 52 **TIPPS UND TRENDS:** Schönes und Edles in der Region für Sie entdeckt!

FOTO: PROMO

Qualität ist das höchste Gebot.



VI - SPRING – In Hannover
exklusiv nur bei uns.

Jedes Vi-Spring Bett wird auf Kundenbestellung einzigartig handgefertigt.

Eine kompromisslose Vorgehensweise, jedoch die einzig richtige, um ein Bett zu fertigen, das nicht nur hervorragend und außergewöhnlich komfortabel ist, sondern passt wie ein anschmiegsamer Kokon. Also ist Ihr Vi-Spring Bett zwar luxuriös, aber sicherlich kein Luxusartikel. Es wird ein verlässlicher Teil Ihres Lebens, der Ihnen über Jahre hinweg Ihren wohlverdienten, erholsamen Schlaf garantiert. Falls Sie nie zuvor so geschlafen haben, wird dieser Schlafkomfort ihrem Leben eine völlig neue Wendung geben.

möbel staude



FOTO: TORSTEN LIPPELT

Der Weg zur Einheit ...

... ist Titel des neuen Buches von Bundespräsident a.D. **Dr. Richard von Weizsäcker**, das er in Hannover vorgestellt hat. Möglich gemacht hatten das Buchhändler Klaus Eberitzsch (Leuenhagen & Paris) und die Konrad Adenauer Stiftung. Dass es eine spannende Geschichtsstunde wurde – dafür sorgte der ehemalige HAZ-Chefredakteur Dr. Wolfgang Mauersberg (re.). Um dem Wunder „Wiedervereinigung“ näher zu kommen, gingen die beiden weit zurück in der Geschichte. Der **Schlussapplaus** war lang, noch länger war die Schlange der Autogrammjäger.

BOND, BENZ UND MEHR



FOTO: NOBILIS

Casino 007 bei der Rolf Benz Night von Möbel Wallach. Für 1 000 geladene Gäste wurde es bei Roulette, Snacks und Drinks ein unvergesslicher Abend. Verführerisch auch: das Catering des Fürstenhof Celle. Mit dabei: Autohaus B&K mit BMW Z8, Fernseh Nehrigh mit TV-Luxus von B&O, Juwelier Bungenstock mit Michel-Herbelin-Uhren und Laura M mit Mode und Accessoires. V.l.n.r.: Bondgirl, Wallach-Inhaber Thomas Preuhs, „Bond“ und Axel Niemann vom BMW Autohaus B&K.

JUBILÄUM

Volles Programm heißt es wieder beim Kleinen Fest im Großen Garten. Zum **25. Mal** präsentieren Kleinkünstler aus aller Welt ihr Können im berühmten barocken Garten. Der Vorverkauf der heiß begehrten Karten startet am 6. März – schriftlich oder per Internet. Jeder Interessent kann so bis zu sechs Tickets bestellen – bei zu großer Nachfrage wird gelost.

Lions im Schnee

Hoher Besuch in winterlicher Umgebung: Eberhard J. Wirfs, der erste deutsche **Lions-Weltpräsident**, ließ es sich nicht nehmen, zum Neujahrsempfang der Distrikte Niedersachsen-Hannover-Bremen nach Hannover zu kommen. Nach dem Eintrag ins Goldene Buch im Rathaus, ging es gegenüber ins Maritim Hotel zur Festveranstaltung, wo Wirfs den Festvortrag hielt. Und der behandelte u.a. Themen wie: Tradition und Zukunft, Integration und Kooperation, die Lionsbewegung und ihre Kultur. Foto (v.l.n.r.): Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, OB Stephan Weil, Margit Wirfs, Eberhard J. Wirfs.



FOTO: SABINA PRZYBYLA



FOTO: BJÖRN-OLIVER BÖNSCH

SPIRIT FÜRS ISLAND

Als erste Einrichtung im Bundesgebiet bietet das Therapiezentrum „Teen Spirit Island“, das zum Kinderkrankenhaus auf der Bult gehört, Therapieplätze zur Behandlung von Computersucht an, und zwar ausschließlich für Kinder. Mit dem Erweiterungsbau, der hauptsächlich durch Spenden finanziert wird, kamen sogar

noch zwölf Plätze hinzu. Freude beim Kuratorium, v.l.: Klaus Woyna, Doris Schröder-Köpf, Heidemarie Barke, Sevil Güner, Sepp D. Heckmann, Miriam Schaller, Dr. Martina Heckmann und Rolf G. Schwichtenberg.

IN VINO VERITAS

Es war erlesen: das Ambiente, die Weine aus dem Weingut Krone im Rheingau, die servierten „Kleinigkeiten“ von Nachwuchs-Koch David Meier und nicht zuletzt die Gäste – Weinkenner und Weinliebhaber allesamt. Dietmar Althof (Mitte) und Sascha Grauwinkel (links) hatten zur „Weinprobe“ im Hardenbergischen Haus geladen, unterstützt von Krone-Kellermeister Dominic Nindl und Sommelière Selma Braun (rechts). Fazit: Beifall für den tollen Abend.



FOTO: HEIKO PRELLER

FRÜHLINGSGEFÜHLE



Durchstarten in den Frühling wollte Oberbürgermeister Stephan Weil, als er auf einem Harley-Chopper Marke Eigenbau von Matthias Korte, Chef der Harley-Niederlassung in Hannover, Platz nahm. Sein Fazit: „Faszinierend!“ An neun Tagen präsentierten über 900 Aussteller aus 19 Nationen Trends aus den Bereichen Garten & Ambiente, Freizeit & Sport, bauen + wohnen, sowie Auto, Caravan & Tuning. Insgesamt kamen 124 000 Besucher.

FOTO: HECKMANN FACHAUSSTELLUNGEN

Kompetenz in Tischwäsche



Frühlingsausstellung

Frühling lässt sein blaues Band . . .

Neue Farben und Muster:
Wir begrüßen den Frühling mit neuen Stoffkreationen, passenden Accessoires und harmonischen Tischarrangements.



Frühlingsevent: Jetzt wird's bunt!

vom 11.-14. März 2010

Wir laden Sie herzlich ein unsere Ausstellung zu besuchen. Lassen Sie sich beim Stöbern kulinarisch von uns verwöhnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Fr. Seegers & Sohn
Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Wir weben. Seit 1835.

Telefon 05033/390328 oder 5225
www.weberei-seegers.de · mail: info@fsus.de

Jetzt mit Internet-Shop!

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag: 10.00-18.00 Uhr
Sonn- und Feiertags: von 12.00-18.00 Uhr



Mercedes-Benz

Der Sommer ist da. Steigen Sie ein.

Das neue E-Klasse Cabriolet BlueEFFICIENCY*!

Mit dem neuen E-Klasse Cabriolet starten Sie früher in den Sommer: dank der weiterentwickelten Kopfraumheizung AIRSCARF** und der Weltneuheit AIRCAP** – dem innovativen Windschott-System. Mit einer ausfahrbaren Lamelle leitet AIRCAP den Fahrtwind weit über die Köpfe der Insassen hinweg. So können Sie sich auch bei offenem Verdeck in normaler Lautstärke unterhalten. Erleben Sie die Premiere des Viersitzers bei uns.

Am 27. März 2010

* Kraftstoffverbrauch, kombiniert: 5,4–11,0 l/100km; CO₂-Emission, kombiniert: 143–257 g/km. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.

** Sonderausstattung.

Mercedes-Benz Niederlassung Hannover, Hauptbetrieb Hannover, Podbielskistraße 293, Tel. 0511/5465-309; Betrieb Stadthagen, Vornhäger Str. 69, Tel. 05721/783-0; Betrieb Bückeburg, Kreuzbreite 1, Tel. 05722/9526-0; Betrieb Lehrte, Iltener Str. 1, Tel. 05132/52211; Betrieb Hameln, Wehrberger Str. 42, Tel. 05151/9506-18; Betrieb Hildesheim, Hildesheimer Str. 20, Tel. 05121/2906-0; Betrieb Alfeld, Limmerburg 1, Tel. 05181/8011-31; Betrieb Wedemark, Bissendorfer Str. 34-36, Tel. 05130/7933-0; Betrieb Garbsen, Im Bahlbrink 1, Tel. 05131/703-30; Betrieb Wunstorf, Sahlenkamp 1, Tel. 05031/9577-89; www.hannover.mercedes-benz.de



FOTO: NOBILIS

Neue Führung

In der Galerie Luise herrscht **frischer Wind**: Die Völkel Company Asset Management ist jetzt für Vermarktung, Vermietung und Betrieb zuständig. 35 Jahre Erfahrung bringt **Peter Boretzki** (Foto) mit – er ist der neue Centermanager. Zu seinen beruflichen Stationen gehören Horten, KDW und andere Einkaufstempel. Ganz weltläufig findet man auch Stationen wie New York, Hong Kong oder Sydney im Lebenslauf – diese Standorte hat er sich jedoch privat als **Marathonläufer** erarbeitet. „Ich freu mich auf meine Arbeit in Hannover“, kommentiert Peter Boretzki freudestrahlend. Schließlich hat auch Hannover einen tollen Marathon ...



Bei uns dreht sich alles
nur um eines ... Sie!

Seit vielen Jahren wenden sich Patienten aus dem In- und Ausland vertrauensvoll an die Klinik Dr. med. Gabriele Pohl. Denn wenn es um das Thema Schönheit geht, möchten sie von renommierten Fachärzten der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie behandelt werden, die auf ihrem Gebiet über viel Erfahrung verfügen. Seit einiger Zeit unterstützt Dr. med. Aschkan Entezami das Team der Klinik. Gemeinsam bilden sie ein kompetentes Team und decken das komplette Leistungsspektrum plastischer und ästhetischer Chirurgie ab – immer zum Wohle der Patienten. Denn sie sind schließlich die beste Visitenkarte.



KLINIK

DR. GABRIELE
POHL

DGP

DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Gabriele Pohl
Fachärztin für Plastische
und Ästhetische Chirurgie
Mitglied in der DGPRÄC
und VDÄPC

Dr. med. Aschkan Entezami
Facharzt für Plastische und
Ästhetische Chirurgie
Mitglied in der DGPRÄC

Telefon (05 11) 51 51 24 - 0 · www.dr-gabriele-pohl.de
Im PelikanViertel · Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover

EXPO-REVIVAL



FOTO: TOSTEN LIPPELT

Die Party geht weiter ...

Vor genau zehn Jahren stand Hannover ganz im Zeichen von Twipsy und EXPO. Es war die bisher einzige vom Bureau International des Expositions ausgewählte Weltausstellung in Deutschland. Hannover will das zehnjährige Jubiläum feiern: Geplant ist ein großes Potpourri von Fest- und Kulturveranstaltungen, schließlich war auch die Expo ein Riesenfest.



Frühlings-Boten ...

Auf Gut Koldingen jedenfalls ist die Gartensaison eröffnet! Im historischen **Ambiente** lässt sich Sommerlust schnuppern: Klassiker und Trends rund ums den Garten. **Gartenmöbel** aus authentischen Materialien sowie in Naturtönen wie Cappuccino und Mocca sind angesagt. Für die richtige Sommerlaune dürfen knallige Farben zum Kombinieren nicht fehlen. „Perfekt, um den Sommer zu genießen“, findet Koldingen-Inhaberin Stephanie Böhm (Foto).

FOTO: NOBILIS

MODE VON SCHATZSUCHERN

Wer Mode mit einer authentischen Geschichte sucht, wird jetzt in Hannover fündig. Ein ARQUEONAUTAS Store hat in der Ernst-August-Galerie eröffnet. Inspiriert von den Abenteuern der echten und gleichnamigen Schatzsucherorganisation präsentiert ARQUEONAUTAS auf 160 qm sportliche Lifestyle-Mode für Männer und Frauen aus beständigen High-Tech Qualitäten. Das Besondere – mit einem Euro pro verkauften Teil unterstützt der Kunde die laufenden Arqueonautas Projekte.



FOTO: PROMO

SCHECK VOM MÖBELHAUS

Ökologische Verantwortung übernehmen, das hat sich der Europa Möbel-Verbund aus Fahrenzhausen auf die Fahne geschrieben. Vor allem regionale Projekte, die Kinder für den Naturschutz sensibilisieren, werden gefördert. Möbel Hesse ist seit 49 Jahren Mitglied im Verbund.



FOTO: PHILIP MÜLLER

Preiswürdig

Dr. Jochen Hahne, Chef des Hauses Wilkhahn, wurde vom Verband der Familienunternehmer zum „Unternehmer des Jahres“ 2009 gekürt. „Immer eine Generation voraus – durch seinen hohen persönlichen Einsatz für eine innovative Personalpolitik und betrieblichen Umweltschutz, und das wie kaum ein anderer“, so Patrick Adenauer, Präsident von DIE FAMILIENUNTERNEHMER, zur Preisverleihung vor über 300 Gästen. Sponsoren und Partner der Preisverleihung: die Sparkasse Hannover, die VGH, die Unternehmensberatung PriceWaterhouseCoopers, die Schaeffler-Gruppe und die Leibniz-Universität Hannover. Schirmherr war Wirtschaftsminister Jörg Bode. Freude beim Preisträger (Foto, 2.v.l.).

TRIO STYLST DIE STARS



FOTO: PROMO

Creative Director Oliver Lang stylt Supermodel Marcus Schenkenberg für das High Fashion Online-Magazin „TEASER Magazine“. Der Schwede ist seit Jahren weltweit das einzige männliche Supermodel! Und Trio-Salons gibt es 9-mal in Deutschland, drei davon in Hannover: zwei in der Altstadt und einen auf der Lister Meile.

In 2009 spendete die Umweltstiftung insgesamt knapp 100 000 Euro. 10 000 Euro

davon haben Robert und Robert Andreas Hesse persönlich an Garbsens Bürgermeister Alexander Heuer übergeben. Das Geld fließt in eine Naturerlebniswiese am Festplatz in Osterwald.



FOTO: B. CREATIVE

nobilis 3/2010

11

INNENARCHITEKTUR

MÖBEL

TEXTILIEN

LICHT

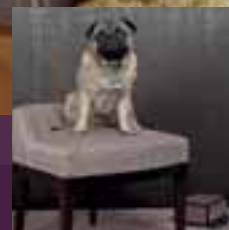
INNENAUSBAU

BADEINRICHTUNGEN

KÜCHENEINRICHTUNGEN



RpundDESIGN.de



TEXTILIEN VOLLENDEN TRÄUME

EXKLUSIVE STOFFE DER FIRMA ZIMMER & ROHDE BEI HANS G. BOCK

**HANS G.
BOCK**
INNENEINRICHTUNGEN

INNENEINRICHTER DES JAHRES



4. DEUTSCHER
INNENEINRICHTER
KONGRESS

HANS G. BOCK · FRIESENSTRASSE XV-XIX · 30161 HANNOVER · TEL: 0511-340 200 · WWW.HANSGBOCK.DE



panara F·F·C CAMBIO

Owa Cipriani voi

RENÉ LEZARD

Robert Friedman



PONS QUINTANA

KIMMICH
TRIKOT

LARIO

CINQUE

Cäcilienstraße 1 (Fiedeler Platz)
30519 Hannover-Döhren
Telefon 05 11/9 84 51 23

Mo bis Fr: 9.30-13.00 Uhr · 15.00-18.00 Uhr
Sa: 10.00-13.30 Uhr
E-Mail: lapiazzetta@arcor.de

IM GESPRÄCH

- 1. Preis** Einkaufsgutschein im Wert von 150 Euro (Ernst August Galerie)
2.+3. Preis Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro (Parfümerie Liebe)
4.-8. Preis: Einkaufsgutschein im Wert von 20 Euro (Decius)



Danke!

... dass Sie uns so zahlreich Ihre Meinung gesagt haben. nobilis wollte wissen, wo Sie in Hannovers Einzelhandel gern einkaufen – das spannende Ergebnis der Umfrage lesen Sie im beiliegenden nobilis Einkaufsbummel. Alle Teilnehmer haben automatisch an einer Verlosung teilgenommen. Anbei sehen Sie unsere Gewinner. Herzlichen Glückwunsch!

- 1. Preis:** Gundela Lachmund, Hannover
2. Preis: Susanne Mack, Wedemark
3. Preis: Dr. Ulrike Behrens, Hannover
4. Preis: Sandrine Haeder, Hannover
5. Preis: Jörg Hahnemann, Hannover
6. Preis: Marlies Grueneberg, Ronnenberg
7. Preis: Renate Best, Hannover
8. Preis: Jens-Peter Franzen, Hannover



RESTAURANT-ERÖFFNUNG

Nach zweieinhalb Jahren Auszeit sind sie wieder da: Muhterem und Mehmet Genc. Ihr neues Restaurant am Volgersweg haben sie auf den Namen „Rosmarin“ getauft. Der Name ist auch kulinarisch Programm: Im Adana im Bismarckbahnhof hatten die beiden türkische Spezialitäten kredenzt, im Rosmarin wird die Küche mediterran. „Frisch, leicht und lecker“ erklärt Mehmet Genc das Konzept. Fischgerichte wie „Loup de Mer“ oder „Dorade gegrillt“ sollen die Gäste überzeugen. Foto: Küchenchef Michele (li.) und das Ehepaar Genc.

FOTO: TORSTEN LIPPELT



Polo ...

Einen Termin sollten sich Freunde von Lebensart und Pferdesport auf jeden Fall bereits jetzt im Kalender vormerken: Polo in Maspe (28. – 30.05.). Im 15. Poloturnierjahr planen die Veranstalter besondere Highlights – unter anderem ein Benefizturnier um den Fifty-Fifty-Cup. Zum klassischen Country-Polo-Cup werden prominente Spieler und südamerikanische Gäste erwartet. Infos über Tickets, Preise und Events unter www.polo-in-maspe.de.



FOTO: DETLEV WIEPEN

EIN STAR FÜR OSLO

Die hannoversche Designerin Rike Winterberg entwirft die Bühnen-Outfits für Lena Meyer-Landrut und Cyril Krueger, die hannoverschen Stimmen für „Unser Star für Oslo“. Rike Winterberg (Foto) steht für puristische und gradlinige Mode mit wirkungsvollen Details. Die Kreation für Lena, die auch die zweite Runde souverän bestritt, besteht aus einem puristischen Minikleid aus edler Schurwolle mit Drapés und Raffungen. Lena gilt bei Fans als größte Grand-Prix-Hoffnung seit Nicole.



FOTO: PROMO

QUALITÄT UND VIELFALT



FOTO: PROMO

Die Niedersächsische Sparkassenstiftung hat die Städtische Galerie Wolfsburg wegen ihres lebendigen Profils ausgezeichnet. „Sie ist geprägt von einem lebendigen Austausch zwischen Kulturschaffenden und der Bevölkerung“, so Dr. Sabine Schormann (Mitte), Direktorin der Stiftung in einer Feierstunde. Die Auszeichnung ist mit 12 500 Euro dotiert. Der Museumspreis wird alle zwei Jahre vergeben – in diesem Jahr zum neunten Mal.

JAGD-REITERTAGE

Lehrgänge für Reiter aller Leistungsklassen bietet die Niedersachsenmeute. Auf ihrem Übungsgelände in Dorfmark werden Pferd und Reiter an das Jagdgeschehen und das Reiten hinter den Hunden herangeführt. Übungen im Gruppengalopp wechseln sich ab mit springtechnischer Ausbildung unter fachmännischer Anleitung. Das Reiten hinter der Meute in kurzen

Schleppen rundet jede Trainingseinheit ab. Interesse? Termine sind im April, Mai, Juni und August – Infos unter www.niedersachsenmeute.de

FOTO: PROMO



hoenighasse

Ästhetische und Plastische Chirurgie

Diskret und nachhaltig
mit kleineren oder
größeren Eingriffen.
Perfekte Körperkonturierung
für Ihre einzigartige
Ausstrahlung.

**Fettreduktion
durch Ultraschall:**

die sanfte Alternative
zur Fettabsaugung
gerne beraten wir Sie hierzu



Professor
Dr. Dr. med. J. F. Hoenig



Dr. med. F. M. Hasse

Mit ihrer langjährigen Erfahrung und hohen Kompetenz sind Prof. Dr. Dr. med. J. F. Hoenig und Dr. med. F. M. Hasse national und international ausgewiesene Spezialisten sowohl in der Plastischen als auch in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Ihre besonderen Erfahrungen in der chirurgischen Behandlung von Altersveränderungen, Spezialkenntnisse in anspruchsvollen Face-Lift-Techniken sowie bei Brust- und Bauchdeckenoperationen geben Ihrer Schönheit einen sicheren medizinischen und ästhetischen Rahmen.

Die Ästhetische und Plastische Chirurgie optimiert Ihre natürlichen Vorzüge und harmonisiert Ihr Erscheinungsbild.

**Professor Dr. Dr. med. J. F. Hoenig
Dr. med. F. M. Hasse**

Fachärzte für Ästhetische und Plastische Chirurgie

Georgstraße 36, 30159 Hannover
Fon: 0511 4503012

www.hoenighasse.de

FOTO: EICHEL'S EVENT



Läufer-Bahn bewegt

Olympiasieger **Dieter Baumann** und Triathlon-Titelverteidigerin Lena Brunkhorst (Zweiter und Dritte v.l.) haben es sich nicht nehmen lassen, die unübersehbare Werbung für den TUIfly Marathon mit auf den Weg zu schicken: die neue „Läufer-Stadtbahn“, mit der für die sportlichen Großereignisse am 2. Mai und am 4./5. September getrommelt werden soll. Üstra-Chef **André Neiß**, selbst Marathoni (ganz links), ffn-Morgenmän Franky und Stefanie Eichel von eichels event (von rechts) waren weitere Jungfernfahrt-Gäste.

FOTO-WETTBEWERB

Mütter sind das Thema eines Fotowettbewerbs der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW). Ziel ist es, auf den dringenden Handlungsbedarf bei der Gesundheit von Müttern in aller Welt aufmerksam zu machen. Der Fotowettbewerb ist Teil der jährlichen Veranstaltung „Mutternacht“, die dieses Jahr am 6. Mai in Berlin stattfindet. Kurz vor dem Muttertag soll die Bun-



desregierung an ihre Verpflichtung erinnert werden, die Gesundheit von Müttern zu verbessern.

Teilnehmen am Wettbewerb kann jeder Erwachsene. Die eingereichten Fotos sollen sich dem Thema „Mütter“ widmen – der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die zehn besten Bilder werden ausgestellt und prämiert.

FOTO: MEV

FÜR GENIESSER

Kaffeegenuss und einzigartige Interieurs haben viel gemeinsam: Beides braucht viel Gefühl und Know-how von Fachleuten. Erleben Sie die Einzigartigkeit von werkart bei Möbel Hesse: Am Samstag, 6. März 11-18 Uhr präsentiert hier ein namhafter Barista feinste Kaffekunst „Latte Art“. Entdecken Sie das Zusammenspiel zwischen Barista und Maschine – eine unterhaltsame Kombi aus Leidenschaft und Qualität.

Das MVZ Hannover-City informiert:

Spezialsysteme für haltbare Implantate

Mit der neu entwickelten Technik gelingen Knochenaufbau und Implantatsetzung meist in nur einer Sitzung.

Kieferchirurg Dr. Wolfgang Sausmikat, seit mehr als 20 Jahren Garant für den perfekten Ausgleich von Kieferdefekten, hat ein Zeit sparendes und minimal invasives Verfahren für den Kieferknochenaufbau entwickelt, die sogenannte OSLO-Technik. Während andere Zahnärzte noch Knochen aus dem Becken entnehmen, bietet der Kieferchirurg mit seinem Kollegen Dr. Farid Ajam, Facharzt für Oralchirurgie, einen Eingriff ohne Klinikaufenthalt. „Nach einer Knochenentnahme aus dem Becken musste der Patient bis zu neun Monate warten, bevor in einer zweiten Operation die Zahnimplantate eingesetzt werden konnten.“, sagt Dr. Sausmikat. Die erste Operation erfolgte meistens in Vollnarkose und war mit mehrtägigem Krankenhausaufenthalt verbunden. Dank der vom MVZ Hannover-City entwickelten Technik gelingen Knochenaufbau und Implantatsetzung meist in nur einer Sitzung.

Dabei wird im Oberkiefer ein kleiner Zugang geschaffen und auf die belastende Öffnung der Kieferhöhle von der Wangenseite her verzichtet. Je nach Implantatposition ist das entstandene Loch nur so groß wie bei einer Zahnentfernung. Das garantiert schnelle Heilung. Mit Hilfe eines Ultraschallgerätes und unter endoskopischer Kontrolle bereitet der Kieferchirurg das Implantatbett auf. Eingesetzt wird ein Spezialimplantat



Dr. Sausmikat (rechts) und Dr. Ajam mit ihrem freundlichen Team.

aus reinem Titan (Ankylos-D®), an dessen Oberfläche die neu gebildeten Knochenzellen perfekt haften.

„Auch Patienten mit Vorerkrankungen, schlechterer Konstitution oder hohem Lebensalter können wir mit dieser schonenden Methode behandeln“, so Dr. Ajam. „Das Verfahren bietet ein Höchstmaß an Präzision, Planungssicherheit und Vorhersagbarkeit.“ Das wird in vielen Fällen durch eine Computertomographie garantiert. Mit einer 3-D-Software kann der Facharzt die Knochenverhältnisse präzise rekonstruieren und den Eingriff sicher simulieren. Gerade wenn durch Zahnbettentzündungen (Parodontitis) Zähne verloren gegangen sind, bieten sich Implantate an.

Zur Verankerung einer herkömmlichen Brücke müsste der Zahnarzt die Nachbarzähne beschleifen. Zudem können Kronen und Brücken die geschwächten Pfeilerzähne überbelasten. Implantate dagegen wirken wie zusätzliche Stützen. „Der Eingriff mit Knochenaufbau im MVZ ist weniger belastend, gewebeverträglicher und ästhetisch ansprechender als herkömmliche Methoden“, berichten die Fachärzte. Ganz zu schweigen von der besseren Langzeitprognose. Ein Implantat mit dem oben beschriebenen

Knochenaufbau kostet etwa 30 Prozent mehr als ein herkömmliches. Die gesetzlichen Krankenkassen zahlen die üblichen Festzuschüsse für den Zahnersatz.

Zu den Leistungen des MVZ gehört auch die Sofortimplantation bei ausreichendem Kieferknochen. Diese innovative Implantatsversorgung mit sofortiger Zahnersatzversorgung wird stark nachgefragt, zumal keine Wartezeit besteht. Die für die Patienten sehr komfortable Methode gehört aber in die Hände von Spezialisten, denn sie setzt eine exakte Planung bis zur Endmontage und eine zuverlässige Beurteilung des Kieferknochens voraus. Am Schluss steht auch ein perfektes Lächeln! ■



MVZ Hannover City
Implantologie-Parodontologiezentrum
Dr. Wolfgang Sausmikat
Mund-, Kiefer- u. plastische Gesichtschirurgie
Dr. Farid Ajam
Oralchirurgie



Schillerstraße 23
30159 Hannover, Tel (0511) 32 00 66



Durch dick und dünn

Was bedeutet „MÄNNERFREUNDSCHAFT“, und was macht sie aus? **nobilis** hat bei Hannovers Prominenten nachgefragt. Im zweiten Teil kommen Götz von Fromberg, Dr. Siegfried Tesche und Wolfgang Besemer zu Wort.

TEXT: BEATE ROSSBACH





Wolfgang Besemer, Geschäftsführer Hannover Concerts:
„Ob die Frauen eifersüchtig sind? Das glaube ich nicht.“



Dr. Siegfried Tesche an seinem Arbeitsplatz in einem Kinosaal in Cannes.
Über Freunde: „Meine besten Freunde und ich kennen uns in- und auswendig!“

Mythos Männerfreundschaften. Was dran und was eher Legende ist – drei weitere Männer berichten über ihre Erfahrungen.

Für **Wolfgang Besemer**, 56 Jahre, Geschäftsführer von Hannover Concerts, gibt es im Leben wenige echte Männerfreunde, wirkliche Freunde. Klaus Meine von den Scorpions ist einer von ihnen. Seit vielen Jahren existiert die Freundschaft, die über den Beruf entstanden ist. Zwei Schulfreunde, Mario und Manfred, gibt es noch, die beide in ganz anderen Berufen arbeiten, mit denen der Eventmanager aber bis heute befreundet ist. Auch wenn sie sich mal ein Jahr lang nicht gesehen haben, sei da immer noch eine „unglaubliche Vertrautheit“ sagt er. „Mit Manfred gehe ich einmal im Jahr in einer Männerrunde segeln, auf einen Segeltrip zu Fünft, immer im September. Wenn man eine Woche auf engstem Raum unterwegs ist, dann führt man natürlich viele Gespräche. Da kommt dann alles raus, und daher rührt auch diese Vertrautheit.“

Wolfgang Besemers aktueller Männerfreund, mit dem er sich regelmäßig trifft, heißt Uwe und ist sein Nachbar: „Uwe ist Physiotherapeut. Nachdem wir uns kennengelernt hatten, bin ich zunächst sein Patient geworden. Später wurde er mein Fitnesstrainer, und heute sind wir wirklich dicke Freunde. Wir verbringen relativ viel Zeit miteinander, denn ich trainiere regelmäßig mit ihm. Wir wohnen beide in Bissendorf und fahren zusammen Fahrrad und machen

Ausdauertraining, aber so, dass man sich noch dabei unterhalten kann. Zweimal in der Woche, meist am Wochenende und bei fast jedem Wetter, fahren wir durch die Wedemark, und über die Gespräche, die wir dabei führen, ist eine unglaubliche Nähe entstanden. Das ist eine ganz intensive, ungestörte Möglichkeit, sich auszutauschen.

Inzwischen haben wir auch schon einige Urlaube mit unseren Kindern zusammen verbracht. Unsere Töchter sind gute Freundinnen. Vorletztes Jahr, als beide acht Jahre alt waren, haben wir mit ihnen auf Mallorca Vater-Tochter-Urlaub gemacht. Wir haben zusammen gekocht, waren Schwimmen, haben Spiele gemacht, und die Frauen waren zuhause. Mein Trainer ist mein Freund geworden. Mit Uwe kann ich mich über alles unterhalten, da gibt es keine Grenzen. Ich genieße diese Zeit. Das ist eine wunderbare Männerfreundschaft, die völlig unverkrampft entstanden ist und hoffentlich noch lange hält. Ob die Frauen eifersüchtig sind? Das glaube ich nicht. Auf allen Seiten gibt es viel Sympathie. Durch meine Frau habe ich Uwe ja kennengelernt. Es gab keine Eifersüchteleien – im Gegenteil, auch die Beiden pflegen ein gutes freundschaftliches Verhältnis.“

Götz von Fromberg, 61, Rechtsanwalt und Notar, pflegt ein ganzes Netzwerk von Männerfreundschaften. Seinen Geburtstag feiert er alljährlich mit einem „Herrenabend“, zu dem er rund 90 Freunde zu Bier und hannöverschen Spezialitäten in seinen Krökelkeller einlädt. Die Party ist längst Kult, auf der Gästeliste stehen Namen wie die der Brüder Gottschalk, Udo Lindenberg, Karl Dall, Sigmar Gabriel, Carsten Maschmeyer, Michael Frenzel und Utz Claassen.

„Echte Freundschaften sind die, die unglaublichen Druck aushalten können. Man kennt sich schon jahrelang und weiß, dass man im Ernstfall zusammensteht.“ Freundschaften entwickeln sich. Somit gibt es langjährige und sehr unterschiedliche Freunde wie den Scorpions-Sänger Klaus Meine, den Neurochirurgen Prof. Amir Samii, WAZ-Geschäftsführer Bodo Hombach, aber auch den Hells Angels-Boss Frank Hanebuth. Die Freundschaft zu Bodo Hombach begann 1996 auf Kuba und wurde durch den Wahlkampf für Gerhard Schröder in Niedersachsen gefestigt. „Wir fahren inzwischen auch zusammen in den Urlaub, mit einem Freundeskreis aus Mülheim a. d. Ruhr.“

Es gibt einige ganz alte Freunde, mit denen man alles bespricht und mit denen man auch schon durch dick und dünn gegangen ist. Einer davon ist Ex-Kanzler Gerhard Schröder, den von Fromberg seit über 30 Jahren kennt, aber auch seine ältesten Freunde gehören dazu, mit denen er bereits vor bald 60 Jahren in Kleefeld gemeinsam im Sandkasten gespielt hat: ein Arzt und ein Unternehmer.

„Wir nehmen uns nun etwas mehr Zeit, besuchen uns oft, nicht nur zu den Geburtstagen. Dann werden Erinnerungen aufgewärmt, wir feiern und lachen zusammen. Unsere Kindheit war schön und unbeschwert: Die Eilenriede vor der Tür, die Eltern hatten damals kein Geld aber mehr Zeit, wir hatten ein kleines Paradies mit vielen Spielkameraden. Noch heute besuchen wir regelmäßig unsere alte Heimat Kleefeld, wo wir zu Dritt groß geworden sind, gehen in unsere alte

Götz von Fromberg (Foto, 2.v.links) pflegt ein ganzes Netz von Männerfreundschaften.

Stammkneipe „Bei Edgar“ und trinken dort das eine und andere Bier. Dann gibt es die Geschichten von früher ...“

Natürlich müssen Freundschaften gepflegt werden. „Wenn ich Probleme habe, spreche ich mit meinen besten Freunden, auch Gerhard Schröder hat immer ein offenes Ohr für mich, und wir treffen uns auch regelmäßig mit unseren Familien. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man immer offen und ehrlich miteinander umgeht. Echte Freunde helfen sich gegenseitig und freuen sich mit mir über Erfolge.“

Viele, die Götz von Fromberg gut kennen, sagen, er sei ein „schwarz-weiß Typ“. Stimmt das? „Das kritisiert meine Frau auch häufig, aber so weiß jeder, woran er mit mir ist. Man muss eben Freundschaften auch beenden können, wenn man enttäuscht wird. Männerfreundschaften können aber nur gepflegt und erhalten werden, wenn auch die Ehefrauen sie unterstützen und tolerieren.“

Dr. Siegfried Tesche, 52, ist Journalist und Buchautor. Er hat sich unter anderem als James Bond-Experte einen Namen gemacht und sagt zu Freundschaft und Beruf: „Da gibt es keine Freunde, da gibt es nur Kollegen, nett oder weniger nett, mit denen ich mich arrangiere und mit denen es eine Geschäftsbeziehung gibt. Für eine gute Freundschaft reicht das jedoch nicht. Aber Freundschaft, egal ob zu Männern oder zu Frauen, ist das Wichtigste, was man auf der Welt haben kann. Daher schließe ich auch nicht leicht Freundschaften, sondern bin ziemlich kritisch. Meine drei besten, langjährigen

Freunde habe ich in den siebziger Jahren kennengelernt, in Ferienlagern, wo wir Ferienkinder betreut haben. Seitdem haben wir uns immer wieder geholfen, wenn wir oben oder unten waren, bei problematischen Beziehungen, Umzügen und finanziellen Missständen – also in jeglicher Hinsicht. Jeder dieser Freunde hat in meinem Leben eine andere Bedeutung: Mit dem einen habe ich meine ersten Fernreisen gemacht. Er hat mir Asien nahe gebracht und damit eine völlig neue Welt eröffnet. Zusammen haben wir viel Interessantes erlebt, mit Rucksack und vier oder fünf Wochen unterwegs, in Thailand, Malaysia, Singapur ... Mit dem anderen Freund habe ich viele Reisen durch Europa gemacht, und zwar mit dem Motorrad. Auch da haben wir so einiges erlebt: Regen, Mini-Zelt und Mini-Matratze, Campingkochen und Salz vergessen – Sachen, die ich heute nicht mehr unbedingt erleben möchte. Aber lustig war es damals doch. Mit dem dritten Freund gehe ich fast jede Woche schwimmen. Weil die anderen viel unterwegs sind, telefoniere ich mehr mit ihnen. Ich kann sagen, wir kennen uns alle in- und auswendig, und es hat nie etwas gegeben, das die Freundschaften gefährdet hätte. Niemals.

Heute haben die Drei Familien und Kinder und andere Prioritäten. Aber wir treffen uns immer mal wieder. Auch Frauen waren zwischen uns nie ein Störfaktor. Meine Freunde werden auch von allen meinen Freundinnen oder Partnerinnen gemocht – und umgekehrt. Scheint so, dass ich ein gutes Händchen habe, mir die Leute auszusuchen, die sich vertragen und zusammenpassen.“ ■



FOTO: LOCALPIC



Susana Olmedo-Budde ist Psychoanalytikerin und lebt in Hannover. Doch auf die Küche ihrer südamerikanischen Heimat möchte die Argentinierin nicht verzichten müssen.

Die Faszination des Originals

Chinesisch, syrisch ... Viele Speisekarten sind ein Kompromiss an den deutschen Geschmack. **nobilis** hat für Sie nach Authentischem gesucht, **SÜDAMERIKA-GENUSS** gefunden und dabei einen Klassiker neu entdeckt.

TEXT: ROBERT KROTH FOTO: MICHAEL LÖWA

Die Sehnsucht nach der alten Heimat erlebt man mit dem Gaumen. Es gibt also ein einfaches Rezept, um die Original-Küche eines Landes zu entdecken. Man nehme einen Landsmann und folge ihm. In unserem Falle folgen wir einer Landsfrau: Susana Olmedo-Budde stammt aus Mendoza in Argentinien. Sie ist eine angesehene Psychoanalytikerin in Hannover und über die Stadt hinaus eine internationale Expertin ihres Fachs. Heute folgen wir ihrem kulinarischen Heimatgefühl und landen in einer echten Institution – im Chimú in der Langen Laube. Seit 1982 präsentiert hier Jaime Guzmán authentische südamerikanische Küche in ebensolcher Atmosphäre.

Die erdfarbenen Wände mit eckiger Ornamentik, die massiven Holztische, Lehmziegel, Eisen- und Kupferleuchter, das textile Deckengewölbe – all das ist im Chimú keine Kulisse, keine Schwarzwald-Romantik auf südamerikanisch, sondern eine Verbeugung vor dem einst mächtigsten Indianerstamm Perus. Auf die Chimú stoßen wir also zunächst mit einem Pisco Sour an. Ihn brachte Jaime Guzmán 1978 nach Hannover und bietet ihn auch heute wieder in sagenhafter Meisterschaft. Er mixt den Traubenschnaps mit frischem Limettensaft, Zuckersirup, Eischnee und verfeinert mit einer Prise Zimt. Wunderbar erfrischend und durchaus gehaltvoll. Wir nehmen den Drink an dem langen Bartresen ein, auf dem wachüberströmte Kerzenleuchter von langen Cocktail-Nächten zeugen. Neben der Bar gibt es im Chimú eigene Bereiche, wo Tapas für den kleinen Hunger gereicht werden, und das Restaurant mit weiß gedeckten Tischen.

Susana Olmedo-Budde lotst uns durch die Karte. Wir beginnen mit einer wunderbaren Auswahl an Tapas. Mein uneingeschränkter Liebling dabei: Ceviche, in Limettensaft marinerter roher Fisch mit Sellerie, Knoblauch, frischem Koriander und Chili. Aber auch Chupe de mariscos, ein warmes Miesmuschel-Ragout, und die Guacamole mit hausgemachten Tortilla-Chips finden sofort Anhänger. Der Thunfisch- und Kartoffelsalat fallen im Vergleich dazu eher ab. Wir trinken dazu einen frischen Sauvignon Blanc aus Chile.

Zum Hauptgang: Zunächst locken natürlich die zahlreichen Fleischgerichte vom Black Angus-Rind aus Argentinien. „Das beste Rindfleisch der Welt.“ wie Susana Olmedo-Budde stolz anmerkt. Recht hat sie. Das Lomo chimú ist ein perfekt medium rare gegrilltes Rumpsteak mit Staudensellerie und Hollandaise. Dazu reicht man einen süßlichen Maiskuchen. Ebenso bietet die Karte aber auch Kaninchen, Lamm und famose Koteletts vom Bigorre-Schwein aus den Pyrenäen. Die Weinkarte des Chimú konzentriert sich auf eine eigene Auswahl chilenischer Tropfen, die Jaime Guzmán exklusiv bezieht. Seine Empfehlung: Calicanto 2007, ein Cuvee aus Cabernet Sauvignon und Carmenère, jener Rebsorte, die die stolzen Franzosen nach einer weitgehenden Vernichtung eigener Lagen dereinst aus Chile reimportieren mussten. Der Wein ist süffig und passt leicht gekühlt sogar zum Fischgang.

Wir probieren einen im Salzmantel gegarten Wolfsbarsch. Der Fisch ist wunderbar aromatisch und saftig, hätte aber etwas früher aus dem Ofen gedurft. Ihn begleiten knackig gedämpftes Gemüse und hausgemachte Pommes frites. Eine neue Begegnung ist der Pastel de choclo, ein süßlicher indianischer Maisauflauf mit Rindfleisch und frischem Basilikum. Im Dessert versuchen wir die Creme brulée und eine Süßspeisen-Auswahl mit hausgemachten Eis und mil hojas („tausend Blätter“), einem Gebäck das in seiner Art etwas an Baumkuchen erinnert.

Durch den ganzen Abend betreut uns ein freundliches Service-Team. Highlights sind aber zweifellos die kurzen Besuche von Jaime Guzmán am Tisch, der humorvoll und mit deutlichem Selbstbewusstsein seine Küche präsentiert. Die Zubereitung der Pisco Sours, die Menu- und Weinempfehlung, das Filettieren des Fisches – all das sind Königsdisziplinen in seinem Restaurant. So hat man sich zweifellos Tacaynamo vorzustellen, den einst stolzen Herrscher der Chimú im 13. Jahrhundert. ■

Chimú

Lange Laube 32, 30159 Hannover
Öffnungszeiten: Mo-Sa ab 18.00 Uhr
Telefon: (0511) 180 80
Zahlungsart: Bar, American Express, Mastercard, Visa, EC
Budget: gehoben
Parkplätze: wenige in umliegenden Straßen
Rauchen im eigenen Bereich neben dem Eingang
Küche: authentisch südamerikanisch



Ein Lieblingsplatz von Martin Lawrenz (Foto, links) und Manuel Neto (Foto, rechts) in Lissabon: Ein Café an der Vasco da Gama-Brücke über dem Tejo.

Mit Mut am Tejo

Einst haben die Portugiesen vom Tejo aus die Welt erobert. Heute macht sich ein Hannoveraner daran, die Immobilienbranche in Lissabon aufzumischen. Krise? Jetzt gerade, so **MARTIN LAWRENZ'** Credo.

TEXT: BETTINA ZINTER FOTO: ROSI RADECKE



Es ist ein überwältigender Blick auf den Fluss Tejo und auf das ehemalige Expogelände, das zum modernsten Stadtteil Lissabons geworden ist. In der 21. und 22. Etage des mit grünem Glas verspiegelten Hochhauses befindet sich das schicke Maisonette-Appartement von Martin Lawrenz. Von hier aus liegt ihm die Stadt zu Füßen.

Als der Hannoveraner vor drei Jahren seinen Lebensmittelpunkt hierher verlegt hat, entschied er sich ganz bewusst für das neuzeitliche Lissabon und gegen die berühmte malerische Altstadt: „Die Alfama ist schön für Touristen“, sagt der Immobilienmakler, „zum Wohnen für mich aber zu morbide.“ Dagegen ist dieser Bereich, der heute „Park der Nationen“ heißt, für ihn das Symbol des neuen Lissabon: „Großzügig, weltoffen, glitzernd. Hier gibt es Restaurants, Clubs, Museen, Theater, edle Geschäfte und das zweitgrößte Meeresaquarium der Welt. In den umliegenden Wohnblocks leben mittlerweile mehr als 90 000 Menschen.“ Warum Hannover das mit seiner Expo 2000 nicht geschafft hat, fragt Martin Lawrenz bedauernd. Und er bewundert die Portugie-

New York an der Wand und ein roter Panton-Stuhl als Hingucker: Design ist für Martin Lawrenz ein Statement.



sen, die solch ein gigantisches Urbanisierungsprojekt schultern konnten – und das im Zuge einer kleinen Weltausstellung, die 1998 hier stattgefunden hat.

Wo früher heruntergekommene Schuppen und Lagerhallen standen und den Blick auf den Tejo versperrten, glänzen jetzt Portugals architektonische Perlen der Moderne: die futuristische Vasco da Gama-Brücke, die das breite Tejo-Delta überspannt, sowie das Mekka aller Architekten, der High-Tech-Bahnhof Oriente. Er ist ein Palmenhain aus Stahl und Glas, entworfen vom spanischen Stararchitekten Santiago Calatrava.

In diesem hypermodernen Stadtteil baut sich der 50-jährige gemeinsam mit seinem Lebensgefährten Manuel Neto eine neue Existenz auf und erzählt, wie es dazu kam: „Als gebürtiger Bayer mit einer Vorliebe für Lissabon, die ich schon als 16-Jähriger entdeckt habe, lernte ich in einem bayerischen Bierkeller in Hannover einen Portugiesen kennen.“ Über diese erste Begegnung vor 19 Jahren amüsiert sich der schlanke große Mann mit den forschenden Augen noch heute.

Seit Januar 2009 mischt das deutsch-portugiesische Gespann die Immobilienbranche in ganz Portugal auf. Martin Lawrenz hat von Engel & Völkers, dem internationalen Maklerunternehmen, die Master-Lizenz für Portugal erworben und dafür eine nicht unerhebliche Summe investiert. Und das mitten in der schwersten Nachkriegs-Krise, in der es um das Immobiliengeschäft mehr als schlecht bestellt ist? „Gerade dann muss man Mut zeigen und investieren“, ist der studierte Betriebswirtschaftler überzeugt. „Immerhin vermarkeln wir unsere Immobilien in Portugal schon mit 20 Angestellten.“

Bevor er an den Tejo kam, hat Martin Lawrenz mit Windenergie erfolgreich Geld verdient. Das hätte mehr als gereicht, um sich zur Ruhe zu setzen und sich am Haus in Kirchrode zu erfreuen, das sich die beiden Männer stilvoll ausgebaut haben. Martin, der Tüftler, der Technikfreak, hatte dabei vor allem die Stahlbauer vor große Herausforderungen gestellt. Vom neuen Wintergarten aus gibt es barriere-refreie Sicht auf den Schwimmteich, und die offene Küche kann man mit Hilfe einer raffinierten Glaswand-Konstruktion unsichtbar machen.





Links: Nächtliche Impression vom Wohnumfeld in Lissabon.

Rechts: Leben mit Kunst – nicht nur im Büro ihres Kirchröder Hauses hängt ein Werk von Manuel Neto.

Seine große Vorliebe für Designermöbel hat sich beruflich niedergeschlagen: Martin Lawrenz wurde zum Teilhaber des hannoverschen Einrichters Steinhoff und ist dort nebenher für Controlling und Finanzen zuständig. „Nicht nur, weil ich mit der Familie befreundet bin, ich habe investiert, weil mir das Konzept gefiel.“

Sein Partner, der 47-jährige Manuel, der sechs Sprachen spricht, in seinem ersten Job in Hannover als Kellner begann und sich bis zum Leiter einer Büroorganisation hocharbeitete, ist der Mann mit den künstlerischen Ambitionen. So gern er malt, so gern er in Hannover Museen oder die Oper besucht und besonders stolz auf die kürzlich erhaltene deutsche Staatsbürgerschaft ist, hat es ihn doch in sein Mutterland zurückgezogen: „Für den Ruhestand fühlten wir uns zu jung. In meiner Heimat, die wir nur noch als Urlaubsland kannten, wollten wir noch einmal etwas Neues ausprobieren.“ Ganz klar schlagen zwei Lieben in der Brust der beiden Männer – eine für die „Provinzstadt mit Weltniveau“ und eine für die „Stadt des Lichts und der Melancholie“.

An Hannover schätzen sie die liberale Atmosphäre, das Messeflair, den Maschsee, das große Kulturangebot und die Überschaubarkeit. „Lissabon hat als Hafenstadt eine ganz besondere Note. Die Stadt schwelgt in Vergangenen und befindet sich dennoch im Aufbruch“, beschreibt Martin Lawrenz das neue Zuhause. Das hätte er auch auf Portugiesisch erzählen können, denn mittlerweile beherrscht er die Sprache fast perfekt.

„Doch so faszinierend das Leben in Lissabon ist, mit Hannover sind wir täglich verbunden und verfolgen aufmerksam die Lokalnachrichten.“ Was sie in Portugal vermissen? „Mettbrötchen und Spargel!“ Ein Grund mehr, Hannover und ihrem Haus in Kirchröder vier- bis fünfmal im Jahr einen Besuch abzustatten – immer per Auto, da Martin Lawrenz kein Flugzeug besteigt. Auch der deutschen Windenergiebranche hat er nicht komplett „Ade“ gesagt. Seine Meinung als Vorstandsmitglied im Wirtschaftsverband Windkraftwerke ist nach wie vor gefragt. „Außerdem besitze ich noch ein paar Windräder“, sagt er augenzwinkernd. ■

Infos zu Immobilien in Portugal unter www.engelvoelkers.com/lisboa



„SOLID COLOR“ ... zum Kombinieren und Farbverführen ... Das Porzellan ist von der Porzellanmanufaktur Schönowald und die Farbgestaltung von „Dibbern“. Das Gedeck liegt bei 41,00 €



RUDI RÜBE ...

ist der Chef dieser Bande von freundlichen, kecken Langhoren. Und ein jeder hat auch seine eigene Lebensweisheit. Sie sind aus Keramik und wir sind sicher, dass diese Hoppelbände Ihre Sympatie gewinnt.

Höhe: 13 cm
7,50 €



GESEHEN BEI

design
forum

IN DER GALERIE LUISE
HANNOVER

Sicherheit durch Kompetenz

... ist der Slogan von

DR. MED. HANS-DETLEF AXMANN,

Chefarzt der Klinik am

Aegi, der einzigen

Privatklinik ihrer Art für

Plastische und Ästhetische

Chirurgie in Hannover.

Im Juli kehrt sie wieder in die

Hildesheimerstrasse zurück.

Im Juli wird Ihre Klinik am Aegi – nach umfangreichen Umbauarbeiten des Hotelkomplexes – wieder eröffnet. Was dürfen die Patienten dann erwarten?

Natürlich wie gewohnt: Plastische und Ästhetische Chirurgie auf allerhöchstem Niveau. Der Umbau bezog sich allerdings weniger auf unsere Klinik, die sich in einer Etage des Hotels befindet, als auf Infrastruktur und Ambiente des gesamten Hauses. Nach der Wiedereröffnung wird es ein 4-Sterne und Business-Hotel sein – ein sehr angemessener Standard. Die Patienten merken gar nicht, dass sie sich in einer Klinik befinden. Doch wir haben dort alles, was ihre

optimale Versorgung und Betreuung gewährleistet: ärztliches Fachpersonal, bestens ausgebildetes und hoch motiviertes Pflegepersonal, Notfallmanagement und die entsprechenden Überwachungseinheiten, und Zimmer – ausschließlich Einzelzimmer – die höchste Hygieneanforderungen erfüllen und dabei wie elegante Hotelzimmer wirken.

Was ist das Besondere an der Klinik?

Das Besondere ist die Kooperation mit einem Hotel des Premiumsegments und die ausschließliche Spezialisierung auf Plastische und Ästhetische Chirurgie – dazu gehören auch bestimmte gynä-



Dr. med. Hans-Detlef Axmann gehört zur deutschen Elite in der Plastischen Chirurgie.

kologische- und HNO-Sachen. Für den Patienten hat dieses Konzept das große Plus, dass er nur eine Anlaufstelle hat: zur Vorbesprechung, zur OP und zur Nachsorge. Von Anfang bis Ende trifft er auf dieselben Personen, die ihn betreuen. Und diese Mitarbeiter sind spezialisiert auf genau dieses Gebiet und achten sehr auf die Bedürfnisse der Patienten. In einer solchen Privatklinik kann ich nach meiner Philosophie agieren – und da steht der Patient stets im Mittelpunkt!

Warum die Kooperation mit dem Hotel?

Weil wir so optimale medizinische Versorgung mit dem Service eines Nobelhotels verbinden können. Das war 1998, als wir die Klinik am Aegi eröffneten, absolut neu. Inzwischen gibt es Projekte, die diesem Konzept folgen, allerdings nicht in Hannover. Für den Patienten bedeutet dieses Konzept neben bester medizinischer Behandlung einen hohen Grad an Diskretion. Es gibt direkte An- und Abfahrtmöglichkeiten, und man geht eben in ein Hotel. So ist auch der Service: Er entspricht dem eines erstklassigen Hauses. Das Catering kommt aus dem Hotel, man isst à la Carte, kann die gepflegte Hotelküche genießen, und es gibt auch kein steriles Krankenhauseschirr. Man hat den professionellen Zimmerservice des Hauses. Unsere Patienten haben insgesamt nicht das Gefühl in einem Krankenhaus zu sein. Wir bieten Wohlfühlatmosphäre: Die Mitarbeiter sind zuvorkommend, nett, es gibt nicht die überarbeitete Krankenschwester, die sich um 25 Patienten kümmern muss und dann auch noch das Essen austeilte.

Sie sind Mitglied der „Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch Plastische Chirurgie“ und gehören seit fünf Jahren sogar zum Präsidium. In Hannover sind Sie das einzige Mitglied dieser Gesellschaft, deutschlandweit gibt es gerade mal 40 Kollegen. Was bedeutet es, dort Mitglied zu sein?

Ich muss sagen, ich bin stolz darauf. In dieser Gesellschaft ist die Elite der deutschen Plastischen Chirurgen. Man kommt da nicht einfach rein, man wird erwählt. Das Präsidium prüft den Lebensweg eines geeigneten Kollegen sehr genau, auch die Infrastruktur seiner Praxis, und er

muss voroperieren. Spätestens da trennt sich die Spreu vom Weizen. Es geht um Kompetenz, Erfahrung, Infrastruktur ...

... auch um Verantwortungsbewusstsein?

Ja, selbstverständlich auch darum! Für mich heißt das zum Beispiel, dass ich das gesamte Spektrum der Möglichkeiten kenne und auch handwerklich beherrsche. Aber ich operiere längst nicht alles, was machbar ist. Für jeden einzelnen Patienten versuche ich herauszufinden, was er wirklich möchte, welches Ziel er hat und unter welchen Voraussetzungen er dieses Ziel erreichen möchte.

Ich halte es für wenig verantwortungsvoll nach dem Motto zu verfahren: „Welches Implantat hätten sie denn gern?“ Ich muss einem Patienten vorher sagen, was diese Operation auf lange Sicht bedeutet – nicht nur die Vorteile, auch die Nachteile. Nur dann kann er entscheiden, ob er diesen Eingriff auch wirklich will. Ich finde es absolut erforderlich, dass der Patient sich damit detailliert auseinander gesetzt hat. Das bedeutet für uns ganz viel Aufklärungsarbeit. Die gehört für mich aber zwingend dazu.

Wie reagieren Patienten darauf?

Viele sind überrascht über ein so umfassendes medizinisches Aufklärungsgespräch. Und nicht wenige Patienten kommen zu der Erkenntnis, dass sie sich das Ganze doch zu einfach und zu schön vorgestellt haben und dass es so nicht machbar ist. Etwa 40 Prozent reagieren dann so: Das finde ich ja toll, dass sie mir das so gesagt haben, dann möchte ich aber doch lieber nicht!

Das freut mich, denn dann ist auch mein Ziel erreicht. Manchmal ist eben die Nichtbehandlung die bessere Wahl. Für mich ist es letztlich wichtig, zufriedene Patienten zu haben. Jeder Patient soll bei mir das bekommen, was ich ihm vorher versprochen habe. Und ich kann sagen, das funktioniert seit 25 Jahren, seitdem ich mich als Plastischer Chirurg niedergelassen habe.

Ganz kurz vielleicht noch etwas zu Ihrem Werdegang!

Ich bin 49 Jahre alt, bin seit 1997 als Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und übrige



Klarer Vorteil für Patienten: Sie haben nur eine Anlaufstelle.



Qualität und Qualifikation sind entscheidende Erfolgsfaktoren.

gens auch als Handchirurg niedergelassen und damit einer der ältesten und erfahrensten Plastischen Chirurgen in Hannover. Studiert und promoviert habe ich in Hamburg, den Facharzt für Chirurgie habe ich in Braunschweig gemacht. 1989 kam ich nach Hannover an die MHH und widme mich seitdem der Plastischen-, der Hand- und der Wiederherstellungschirurgie. An der MHH war ich auch in der Lehre und wissenschaftlichen Forschung aktiv. Von 1994 bis 1997, bis zu meiner Niederlassung, war ich Oberarzt in der Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie im Friederikenstift Hannover. Regelmäßige mehrmonatige Fortbildungen in England, der Schweiz, Österreich und den USA waren und sind für mich selbstverständlich, und auch dabei habe ich immer viel gelernt.

Zweiräder der Zukunft

Fürst Albert von Monaco hat ein solches Bike, viele andere Promis und Sportbegeisterte auch. Aus einem kleinen Dorf in Niedersachsen gehen sie in alle Kontinente. Unter Kennern gelten **NICOLAI-RÄDER** als die edelsten Stahlröscher weltweit.

.....TEXT: KAREN ROSKE FOTO: HOSHI YOSHIDA.....

Im Stall, der einst Kühe, Ochsen und Schweine beherbergte, stehen heute hochmoderne Fräsmaschinen. In der ehemaligen Scheune werden aus Aluminium Fahrradrahmen nach individuellem Maß geschweißt. Ein Bauernhof aus dem 15. Jahrhundert ist Firmensitz der „Gesellschaft für Zweirad und Maschinenbau mbH“, einer kleinen, sehr feinen Hightech-Zweiradschmiede. Hier in Lübbrechtsen, zwischen Hameln und Hildesheim, entstehen Mountainbikes und Trekkingräder, die weltweit ihresgleichen suchen und in alle Kontinente verkauft werden. Im früheren Getreideboden hat der Chef, Karlheinz Nicolai, genannt „Kalle“, sein Konstruktionsbüro eingerichtet. Der 41-jährige Maschinenbau-Ingenieur arbeitet nicht nur auf dem denkmalgeschützten Hof im 180-Einwohner-Dörfchen, sondern er wohnt auch dort, mit vier Generationen unter einem Dach. 1997 hat er das 5 000 m² große Gelände gekauft. Seitdem wird es im Inneren nach und nach modernisiert, von außen aber möglichst originalgetreu erhalten und liebevoll restauriert.

Zwei Jahre zuvor, 1995, hatte Nicolai seine Firma gegründet. In der Doppelgarage seines Elternhauses in Mehle bei Elze führte er Auftragsarbeiten für US-amerikanische Mountainbike-Hersteller aus. Hatte er doch schon während seines Maschinenbau-Studiums ein Jahr in Kalifornien gearbeitet und dort gute Kontakte geknüpft. Schlagartig wurde sein Name in der Mountainbike-Szene bekannt als 1995 ein von ihm entwickeltes und gebautes Bike, unter dem englischen Markennamen „Mongoose“, einen Weltmeister-Titel und zwei US-Meisterschaften holte. Bis heute sind rund ein Viertel seiner Kunden Sportler, die mit ihren Bikes auch bei Wettkämpfen antreten. „Der Sport ist unser Aushängeschild“, erläutert

Kalle Nicolai. „So können wir unser Know-how darstellen und erweitern.“ Deshalb ist die Nicolai GmbH im Rennsport höchst aktiv: Das europäische Team „Gates-Nicolai“ mit vier Fahrern aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland sammelt Bundesliga-Siege in schöner Folge, stellte vor drei Jahren auch den Downhill-Europa- und den BMX-Weltmeister. In Kooperation mit der Continental AG schickt Nicolai 14 Nachwuchsfahrer für das hannoversche Conti-Nicolai-Team in Profi-Rennen. „Nur die besten Fahrer der Welt sind in der Lage, unsere Produkte an ihre Grenzen zu bringen und uns Rückmeldungen für die weitere Entwicklung zu geben. Das nützt dann aber auch jedem Mountainbike-Fan, der am Wochenende im Wald oder im Bike-Park nur zum Vergnügen fährt“, sagt Nicolai. Jedes Zweirad, das seinen Namen trägt, entsteht zu 100 Prozent in eigener Fertigung. Alle Einzelteile vom Rahmen bis zum Kabelhalter werden im eigenen Haus hergestellt. „Das glauben ja viele nicht, bevor sie es selbst gesehen haben“, sagt Nicolai und freut sich, Skeptiker immer wieder überraschen zu können. „Wir feiern in diesem Jahr unser 15-jähriges Jubiläum, haben unser Portfolio ständig erweitert und setzen uns immer wieder neue Ziele. Ich kann behaupten: Wir bauen die edelsten Trekking- und Sportbikes am Markt!“

Von Lübbrechtsen aus wird die ganze Welt beliefert: Etwa ein Drittel der Nicolai-Zweiräder geht nach Südostasien, wo Korea, Singapur, Taiwan, Japan und China die wichtigsten Abnehmer sind. Ein weiteres Drittel wird ins europäische Ausland exportiert, und das letzte Drittel bleibt in Deutschland. Bundesweit fungieren 17 Fahrradhändler als Nicolai-Testcenter und haben verschiedene Modelle am Lager. Beliefert wird aber auch jeder andere, dessen Kunden danach fragen. In Hannover arbeitet Nicolai zum Beispiel mit dem Lindener Radgeber oder ATB Sport am Aegi zusammen. Zwischen 3 500 und 7 000 Euro kostet so ein zweirädriges Schmuckstück. Dabei legt der Konstrukteur größten Wert auf ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, denn die optimale Fahrtüchtigkeit ist ihm allemal wichtiger als das teure Statussymbol: „Wir bauen nur, was auch noch vernünftig ist und kleben keine Diamanten ans Rohr!“

Tatsächlich hatte er eine Anfrage von einem Goldschmied aus Moskau, der für seinen Kunden ein Nicolai-Bike vergolden wollte. Der bodenständige Niedersachse ist aufrichtig froh, dass daraus nichts geworden ist. Dass er reihenweise prominente Kunden hat, hängt er auch nicht gerade an die große Glocke. Jaja, Fürst Albert von Monaco sei darun-



Nicolai-Räder bringen nicht nur Freizeitsportlern Spaß, sie fahren auch im Spitzensport ganz vorn mit.



Links: Nicolai hält mehrere Patente beim Fahrrad Antrieb. Rechts: Jedes Rad – 100 Prozent eigene Fertigung.

- > ter. Und auf der jüngsten Präsentation in Berlin sei Nikolai Kinski interessiert gewesen. Mehr Namen lässt er sich nicht entlocken: „Wir sind alle nur Menschen. Ein Rentner aus der Nachbarschaft, der zwei Jahre lang auf sein neues Rad gespart hat, bekommt bei uns die gleiche Aufmerksamkeit wie ein Fürst oder andere Promis!“

Neben den Mountainbikes mit den leichtesten dauerhaltbarsten Alu-Rahmen der Welt machen die Sport- und Trekkingräder rund 20 Prozent des Geschäfts aus. Sie punkten besonders mit dem Riemenantrieb, einer Erfindung von Karlheinz Nicolai. Als Spezialist für Fahrrad-Antriebstechnik hat er diverse Patente angemeldet. Ganz neu im Angebot: Elektro-Bikes. In Kooperation mit der Firma Grace baut Nicolai das E-Bike „Grace“. Es hat 1 300 Watt Antrieb, fährt mit deutscher Zulassung 45 km/h, kostet rund 6 000 Euro und sieht nicht nach Handicap-Hilfsgerät aus.

1995 hat Nicolai seine Edelschmiede gegründet.



„Radfahrer können damit ihren Radius erheblich erweitern. Sie können zum Beispiel täglich 20 Kilometer zur Arbeit fahren, ohne verschwitzt anzukommen. Genauso gut kann man sich damit aber auch sportlich verausgaben“, erzählt Nicolai und gibt zu, dass er als Sportler zunächst die Nase gerümpft habe. Inzwischen sieht er es als seine Aufgabe, dem E-Bike das lahme Image zu nehmen: „Wir glauben, dass dann wirklich viele Menschen aufs Fahrrad umsteigen werden.“

Dabei geht es ihm gar nicht darum, neue Kundenschichten aufzutun. Denn bei 2 000 Rahmen pro Jahr stößt die Kapazität seiner Manufaktur an ihre Grenzen: „Wenn wir mehr verkaufen, verlängert sich nur die Lieferzeit.“ Von den 20 Mitarbeitern in Lübbrechtsen arbeiten 16 in der Produktion. Hoch qualifizierte Schweißer sind hier immer gefragt. Und erst nach zwei Jahren Spezialausbildung bei Nicolai gelingt es, die Schweißnähte an den Alurahmen so sauber hinzukriegen, dass der Chef mit der Qualität zufrieden ist.

Nachhaltigkeit ist für Nicolai kein Modewort. So ist er aus dem Rennen um die leichtesten Rahmen ausgestiegen, als seine Konkurrenten auf Kohlefaser setzten. „Kohlefaser ist ein Energiefresser in der Herstellung und nicht recyclebar, das lehnen wir ab. Wir verwenden nur beste Flugzeug-Aluminium-Sorten – die sind wieder legierbar.“ In seinem Anspruch an ein nachhaltiges Produkt aus heimischer Fertigung und in seiner Liebe zum Detail weiß er sich mit den Käufern seiner Räder einig: „Wir haben immer mehr Kunden, die ihre Werte auch in der Freizeit umsetzen wollen. Genauso wie man sich heute wieder einen Esstisch beim Tischler nebenan bauen lässt, will man auch kein Fabrik-Fahrrad per Luftfracht aus China bestellen.“

Und wenn Kalle Nicolai am Wochenende Zeit hat, macht er es wie seine Kunden: Er fährt mit einem Nicolai-Fahrrad über den Höhenzug Kulf gleich hinterm Dorf. „Aber nur zum Spaß“, wie er betont. „Ich muss mich nicht mit anderen messen. Mich interessiert nur die eigene Performance. Das gilt genauso für meinen Anspruch an unsere Produkte: Ich will mit jedem einzelnen zufrieden sein.“

Weitere Infos: www.nicolai.net



Store-
Eröffnung
in der
Ernst-August-Galerie
Ernst-August-Platz 2
30159 Hannover

Rafael ARQUEONAUTAS Taucher

www.arqueonautas.de



ARQUEONAUTAS
Saving the maritime heritage

Die ARQUEONAUTAS Modekollektion wird in Zusammenarbeit mit den weltweit besten und erfolgreichsten marine-archäologischen Tauchern (Schatzsuchern) der „Arqueonautas Subaquática S.A., Portugal“ entwickelt. Mit dem Kauf eines Produktes von ARQUEONAUTAS unterstützt der Käufer mit EURO 1,- die Erhaltung des weltmaritimen Kulturguts.

Schöne neue Einkaufswelt

Einkaufen mit Event-Charakter:
Alexander Crüsemann, Manager der
Ernst-August-Galerie, veranstaltet
Modenschauen und Partys, Tanz,
Theater und sogar Zirkus.

..... TEXT: BEATE ROSSBACH FOTOS: ECE

Rund ein Jahr ist es nun her, dass Hannovers ECE-Center, die Ernst-August-Galerie, eröffnet wurde. Seitdem herrscht hier reger Betrieb. Kein Wunder, denn es gibt viel zu sehen und zu erleben: Ein breites Angebot, viele Parkplätze, das gastronomische Angebot ist attraktiv, und das Klima stimmt ebenfalls – warm im Winter und kühl im Sommer.

Mittlerweile haben sich auch die Geschäfte im Dunstkreis des Centers von ihrem ersten Schrecken über den neuen Wettbewerber erholt. „Die Ernst-August-Galerie hat sich in den übrigen Einzelhandel integriert“, sagt Bernd Voorhamme, Vorsitzender der City-Gemeinschaft Hannover e. V. „ECE ist sogar Mitglied der City-Gemeinschaft geworden, was in anderen Städten durchaus nicht üblich ist, und daher sind wir zwar in gewisser Weise Konkurrenten, aber Konkurrenten, die miteinander sprechen.“

Alexander Crüsemann heißt der Mann, der sich in die hiesige Geschäftswelt so gut eingefunden hat und von ihr auch freundlich aufgenommen wurde. Der Center-Manager ist dafür verantwortlich, dass es in der Ernst-August-Galerie ordentlich brummt. Jung ist er, deutlich jünger wirkend als seine 34 Jahre, dynamisch und ganz offensichtlich erfolgreich. Sein Job macht ihm großen Spaß, sagt er, und er sei genau dort, wo er immer hin wollte. Seinen Chefessel bezeichnen manche hinter vorgehaltener Hand allerdings als „Schleudersitz“. Das ECE Hannover wurde nämlich nicht von ihm, sondern von einem seiner Kollegen aufgebaut. Crüsemann kam erst später dazu. „Das war ein ganz normaler geschäftlicher Vorgang. Mein Kollege wurde plötzlich an einem anderen Standort dringend gebraucht und hat mich noch in der Bauphase eingearbeitet. So haben wir eine Zeitlang gleichberechtigt Hand in Hand gearbeitet, und nach der Eröffnung konnte er guten Gewissens in die neue Aufgabe starten. Das fiel uns leicht, denn wir hatten vorher schon in benachbarten Städten gearbeitet, er in Hamm und ich in Bochum, und wir kennen uns auch privat sehr gut.“

ECE steht für „Einkaufs-Center Entwicklung“, ein Immobilien-Unternehmen, das 1965 von Werner Otto, dem Besitzer des Otto-Versands, gegründet wurde. Er wollte damit die Idee der großen amerikanischen „Shopping-Malls“ nach Deutschland bringen. Das international tätige Unternehmen „ECE-Projektmanagement“ ist im Bereich „Management von Einkaufs-Centern“ Marktführer in Europa und widmet sich darüber hinaus auch Verkehrsimmobilien (Bahnhöfe etc.), Logistikzentren, Firmenzentralen, Bürokomplexen, sowie Industrie- und anderen Spezial-Immobilien. Seit 2000 wird ECE von Alexander Otto, dem jüngsten Sohn des Gründers geleitet. Die Firmenzentrale befindet sich in Hamburg, und derzeit ist ECE in 13 Ländern aktiv. Die Internetseite nennt aktuell 114 Einkaufsgalerien, sowie 21 in Bau und Planung. Die Zahlen könnten sich jedoch, so heißt es, täglich ändern – nach oben, versteht sich.

Alexander Crüsemann, der in Hamm aufgewachsen ist, wäre auch gern Pilot geworden, erzählt er. „Aber dann habe ich mich für das Center-Management entschieden und es auch nie bereut.“ Nach dem Abitur wählte er, als Alternative zu Bundeswehr und Zivildienst, das Eurocorps, eine von mehreren Ländern gestellte Einheit, die sich als „Streitmacht für die Europäische Union und die Atlantische Allianz versteht“. Beim Stab in Straßburg arbeitete Crüsemann für einen französischen General und einen spanischen Oberst und konnte dort nicht nur sein Sprach-, sondern auch sein Organisationstalent unter Beweis stellen. „Ein internationales Arbeiten. Das war schon klasse!“ Dass sein Französisch schon vorher perfekt war, verdankt er seiner Mutter, einer Französin aus Montpellier. Es folgte ein berufsbegleitendes Studium an einer Wirtschaftsfachschule, und nach dem Abschluss ging er, nach einem kleinen Abstecher bei einem großen Lebensmitteldiscounter, im Jahr 2001 als Center-Manager-Trainee zu ECE.

Hier durchläuft der Nachwuchs in zwei bis drei Jahren mehrere Stationen bundes- oder sogar europaweit. Nach zwanzig Monaten hatte Alexander Crüsemann München, Hamburg, Dresden und Frankfurt kennengelernt. In der Nürnberger Fußgängerzone durfte er dann sein erstes Center, ein kleineres Haus mit vierzig Geschäften, eigenverantwortlich leiten. Zwei Jahre später, ab 2005, ging es nach Bochum und von dort im Frühjahr 2008 nach Hannover, um die Ernst-August-Galerie zu eröffnen.

Ist das nicht ein stressiges Wanderleben, ohne Bindungen, ohne die Chance, einmal anzukommen? Alexander Crüsemann schüttelt den Kopf: „Für mich persönlich war es immer ein Anspruch, mit den Aufgaben zu wachsen. Bei ECE fängt man mit einem kleineren Center an, und arbeitet >



Immer mittendrin: Centermanager Alexander Crüsemann ist für rund 150 Fachgeschäfte unter seinem Dach verantwortlich.



Oben: Erster Geburtstag: Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil, Bäckermeister Harald Luther und Alexander Crüsemann schneiden gemeinsam die Torte an.
Rechts: Die Shopping Mall am Bahnhof ist rund 30 000 Quadratmeter groß.



- > dann stufenweise daran, irgendwann einen Neubau, ein großes Haus zu leiten, wie die Ernst-August-Galerie. Daher muss man die innere Bereitschaft zum Loslassen und zum Standortwechsel unbedingt mitbringen. Ich habe es mir trotz der vielen Wechsel immer so gemütlich gemacht, dass ich mich überall heimisch fühlen konnte.“

In Hannover hat sich Alexander Crüsemann eine schöne moderne Wohnung in der Südstadt eingerichtet, nah an Maschsee und Innenstadt. „Ich mag es, wenn es quirlig und lebendig ist, mit guten Bars und Restaurants in der Nähe, wo man abends noch einmal hingehen kann.“ Seine Freizeit ist jedoch knapp und der Arbeitstag lang. „Vor halb neun oder neun komme ich hier nicht raus.“ Zur Entspannung

treibt er dann Sport, entweder im Fitness-Studio oder auf dem Tennis- oder Golfplatz. Am Wochenende besucht Alexander Crüsemann seine Freundin, die in London studiert, oder die Familie und Freunde in Hamm.

Die Halbwertszeit für ECE-Center-Manager scheint nicht sehr lang zu sein. Wie lange wird er denn wohl in Hannover bleiben? „Das bestimmt das Unternehmen. Ich habe seinerzeit unterschrieben, dass ich als Center-Manager immer mobil bin. Da ich noch jung, flexibel und ungebunden bin, ist das auch kein Problem. Es war immer mein Wunsch, ein großes ECE-Shopping-Center neu eröffnen zu dürfen. Dieses Ziel habe ich nun erreicht. Jetzt ist mein Anspruch, das Haus so in den Markt zu bringen, dass es läuft und dass man irgendwann zufrieden sagen kann: Das war gute Arbeit.“

Dann, aber erst dann, wenn einem die Ideen und Anregungen ausgehen, sei es Zeit etwas Neues zu machen, sagt er. „Aber das ist noch nicht der Fall. Die Eröffnung vor einem Jahr ist gut gelaufen, und jetzt geht es weiter. In meinem Kopf schwirren viele Ideen herum, was wir mit unserem Center und unseren Mietern noch erreichen können. Da ist noch lange nicht Schluss, und meine Arbeit macht mir sehr viel Freude.“ Und auch die Erfolgsbilanz sieht bisher gut aus.

Während andernorts in Hannovers City durchaus Leerstände zu verzeichnen sind, ist Crüsemann mit seiner Galerie zufrieden. „Wir schauen schon vorher genau hin, welche Mieter vom Branchenmix her zu uns passen und konzeptionell das Zeug haben, langfristig erfolgreich zu sein. Das soll aber nicht heißen, dass wir nicht auch einmal Fehler machen, oder dass sich vielleicht plötzlich der Markt verändert. Das ist aber völlig normal. In den ersten zwölf Monaten hatten wir vier Mieterwechsel. Das lag jedoch an den Insolvenzen der Hauptgeschäfte. Da kann man nichts machen, und das ist auch nicht das Problem der Ernst-August-Galerie.“

Einkaufen muss heute Event-Charakter haben und in einer möglichst attraktiven Umgebung stattfinden. Damit die Anziehungskraft seines Centers nicht nachlässt, macht sich Alexander Crüsemann, der das Marketing selbst erarbeitet, jede Menge Gedanken. Der Eventkalender für 2010 ist jedenfalls schon gut gefüllt. Modenschauen und Partys wird es genauso geben wie Musik, Tanz, Theater und sogar Zirkus. Am 10. April heißt es „Hannover tanzt“. „Da hatten wir im letzten Jahr knapp 7 000 Besucher und haben bis morgens um fünf gefeiert.“

Im September wird Theater gespielt, und es beginnt die Ausstellung „Das Jahrhundert der Roboter“. Anfang Oktober feiert man die Präsentation der Herbstmode mit einer Exklusiv-Night“, bevor dann Ende November die Weihnachtszeit startet. Ein besonderes Schmankerl bietet der Monat Juni: Anlässlich des Hannover-Gastspiels des Zirkus Roncalli ziehen die Artisten in die entsprechend dekorierte Ernst-August-Galerie und zeigen hier zehn Tage lang in einer speziell eingebauten Zirkus-Arena ihre Kunststücke. Auf diese Attraktion freut sich Alexander Crüsemann ganz besonders, und man merkt, dass ihm die Rolle des Zirkusdirektors in seinem Job vielleicht gar nicht so fern ist. ■



Die „Spirit of St. Louis“ ist eins der spektakulärsten Exponate.

Jäger der Lüfte

Andere sammeln Bierdeckel, Briefmarken oder Oldtimer. Wenn einer gar Flugzeuge sammelt, braucht er nicht nur das nötige Kleingeld, sondern auch ein große Portion Pioniergeist, Wagemut und Leidenschaft – so wie **GÜNTER LEONHARDT**.

TEXT: BETTINA ZINTER FOTO: LUFTFAHRTMUSEUM



„Wir wollen
die Geschichte der Luftfahrt
so zeigen, wie
sie wirklich gewesen ist.“

GÜNTER LEONHARDT



Es ist ein Gefühl von Freiheit, und das Herz ist leichter als Luft“, beschrieb er einmal seine ersten Flugstunden im Segelflieger. Da war Günter Leonhardt gerade einmal 16 Jahre alt. Pilot zu werden war für den technikbegeisterten Jungen ein Traum, der nicht in Erfüllung gegangen ist. Ein Glück, so blieb der gebürtige Münsteraner am Boden, überlebte Krieg und Gefangenschaft und baute aus dem Nichts ein florierendes Speditionsunternehmen in Hannover auf. Doch die Sehnsucht nach der Fliegerei blieb. Ein Leben lang.

Günter Leonhardt sammelte alles, was mit dem Fliegen zu tun hatte. Am Anfang waren es Trümmerstücke, die er gefunden und zusammengekauft hat, „Schnäppchen für Schnäppchen“. Er ließ keinen Flohmarkt aus, hielt bei Auktionen meist ganz oben mit und investierte viel Geld in die sorgfältige Restaurierung seiner Schätze. Er gab ein Vermögen aus für Einzelteile und für die Bergung von Flugzeugwracks: aus Seen, Mooren und aus dem Meer. Äußerst spektakulär war die Bergung mehrerer Ju-52-Maschinen vom Grund eines norwegischen Sees am Polarkreis. Elf Junkers Transportflugzeuge waren 1940 mit dem letzten Tropfen Sprit auf dem zugefrorenen See gelandet. Mit dem Schmelzen des Eises sind sie versunken – bis Günter Leonhardt und seine Freunde, mit einer eigens gegründeten Interessengemeinschaft, vier Flugzeuge retteten. Dafür hat er 1,5 Millionen Mark an Spenden gesammelt, hat Gleise verlegen und Kräne

Links: Die Leidenschaft fürs Fliegen begleitet den Gründer des Luftfahrtmuseums Günter Leonhardt (82 Jahre) bis heute.

4.500 Exponate auf 3.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche warten auf die Besucher des Luftfahrtmuseums in Laatzen, dem einzigen Museum zur Luftfahrtgeschichte in Deutschland.
Unten: Der erste Umlaufmotor – 1911 von Peugeot in Frankreich gebaut: Die Revolution in der Flugmotorenentwicklung.

mit Seilwinden am Ufer aufstellen lassen. „Als die erste Maschine aus 72 Metern Tiefe hochkam, klopfte mein Herz. Das war ein echtes Abenteuer“, erinnert sich der 82-Jährige.

1992 eröffnete Günter Leonhardt sein Museum auf einem Teil seines Firmengeländes an der Ulmer Straße in Laatzen. Heute ist für den alten Herrn, der sein Unternehmen schon vor langer Zeit verkauft hat, das Museum seine ganze Leidenschaft. Jeden Tag schaut er vorbei, obwohl er viele Mitstreiter gefunden hat, die wie er infiziert sind und bei jedem Geräusch am Himmel nach oben schauen. „Wir wollten die Geschichte der Luftfahrt so zeigen, wie sie wirklich gewesen ist“, sagt Leonhardt. „Deutsche Erfindungsgabe hat zwar die Technik des Fliegens weit vorangebracht, aber sich auch in den Dienst einer verheerenden Kriegsmaschinerie stellen lassen und unsägliches Leid über die Menschheit gebracht. Wir gedenken in diesem Museum auch der toten Flieger aller Nationen.“

Vom Eindecker bis zum Düsenjet: Auf 3.500 m² Ausstellungsfläche bieten sich dem Besucher in zwei Hallen 4.500 Exponate, darunter 30 Luftfahrzeuge – von der Montgolfière, über Lilienthals Gleiter und Grades Eindecker, von den Ein-, Doppel- und Dreideckern des Ersten Weltkriegs bis zum ersten Verkehrsflugzeug der Welt, der Junkers F13. Über 700 Flugzeugmodelle, mehr als 20 Kolbenmotoren und Strahltriebwerke, der Druckanzug eines Überschallpiloten und englische Fliegerbomben aus dem Zweiten Weltkrieg machen Luftfahrt und ihre Geschichte lebendig.

Aus dieser Zeit stammen auch die Glanzstücke der Sammlung: Die britische Spitfire Mk.XIV – die einzige, die in einem deutschen Museum zu sehen ist. Daneben die deutsche Messerschmitt Bf 109 G-2, die 1987 von einem deutschen Piloten vor der korsischen Küste entdeckt wurde. Schließlich der Jagd-Einsitzer Focke Wulf 190-A-8 – aus den letzten Kriegsjahren, der vornehmlich gegen die alliierten Bomberströme im Einsatz war. Günter Leonhardt bezahlte die Bergungskosten von 150.000 Euro aus eigener Tasche. Jetzt stehen sie einträchtig beieinander, drei Flugzeuge, mit denen man sich einst erbittert bekämpfte.

Die Exponate werden liebevoll durch Gegenstände aus ihrer jeweiligen Zeit ergänzt: Kinderspielzeug, Bücher, Bilder oder Haushaltsgeräte. Die Flugmaschinen aus Lilienthals Zeit stehen neben der Pferdekutsche, Urgroßmutterns Nähmaschine neben einem Schrankkoffer von Kronprinz Wilhelm ... Von den ehrenamtlichen Museumsmitarbeitern erfährt man interessante Geschichten: Dass die legendäre Hannoveranerin Elly Beinhorn an Bord ihres 80 PS starken Flugzeugs 1931 zu ihrem ersten Weltflug aufbrach, der sie nach Indien, Thailand, Bali, Australien, Neuseeland, Südamerika führte, dass Hans Grade eine Pilotenschule gründete, die bis 1914 rund hundert Piloten ausbildete, oder welche Mythen sich um den „roten Baron“ Manfred von Richthofen ranken, dessen Absturz bis heute Rätsel aufgibt. Ein Glück für Hannover und alle Flugzeug-Enthusiasten, dass Günter Leonhardt damals als junger Mann am Boden geblieben ist. ■

Alle Infos unter www.Luftfahrtmuseum-Hannover.de

Sagen Sie ja...
zum VAN DER VALK Hotel Hildesheim.



Feiern Sie das schönste Ereignis Ihres Lebens in der warmen einladenden Atmosphäre unserer Räumlichkeiten und machen es zu einem unvergesslichen Erlebnis.

VAN DER VALK
HOTEL HILDESHEIM

Markt 4
31134 Hildesheim
Tel 05121 300 625
Fax 05121 134 298
E-Mail bankett@hildesheim.valk.com



204,36 m² W/Nfl.



Haus Sevilla

Stadtvilla im mediterranem Stil, mit säulengetragenem Hauseingang, Kinderbad und Ankleidezimmer. Grundrissgestaltung variabel!

ab 185.500,- Euro

Kennen Sie schon unser Musterhaus?
Hannover-Laatzten, Lünecker Straße 14 + 14a (Nähe ADAC)
☎ (0 51 02) 91 90 90
Täglich geöffnet: Montags bis Freitags von 10 bis 18 Uhr und am Wochenende jeweils von 11 bis 17 Uhr
www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.
Stein auf Stein - Grundsolide

Die Kunst der Vermögensstrategie

Seit 150 Jahren erfolgreich: die Hannoversche Volksbank. Vorstandsmitglied Gisbert Fuchs und Bereichsleiterin Doris Woller erläutern wie Private Banking auf hannoversche Art funktioniert.

Die Hannoversche Volksbank beschreibt Private Banking als „Die Kunst der Vermögensstrategie“. Was verstehen Sie darunter?

Gisbert Fuchs: Unsere Betreuung ist wie ein Kunstwerk – immer einzigartig. Genauso wie unsere Kunden. Darum kümmert sich ein Team aus Privatkundenbetreuern, zertifizierten Finanzplanern, Wertpapierspezialisten und Generationenberatern individuell um die Bedürfnisse des Kunden.

Doris Woller: Wir verbinden die Stärken einer regional agierenden Volksbank mit den interna-

tionalen Möglichkeiten des genossenschaftlichen Finanzverbundes und weiterer Kooperationen. Verlässlichkeit, Nähe und feste Gesprächspartner verstehen wir als Werte, nicht nur als Worte.

Also nicht der Berater, der nach einem kurzen Gespräch eine Strategie erstellt und dann wieder verschwindet, sondern ein fester Ansprechpartner, der Spezialisten hinzuzieht, wenn er sie braucht. Nicht der provisionsorientierte Produktverkäufer, sondern der festangestellte, qualifizierte Privatkundenbetreuer mit langfristiger Ausrichtung und Kundenverantwortung. Und nicht der Berater aus Frankfurt, Hamburg oder München, sondern der gut erreichbare und zuverlässige Kundenbetreuer aus der Region.

Privatkundenbetreuer, Finanzplaner, Generationenberater – wer leistet was?

Gisbert Fuchs: Unser Private Banking-Angebot richtet sich komplett nach dem Bedarf des Kunden. Was sich zunächst leicht und selbstverständlich anhört, ist es in der Praxis nicht. Die Mentalität des Kunden bei Finanzgeschäften, das persönliche Umfeld und ganz individuelle Wünsche und Ziele aufzunehmen, zu verinnerlichen und in ein überzeugendes Konzept zu gießen, ist die höchste Kunst der Beratung und Betreuung.

Doris Woller: Gilt es beispielsweise, ein umfangreiches Vermögen zu strukturieren und zukunftsfähig neu auszurichten, reicht die Privatkundenbetreuung nicht mehr aus. Hier kommen unsere zertifizierten Finanzplaner ins Spiel. Sie analysieren das bestehende Vermögen, um dann in enger Abstimmung mit dem Kunden eine Zielstruktur und den Weg dorthin zu definieren. Natürlich bieten wir die Finanzplanung auch für selektiv ausgewählte Teilbereiche, zum Beispiel den Wertpapierbestand.

Die Generationenberatung setzt hingegen ganz andere Schwerpunkte, hier geht es um den Erhalt eines Lebenswerkes für nachfolgende Generationen. Die vorzeitige Übertragung von Vermögenswerten, Nachlassregelungen oder die Gründung von Stiftungen sind Stichworte für sensible Themen, mit denen sich die meisten



Service steht über allem: Beratung geht auch vor Ort beim Kunden.



Es ist gut, wenn man sich in Sachen „Finanzen“ in den richtigen Händen weiß!



Zwei, die sich mit dem Gesamtkunstwerk „Vermögensstrategie“ auskennen: Gisbert Fuchs und Doris Woller.

Menschen nicht in der Tiefe befassen wollen. Der Generationenberater nimmt diese Last vom Kunden und sorgt mit seinem oder auch dem Netzwerk des Kunden, wie zum Beispiel Rechtsanwälte und Steuerberater, für zielführende Lösungen.

Was kostet die Beratung?

Gisbert Fuchs: Immer dann, wenn umfassende Planungen erforderlich sind, wie bei der Finanzplanung und der Generationenberatung, sprechen wir im Vorfeld des Kundenauftrages über das Honorar. Dabei ist der jeweilige Zeitaufwand entscheidend. Der Kunde hat dabei nichts zu verlieren: Er bekommt für sein Geld ein aufwändiges, maßgeschneidertes Konzept. Ist er zufrieden, bekommen wir ein abgestimmtes, angemessenes Honorar.

Wann ist eine Beratung für Sie erfolgreich?

Doris Woller: Diese Frage lässt sich umfangreich mit vielen Details beantworten oder auch mit einem Satz: Wenn der Kunde spürt, dass ihn sein Berater wirklich verstanden hat, und er ihm sein Vertrauen im wahrsten Sinne des Wortes „schenkt“.

Unser Ziel ist es, dass unseren Kunden von unserer Beratung so begeistert sind, dass sie uns ohne Bedenken weiter empfehlen.

Und was kommt, nachdem ein Konzept erstellt wurde?

Gisbert Fuchs: Das „Danach“ ist ein besonders wichtiger Aspekt. Wir verstehen uns als langfristiger, verlässlicher Partner unserer Kunden.

Mal schnell einen Finanzplan aufstellen, Empfehlungen geben und „Tschüss sagen“ ist nicht unser Stil. Wir überprüfen im Gespräch mit dem Kunden regelmäßig, ob der Kurs noch stimmt. Rechtzeitiges Weichenstellen mit Blick auf Veränderungen der persönlichen Lebenssituation oder bei veränderten rechtlichen bzw. steuerlichen Aspekten ist bei uns integraler Bestandteil des Private Banking.

Langfristige Kundenverbindungen auf partner-schaftlicher Basis zu pflegen ist die Philosophie der Hannoverschen Volksbank. Unser 150-jähriges Jubiläum in diesem Jahr bestätigt, dass sich Tradition und Modernität, Nähe und Leistungsfähigkeit, Regionalität und Innovationsfreude nicht ausschließen. Fast 250 000 Kunden, von ihnen sind 103 000 Mitglieder, profitieren davon. ■



Offenes Wohnen: Klassische Grenzen zwischen verschiedenen Lebensbereichen lösen sich immer weiter auf, Innen und Außen fusionieren. Experten nennen das „Hybrid living“.



Wohnwelten

„Meine Wohnung, das bin ich“, ist Motto, wenn's ums Einrichten geht. **DAS ZUHAUSE** wird als Raum der persönlichen Entfaltung immer wichtiger. Flexible, variable Wohnformen erfordern intelligente Möbel, die verbinden oder trennen – je nach Bedarf. **nobilis** zeigt neue Trends der imm cologne.



Mit dem „Karat“-Programm hat sich der niederländische Möbelhersteller Heldense einen Namen gemacht. Grifflose Möbel in einem Materialmix aus Holz, Aluminium, Edelstahl, lackiertem Glas und Kunststoff geben dem Möbel sein unverwechselbares Äußeres.



Hocker und Beistelltisch der „Bellow“ Kollektion von Walter Knoll spielen mit Erwartungen. Bellow kann mit einem einzigen Handgriff seine Höhe verändern.



Wohnschablonen sind nicht mehr angesagt. Flexibilität und Individualität zeichnen eine zeitgemäße Wohnungsarchitektur und -einrichtung aus. Die Identifikation mit der eigenen kleinen Welt lässt die Wohnung zum Aushängeschild werden: „Meine Wohnung, das bin ich.“ Design verrät den Kenner und Bohemien. Landhausstil, Plüsch-, Hightech- oder eine rudimentäre Basis-Einrichtung stehen ebenfalls für eine ganz bestimmte Lebensphilosophie. Fakt ist: Das individuell eingerichtete Nest ist für immer mehr Menschen Lebensmittelpunkt. „Homing“ nennt das die Fachwelt in schönstem „Neudeutsch“.

Tendenziell, dies beweisen die Statistiken, wird die Gesamtfläche einer Wohnung oder eines Hauses immer größer. Makler und Bauherren in den Ballungsräumen verzeichnen eine zunehmende Nachfrage nach Wohnungen über 100 m². Und auch die Möbel werden raumgreifender. Gleichzeitig

wächst der Wunsch nach Flexibilität: Ist man zunächst Single oder Paar – wer weiß, vielleicht soll es doch noch Nachwuchs geben? Variable Wohnformen werden also in Zukunft umso mehr gefragt sein. Die Wohnbereiche, in denen das kommunikative, der Außenwelt zugängliche Leben stattfindet, wie Diele, Wohn- und Essbereich, haben zunehmend halb-öffentlichen Charakter. Man trennt sie stärker von den Bereichen der Wohnung, die dem intimen Raum der Bewohner zuzurechnen sind.

Gleichzeitig verschwindet aber die strikte Trennung zwischen einzelnen Räumen: Küche und Wohnzimmer verschmelzen, Schlafzimmer und Bad werden zur Einheit, und der Outdoor-Bereich – Garten, Terrasse oder Balkon – sind mehr denn je Bestandteil der Wohnung. Insgesamt geht der Trend im gehobenen Wohnsegment hin zu weniger Räumen, die dafür aber großzügig geschnitten sind.

EINE NEUE ÄRA BEGINNT
MIT KÜCHEN
designed by Philippe Starck



WARENDORF



Miele
Spezialist

Kuhnert

Küchen und Haushaltsgeräte

Altenhofstr. 13 · 30890 Barsinghausen · Tel. 05105 64030 · Fax -64563 · www.kuhnert-elektro.de



FOTO: INTERLÜBKE



FOTO: INTERLÜBKE

Links: Kleiderschränke haben häufig ein Problem: Sie wirken klobig und nehmen mit ihren oftmals monotonen Fronten jegliche Spannung aus den Räumen. Kuben unterschiedlicher Tiefe lockern die Fronten des Schranksystems „Reef“ (Interlübke) auf. Rechts: Möbel für ein ganzes Leben – Serie „Algo“ von interlübke in zeitloser Formsprache ist wandlungsfähig. Dank eines kleinen Rahmens auf der Oberseite lassen sich beispielsweise die Kommoden mühelos stapeln. Steht das Möbel für sich, können Sie mit farbigen Auflagen spielen.

Umso wichtiger werden intelligent und zugleich ansprechend gestaltete Möbel, die helfen, Wohnbereiche platzsparend zu verbinden, oder zu trennen – je nach Erfordernis. Solche Einrichtungsstücke sind die logische Konsequenz flexibler Architekturformen. Die imm cologne hat da einiges zu bieten – sowohl für das junge Publikum als auch für arrivierte Konsumenten. Rund 1 000 Aussteller aus 50 Ländern waren dieses Jahr vertreten und zeigten, wie rund um den Globus „Wohnen“ interpretiert wird.

„Pure Village“, eine neue Präsentationsplattform auf der imm cologne, wird diesem Trend gerecht und zeigt innovative Rauminszenierungen, die neue Perspektiven eröffnen. Gerhard Böse, Vorsitzender der Kölnmesse GmbH: „Mit ‚Pure Village‘ bringen wir ein neues Messeformat an den Start, mit dem wir eine Atmosphäre kreieren, die besonders die design-orientierten Marken ansprechen soll.“

Und oft sind es gerade die jungen Designer, die – weil noch nicht vom Markt beeinflusst – nicht nur für Innovation, sondern für echte Überraschungen sorgen. Auch das weiß man bei der imm cologne und veranstaltet zum fünften Mal die „D³ Design talents“, um dieses Kreativpotenzial zu fördern und zu präsentieren.

Trends gibt es viele auf der Kölner Möbelmesse: Klassisches, modern interpretiert, erlebt ein Comeback. Nachhaltigkeit ist ein Dauerbrenner. Es gibt die Rückbesinnung auf Traditionelles, Beständiges und Gediegenes, und allzu Schrilles hat kaum eine Chance. Weiß ist immer noch die Farbe Nummer eins. Auch Kombinationen von Glas, Edelstahl oder Kunststoff sind im Rennen. Und ganz grundsätzlich ist festzustellen: Infolge des Homing-Trends treten die Aspekte „Rückzug“ und „Relaxen“ immer mehr in den Vordergrund, wenn es darum geht, die eigenen vier Wände einzurichten. ■



www.badsanierung-hannover.de

Lassen Sie sich fallen!
Wir fangen Sie auf
Wir planen individuell
Wir organisieren
Wir betreuen
Wir führen aus

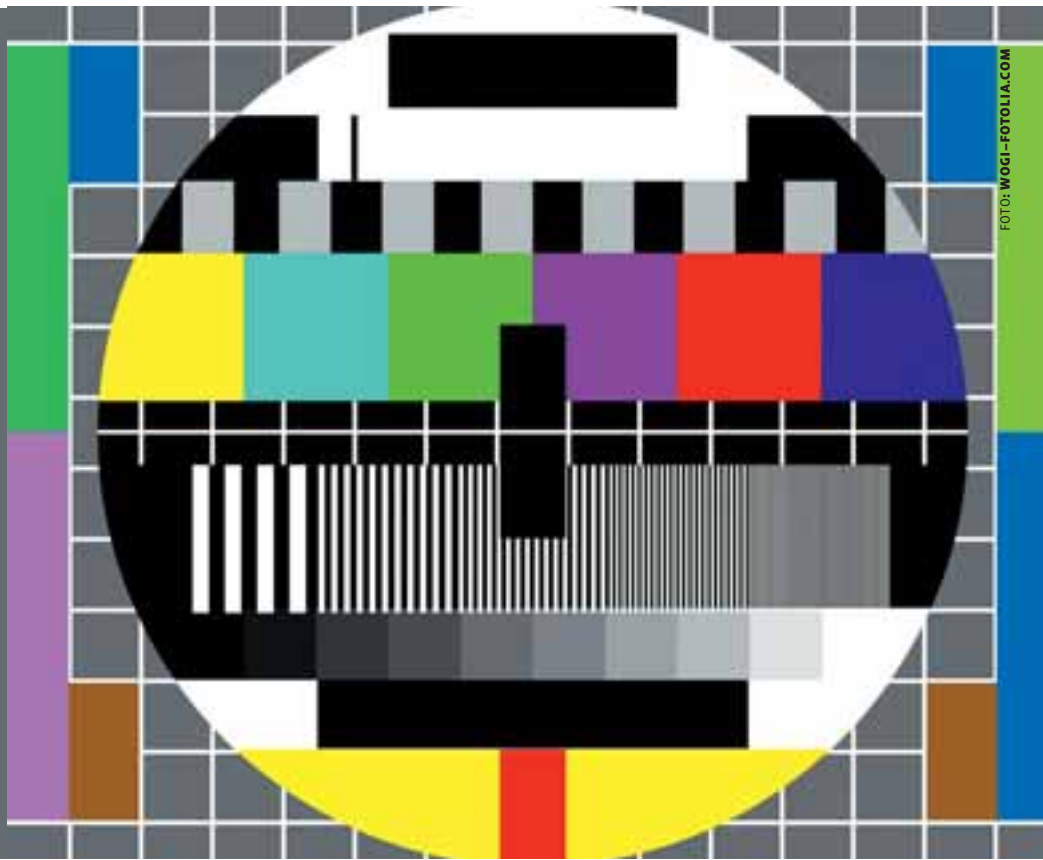


Behrens Badausstellung: Berliner Allee 12 · 30175 Hannover · Telefon 0511 6001411 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr – Sa 10-14 Uhr

Höher, flacher, schärfer

Beamer, Plasma, LCD oder LED? HDTV, DVB-T, Kabel oder Satellit? TVN-Geschäftsführer **FRANK HÄHNEL** erklärt, worauf Sie auf dem Weg zum hochauflösenden Fernsehvergnügen HDTV wirklich achten müssen.

.....INTERVIEW: KAI-KIRSTIN THIES.....



Vita

Frank Hähnel, 47, ist einer der Motoren der Medienbranche im norddeutschen Raum. Seit mehr als 18 Jahren ist er für die Geschäftsführung von TVN verantwortlich. Er hat das Fernsehhandwerk von der Pike auf gelernt, dabei zunächst mehrere technische Ausbildungen absolviert, und war ursprünglich von der Verlagsgesellschaft Madsack (VGM) an Studio Hamburg ausgeliehen.

Hähnel verantwortet die audiovisuellen Produktionsfirmen der VGM, baute die technischen und personellen Ressourcen strategisch aus. Er gestaltete TVN zu einer Unternehmensgruppe um, die vom redaktionellen Inhalt bis zur Sendeabwicklung Bewegtbildprojekte realisiert und die in der Kombination ihrer Dienstleistungen und Produkte europaweit einzigartig ist.

Die Unternehmen der Gruppe gehören heute in den Bereichen Unternehmenskommunikation und TV-Produktion zu den leistungsstärksten Dienstleistern Deutschlands. TVN produziert Imagefilme, Schulungsprogramme sowie TV-Sendungen und weltweit große Live-Events. Dazu gehören Fußballweltmeisterschaften, Formel 1, Eurovision Song Contest und Olympische Spiele.

Frank Hähnel, Geschäftsführer TVN



Mit dem Start der Olympischen Winterspiele im kanadischen Vancouver haben die öffentlich-rechtlichen Sender ihre HDTV-Ausstrahlung gestartet. Was bedeutet das für Endverbraucher? Welches Equipment ist notwendig?

Beim Kauf eines hochauflösenden Flachbildschirms fängt die Herausforderung bereits an. Welche Auflösung soll er haben? Das Label „HD ready“ gewährleistet im Regelfall eine Mindestauflösung von 1280 Bildpunkten auf 720 Zeilen, „Full HD“ steht mit 1920x1080 zur Verfügung. Je nach Empfangsart benötigen Sie auch noch mindestens einen zusätzlichen HDTV-Empfänger (z. B. Set-Top-Box), der auch im Flachbildschirm integriert sein kann. Fernsehen setzt sich heute aus vielen Variablen zusammen.

Was zeichnet einen Top-Bildschirm aus?

Ich habe mich erst neulich wieder in einem Technik-Kaufhaus umgesehen. Die Auswahl ist immens. LED, LCD, Plasma oder Beamer, es hängt schlussendlich von den

persönlichen Vorlieben ab. Als Kunde ohne Vorinformation ist man einfach überfordert. Ein paar Faustregeln: Man sollte darauf achten, dass das Gerät mehrere HDMI-Anschlüsse (Schnittstelle zur voll digitalen Übertragung von Audio- und Videodaten, Anm. d. Red.) verfügt, damit man Geräte wie Blu-Ray-Player, Spielekonsole, HDTV-Set-Top-Boxen usw. anschließen kann. Der anfangs häufig bemängelte „schlechte“ Betrachtungswinkel bei LCD-Monitoren ist inzwischen sehr verbessert worden. Achten Sie auf den Stromverbrauch. Generell liegt er bei den Plasmas am höchsten. Für die Größe des Bildschirms gilt grundsätzlich: Wie groß ist der Raum, in dem das Gerät stehen soll? Bei HD-Bildschirmen gilt als optimaler Betrachtungsabstand die dreifache Verlängerung der Bildvertikale.

Was empfehlen Sie: Schüssel, Kabel oder DVB-T?

Eine Empfehlung kann ich nicht abgeben. Das hängt vom Wohnort ab und davon, welche Programmangebote individuell gewünscht sind. Eins steht fest: über DVB-T kann man derzeit noch kein HDTV empfangen.

Was meinen Sie als Experte, welche Technik wird sich durchsetzen?

Wenn die Kabelfernsehprovider zügig HDTV-Sender einspeisen, werden sich Satelliten- und Kabelempfang die Waage halten. Die Kabelnetze sind in Städten und Ballungsgebieten besser ausgebaut – auf dem Land bleibt oft nur die Schüssel. Der überwiegende Teil des digitalen Empfangs geschieht derzeit auch via Satellit.

Was kann ich tun, wenn mich die Technik gar nicht interessiert, ich aber zuhause trotzdem HDTV haben möchte, und das mit einer komfortablen Handhabung?

Erfassen Sie in einer Checkliste so viele Informationen wie möglich, definieren Sie Ihr Ziel: Was möchten Sie sehen, welche Anwendungen sind geplant, möchten Sie weitere Geräte wie Computer oder Spielekonsole anschließen? Wo soll das Gerät stehen?

Wenn Sie in HDTV-Technik investieren, sollten Sie auch über das angemessene Klangerlebnis nachdenken. Und schließlich sollten Sie die Anschaffungskosten festlegen. Je mehr Anhaltspunkte Sie einem Berater oder Fachhändler geben können, desto umfassender und besser kann er Sie beraten.

Wie sind Sie selbst als Medienkonsument ausgestattet?

Ich gehöre zu den sogenannten „Early Adopters“ (als solcher wird jemand bezeichnet, der technische Neuheiten früh aufgreift und ausprobiert, Anmerkung der Redaktion), denn schon aus beruflichen Gründen muss ich gut informiert sein. Mein technisches Equipment bewegt sich im oberen Preissegment. Ich lege Wert auf einen guten Klang und habe mich für eine Dolby-Surround-Soundanlage entschieden.

Und wohin geht es in der Zukunft?

Das Ende der Fahnenstange in Sachen TV-Technik ist nicht abzusehen. Denn während sich HDTV endlich auch in Deutschland flächendeckend etabliert, steckt unsere ganze Branche bereits mitten im 3D-Fieber. Mal von den echten Freaks mit Heimkinoambitionen abgesehen, wird es noch Jahre dauern, bis auch dieses Thema unsere Wohnzimmer erreicht. Dann aber wird das Fernsehen noch einmal um eine ganze Dimension komplexer.

Stellen Sie sich vor: Die Olympischen Spiele nicht nur gestochen scharf, sondern auch noch als räumliches Erlebnis! Was mich persönlich betrifft – ich freue mich schon darauf! ■



Atemberaubend

Beispielloser Stereoklang und eine intelligente Bildsteuerung sind nur zwei der herausragenden Leistungsmerkmale des **Beo-Vision 7-40**. Ein Tastendruck und der integrierte Motordrehfuß richtet das Bild entsprechend der gewünschten Sehposition aus. Optional ist ein diskret eingebauter Blu-ray-Player erhältlich. Für perfekten Kinosound lässt sich das TV-Gerät mit allen B&O Lautsprechern kombinieren – sogar drahtlos.

Gern führen wir B&O Geräte auch bei Ihnen Zuhause vor und planen mit Ihnen gemeinsam Ihre Traumlösung. Einzigartige Technik verdient einzigartigen Service. Ob Lieferung und Installation in ihr privates Domizil, Büro, Ferienhaus in den Bergen oder auf Sylt – wir sind der einzige B&O Händler in der Region Hannover mit eigenem bundesweiten Service.

B&O
BANG & OLUFSEN

Fernseh Nehrig GmbH
Nordwall 37a, 38+39 · 29221 Celle · Telefon 05141 / 26166 + 29665

www.nehrig.de



Frisch von der imm cologne: In Medienschränk im Stil der 50er Jahre von VM-Möbelbau verbirgt sich sämtliche Hightech – und ein Weinregal.

Platz für Technik

Die Entwicklung in der Unterhaltungselektronik schreitet mit Riesenschritten voran. Doch wohin mit Fernseher, Hifi und Co im eigenen Heim? **nobilis** hat Hannovers **WOHNEXPERTEN** nach ihren persönlichen Vorschlägen gefragt.

TEXT: KAI-KIRSTIN THIES

Weshalb die Technik verstecken? Weshalb die bewegten Bilder nicht in Szene setzen und in den ganz eigenen Einrichtungsstil harmonisch integrieren? Die neuen Flachbildfernseher machen es möglich. Mit ihnen bereichern zunehmend leichte und innovative TV-Möbel unsere Wohnräume. Vor allem die geringe Gerätetiefe von Fernsehern der neuen Generation lässt die Hersteller mit ihren Produkten spielen und immer wieder neue und originelle TV-Möbel entwickeln.

„Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten für die Integration von Technik“, erklärt Anand Steinhoff (Steinhoff Einrichten + Wohnen international). Zum einen mittels Lowboards, auf denen Fernseher und Anlagen sichtbar präsentiert werden. Zum anderen bieten moderne Schrankwände die Möglichkeit, per Schiebeelementen die Technik optisch >

Die Antwort auf alle Geschmacksfragen.

Jetzt attraktive Preisvorteile sichern beim Kauf eines Individual TV-Systems ab 32 Zoll. Informieren Sie sich bei Ihrem Loewe Fachhandelspartner oder unter www.loewe.de.



Die einzige LOEWE Galerie
in der Region Hannover.

Gültig bei allen teilnehmenden Loewe Fachhandelspartnern innerhalb Deutschlands/Österreichs im Aktionszeitraum bis zum 31.3.2010.
Produktgestaltung: Loewe Design, Phoenix Design

LOEWE.

Fernseh Nehrig GmbH

Nordwall 37a, 38+39 · 29221 Celle · Telefon 05141 / 26166 + 29665

www.nehrig.de



„So ein 50-Zoll-Bildschirm ist
1,25 Meter breit und wirkt wie ein
mächtiger schwarzer Fleck an
der Wand. Unbedingt verdecken!“

BERND W. KRÜGER, GESCHÄFTSFÜHRER HANS G. BOCK

- > zu verstecken. Zum dritten bieten viele Hersteller Sideboards mit einer sogenannten Hubtechnik, die nur bei Bedarf und per Knopfdruck den Bildschirm aus der Versenkung hochfahren.

Die Fragen aller Fragen beim TV-Möbelkauf lautet also: Sichtbar oder unsichtbar? In Sachen Bildschirm lautet die klare Antwort von Bernd W. Krüger (Hans G Bock): „Verstecken.“ So hervorragend die Bildqualität der Fernseher mittlerweile auch sei, „ein 50-Zoll-Bildschirm ist immerhin 1,25 Meter breit. Das wirkt wie ein schwarzer Riesenfleck an der Wand.“ Deshalb empfiehlt der Fachmann Möbel

FliesenMALIK

EUROKERAM®



FLIESEN

Wandfliesen-Großformate
Designerfliesen, Bodenfliesen-Exklusiv
formate bis zu 1.20 m × 1.20 m
Natursteine – Mosaik



BADMÖBEL

3-D-Badplanung



SANITÄR

Sanitärobjekte und Accessoires



AUSSTELLUNG über 1500 m²



FACHBERATUNG



LIEFERSERVICE



Öffnungszeiten Altwarmbüchen: Mo-Fr 8-18, Sa 9-14 Uhr, So Schautag 14-18 Uhr

Fliesen Malik · Hannover/Altwarmbüchen · Potsdamer Straße 12 · Telefon 0511/612267 · Internet: www.fliesen-malik.de · mail: info@fliesen-malik.de

Integriert (Oben links) Lesen und Fernsehkonsum stehen zwar im Gegensatz, lassen sich allerdings herrlich in Einklang miteinander bringen. Zum Beispiel mit dieser Wohnwand von Paschen, die den Fernseher wahlweise freigibt oder würdevoll versteckt. Bei: Möbel Staude, Meelbaumstraße, Hannover

Feurige Versenkung (Mitte links) Bei diesem Sideboard – einem Eigenentwurf von Ohlde – aus Nussbaum haben Sie die Wahl: Fernsehen oder Feuersehen. Dank Alkoholkamin braucht das individuelle Möbelstück keinen Schornstein. Der Bildschirm ist auf Wunsch auch versenkbar. Gesehen bei: Ohlde Bronsartstraße, Hannover

Würfel mit Hubtechnik (Mitte) Per Fernbedienung kann der Fernseher in dieser Variante des Kommodensystems „cube“ von Interlücke versenkt werden. Leicht und lautlos. Bei: Steinhoff Einrichten + Wohnen international, Hannover.

Büro auf engstem Raum (Rechts) Beim Sekretär „Cubus“ von Team7 wird die Deckplatte ganz einfach herausgezogenen, wird somit zum Schreibtisch und bietet ausreichend Platz für Bürokram oder Heimkino. Der Entwurf stammt Team7-Gründungsmitglied und Chefdesigner Karl Auer. Gesehen bei: Concept Naturhaus, Hannover

„Die klassische Wohnwand hat ausgedient, Einzelelemente wie High- oder Lowboards schaffen Atmosphäre – und Platz für Technik.“

..... HELMUT STAUDE, MÖBEL STAUDE



mit Schiebetüren oder motorbetriebener Paneele. Weniger pragmatisch ist die Lösung von Heiner Bockhorst (Bockhorst Life & Living): „Ein schönes altes Ölgemälde an zwei Führungsschienen ist eine schöne Dekoration und eine perfekte Tarnung für Fernsehgeräte, die gerade nicht benutzt werden.“

Apropos Bilder: Robert Andreas Hesse (Möbel Hesse) ist von getönten und verspiegelten Monitorscheiben begeistert. „Sie funktionieren im Prinzip wie eine Sonnenbrille und machen erst beim Einschalten des Gerätes das Bild dahinter sichtbar.“

Wie bei allen Neuanschaffungen soll das TV-Möbel selbstverständlich zur vorhandenen Einrichtung passen. Glücklicherweise ist die Auswahl an Stilen und Formen in den letzten Jahren enorm gestiegen. Geradlinige Lowboards und sogenannte „Racks“ bieten eine gelungene Basis für den Fernseher in einer modernen Umgebung. Ein TV-Möbel in Form einer Schranklösung von Ars Nova zum Beispiel integriert den Fernseher in eine Bibliothek, so dass er bei Nichtbenutzung hinter den Buchrücken verschwindet – so wird Fernsehgenuss auch bei Bücherfreunden geduldet. Sogar die übliche Schrankwand >

helmrich's
Innenausbau + Raumplanung³



Raumteiler und Platzwunder:
Schrankideen
aus Isernhagen



www.helmrichs.de

Begehbare Wandschränke, Raumteiler mit sanft gleitenden Schiebetüren, Kleiderstangen mit Beleuchtung und individuelle Einteilungen bis in die kleinste Ecke hinein...

Helmrich's: Mit uns Kreativität am laufenden Meter, aber nicht von der Stange.



Am Ortfelde 20A · 30916 Isernhagen NB
Tel.: 0511/73066-0 · Fax.: 0511/73066-10



Intergriert (Rechts + oben links) Die Unterbringung der Elektronik ist eine Frage der Philosophie – sichtbar oder unsichtbar. Das System „Gamma plus“ von Ars Nova kann beides. Kabeldurchlässe werden per Fingerdruck geöffnet, Kabelblenden sind komplett herausnehmbar. Bei: Förster & Hahn, Hannover

Spieglein, Spieglein (Mitte rechts) Der Clou der Kombination „Q5“ von Kettnaker mit Wandborden, Podesten und Quadratschrank ist die Paneele aus Schwarzglas. Der dahinter angebrachte Bildschirm ist nur zu erkennen, wenn er eingeschaltet ist. Bei: Möbel Hesse, Garbsen

Klassisch & dezent (Rechts) Marcel Breuers Entwürfe aus den 1920er Jahren standen Pate für das zeitlose und funktionale Beistellmöbel „B 106“ von Thonet. In die Konstruktion aus Stahlrohr fügen sich die Deckplatte und das Kastenelement ein. Die Rückwand ist abnehmbar. So lassen sich HiFi-Geräte stilvoll unterbringen. Bei: Pro Office, Hannover



- > wurde von Herstellern wie Paschen, Team 7 oder Hülsta aufgelockert. Statt mit gewichtiger Masse überzeugen ihre TV-Möbel als modulare und erweiterbare Systeme mit offenen und geschlossenen Fronten. Ein weiteres wichtiges Kriterium fürs Multimedia-Möbel ist der benötigte Stauraum. Wer nur seinen Fernseher platzieren möchte, ist mit einem einzelnen Lowboard gut beraten. Hersteller, deren Entwürfe längst zu den Klassikern im Möbeldesign zählen, können in diesem Fall eine wahre Fundgrube sein. So überzeugt zum Beispiel

seit 40 Jahren das USM Möbelbausystem „Haller“ mit seinem reduzierten Design, das sich quasi aus den drei Grundelementen Kugel, Verbindungsrohr und Verkleidung zusammen setzt – fertig ist der dezent Unterbau für den Fernseher. Und Frank Bünermann von Pro Office schwärmt für den neu aufgelegten Klassiker „Bio6“ von Thonet: „Reduzierter geht es nicht.“ Sollen jedoch noch zusätzliche Geräte oder gar eine umfangreiche DVD- oder CD-Sammlung Platz finden, kommen kleinere Kastenmöbel schnell an ihre Grenzen –



ligne roset®



15% März Special

Vom 1. bis 31. März 2010: 15 % Preisvorteil auf ausgewählte Produkte der Kollektion. Zu entdecken bei uns in der Osterstraße. www.ligne-roset.de



ligne roset · Osterstraße 60 · 30159 Hannover · Telefon 0511- 3068724 · rosethannover@htp-tel.de

„Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten:

Lowboard, Highboard oder Sideboard.

Entscheidend ist die persönliche Philosophie.“

.....ANAND STEINHOFF, STEINHOFF EINRICHTEN + WOHNEN INTERNATIONAL



.....

„Ein altes Ölgemälde auf zwei Führungsschienen ist ein optischer Hingucker und ein individueller Bildschirmverstecker.“

.....

..... HEINER BOCKHORST, BOCKHORST LIFE & LIVING

modular aufgebaute Systeme sind hier von Vorteil. Durch diverse Erweiterungsmöglichkeiten sind mit solch einem TV-Möbel eventuelle Platzprobleme schnell und individuell gelöst. Eine verdeckte Kabelführung versteht sich von selbst. Einige Hersteller bieten außerdem mit Rollen oder Schwenksystemen die Möglichkeit, von nahezu jeder Stelle im Raum das Fernsehbild betrachten zu können. Dies ist bei Räumen mit verschiedenen Sitzbereichen von Vorteil. Auch die technische Aufrüstung der Möbel nimmt zu. Manche haben die

Surround-Boxen schon integriert, bieten spezielle Haltesysteme für Fernseher und Beamer an oder leiten – wie Kettner – die Fernbedienungssignale hinter die geschlossenen Fronten an den DVD-Player weiter.

Neben den drei vorgestellten Möglichkeiten gebe es noch eine weitere Lösung, die allerdings viel Platz erfordere, weiß Anand Steinhoff. „Echte HighEnd-Freaks setzen ihre Geräte in Multimedia-Räumen gekonnt in Szene. Dabei steht dann die Wahl der Sitzmöbel im Vordergrund.“ ■



Molteni & C

pro  office
Wohnen & Bürokultur

Theaterstraße 4-5
30159 Hannover
fon 0511 95079880
fax 0511 95079895
www.prooffice.de

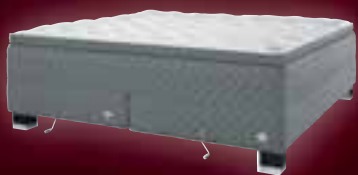
Das DUX Bett

Das Beste
für gesunden Schlafkomfort.
Zu schön,
um nur darin zu schlafen.



- Konsequent körpergerecht
- 3-4 x mehr Stützpunkte als üblich
- Nachweislich 10% mehr Tiefschlaf
- Beste Naturmaterialien
- Einzigartiges Durchlüftungsprinzip
- Anpassung an vorhandene Bettsysteme oder individuelle Dekoration
- 20 Jahre Garantie

DAS DUX® BETT



EXKLUSIV BEI
DUXIANA®

Theaterstraße 7 · 30159 Hannover
Tel 0511-47 39 39 80
Fax 0511-47 39 39 81
hannover@duxiana.de
www.duxiana.de

BERLIN · DÜSSELDORF · FRANKFURT
HAMBURG · HANNOVER · KÖLN
LEMGO · MANNHEIM · MÜNCHEN
STUTTGART · WIESBADEN

SCHWERPUNKT: LEBEN MIT STIL



TIPPS UND TRENDS

Fein und edel

Die nobilis-Redaktion hat erlesene Neuheiten in und um



Stuben-Tiger

Mit Hochlehnsessel „LEON“
macht Feierabend Spaß!
Preis: 3 430 Euro
Bei: Raum Ideen Ohlde
www.ohlde.de



Für Sonnenanbeter

Die „Madrigal Relax Lounge“
von MBM aus edlem Geflecht
weckt Urlaubsgefühle.
Preis: ab 879 Euro
Bei: Koldingen Gartenmöbel



Technik-Riese

Der „Loewe Connect“ vereint die Qualitäten eines HDTV-Geräts mit der Vernetzbarkeit eines Computers.
Ab 900 Euro (Connect 22)
Bei: Nehrig, Celle
www.nehrig.de



kaufen

Hannover für Sie entdeckt.



Exklusive Sonder-Edition

Der Freischwinger „S411“ von Thonet überzeugt durch klares Design und Bequemlichkeit.
Preis: ab 699 Euro
Bei: Pro Office, www.prooffice.de



Frischer Wind

Expressiv, emotional, opulent – Joop-Bettwäsche bringt neuen Look. Preis: ab 119 Euro
Bei: Lamm textiles Wohnen
www.textiles-wohnen.de

Betten am Aegi

Wir stärken Ihren Rücken!
Die Vorteile des Schlafsystems Hüslér Nest sind für jeden unmittelbar spürbar:

- Rückenprobleme werden gelindert oder verschwinden
- weniger Schlafstörungen
- erholsamer Schlaf
- tiefere Entspannung, mehr Leistungsfähigkeit

concept

NATURHAUS
MÖBEL KÜCHEN BETTSYSTEME

Betten am Aegi
Aegidientorplatz 28
30159 Hannover
T. 0511 12 44 398

Öffnungszeiten
Di - Fr: 10.00 - 18.00 Uhr
Sa: 10.00 - 15.00 Uhr

Hermann Krätzer

Antiquitäten · Kunsttischlerei

- ◆ Restaurieren · Beizen · Polieren
- ◆ Wachsoberflächen · Abbeizarbeiten
- ◆ Geflechtarbeiten · Polsterarbeiten
- ◆ Antiquitäten: Biedermeier + Barock
- ◆ Sonderanfertigungen

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Telefon 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76
www.antiquitaetentischler.de

Fuhrbleek 1 · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/7 30 6644
www.restaurierung-helmrich.de

Barbara Helmrich

Dipl.-Restauratorin für Kunst- und Kulturgut

Möbel, volkskundliche Objekte, ethnographische Kunst, Skulpturen, historische Raumausstattungen, Gemälde, Restaurierung von Vergoldungen

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Restaurierungsfragen

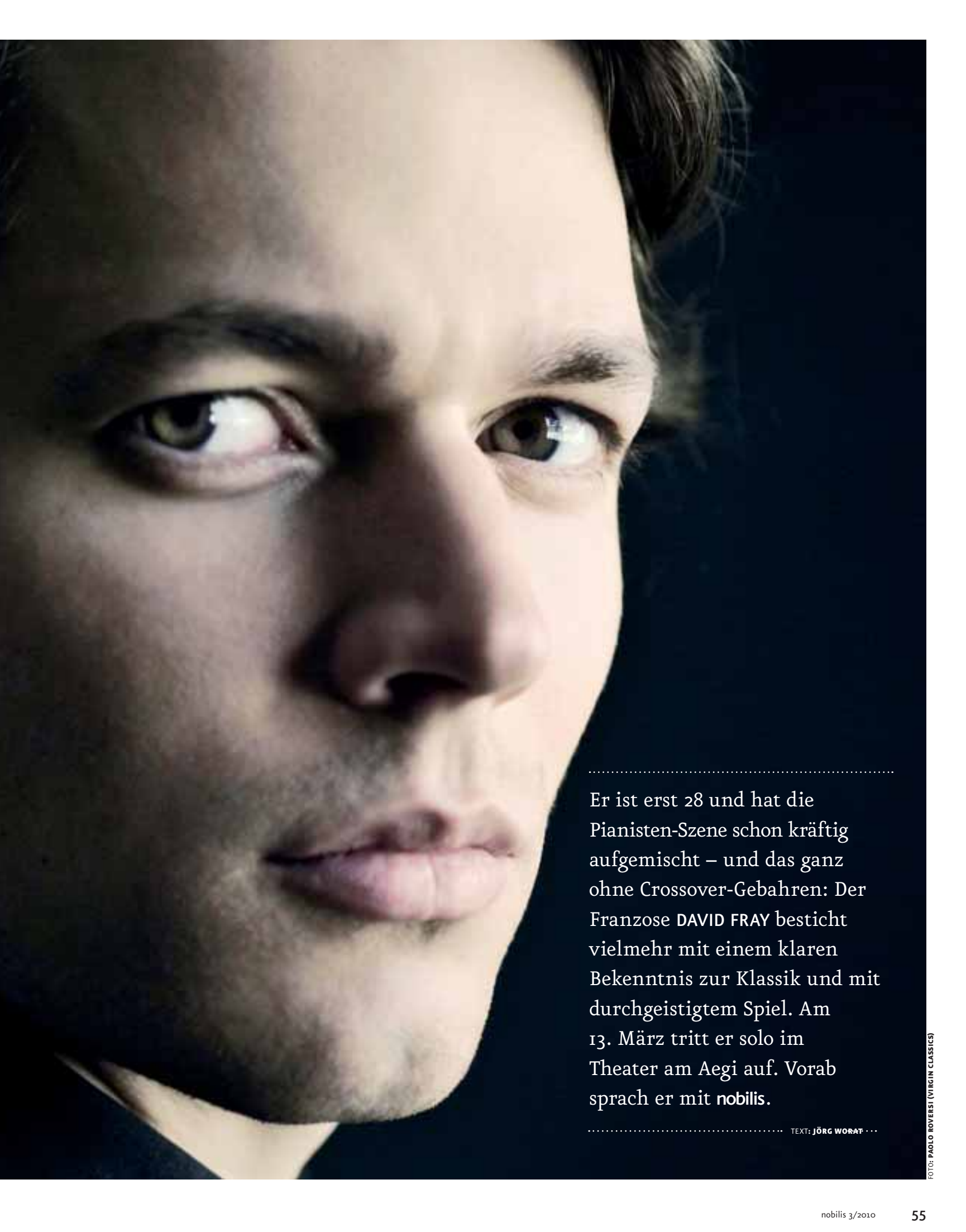
konservieren

restaurieren



Bekenntnis zur Klassik

Er zeigt Profil: David Fray.



.....

Er ist erst 28 und hat die Pianisten-Szene schon kräftig aufgemischt – und das ganz ohne Crossover-Gebahren: Der Franzose DAVID FRAY besticht vielmehr mit einem klaren Bekenntnis zur Klassik und mit durchgeistigtem Spiel. Am 13. März tritt er solo im Theater am Aegi auf. Vorab sprach er mit **nobilis**.

.....

TEXT: JÖRG WORAT ···



FOTO: SASHA GUSOV (VIRGIN CLASSICS)



FOTO (3): JULIA BAIER (VIRGIN CLASSICS)

Oben: Eindrücke von David Fray. Das Ringen um den Klang ist Kern seiner Arbeit.

Höhepunkt – irgendwann sagt David Fray dieses Wort. Es wird die einzige deutsche Vokabel im Gespräch bleiben, das der Pianist ansonsten doch lieber auf englisch führen will. Wofür er sich, was ja gar nicht nötig wäre, gleich mehrfach entschuldigt. Vielleicht vermutet Fray, dass man vom Sohn einer Deutschlehrerin und eines Kant- und Hegel-Dozenten die perfekte Beherrschung der deutschen Sprache erwartet. Auf jeden Fall hat der Musiker ein klares Bekenntnis zur hiesigen Kultur und Mentalität in petto: „Es gibt in Deutschland diese spezielle Balance zwischen Rationalität und Gefühl, die mir sehr entspricht.“ Eher ernsthafte Worte, die das Gespräch auch sonst über weite Strecken prägen. David Fray ist kein Dampfplauderer, der auf die schnelle

Pointe setzt. Er möchte genau sein, sei es in der Sprache oder in der Musik. Wer etwa seine Schubert-CD hört, spürt, dass diese Interpretation das Ergebnis sorgsam Durchdringens ist: Da mag manches gewöhnungsbedürftig sein, gerade in der Zurückhaltung vieler Passagen, zufällig ist nichts.

Den ungestümen Tastenzauberer mag Fray ohnehin nicht geben, und Gefühl geht ihm allemal über Virtuosität: „Ich hoffe, ich bin technisch nicht gänzlich minderbemittelt. Aber meines Erachtens wird oft zu viel Wert auf die reine Technik gelegt.“ Was sicherlich eine Sache der Mode ist, aber auch eine der Mentalität: „Uns Pianisten steht allen dasselbe Werkzeug zur Verfügung, aber jeder setzt andere Prioritäten.“ Und wo setzt sie David Fray? „Phrasierung, Übergänge“, sagt der Musiker und einmal mehr wird deutlich, dass er die Beantwortung solcher Fragen nicht als reine Routine betrachtet. „Spannung“, setzt er nach einigem Sinnen hinzu. „Und Überzeugung. Innere Notwendigkeit des Spiels.“

Es ist kaum erstaunlich, dass Frays Favoriten etwa Wilhelm Kempff oder Edwin Fischer heißen. Aber auch Vladimir Horowitz schätzt der Pianist: „Bei ihm konnten die Stimmen nicht nur eigenständig klingen, sondern es wirkte manchmal sogar, als kämen sie aus verschiedenen Räumen.“ Übrigens gehört es in den Bereich der Legende, dass Fray eine tiefe Abneigung gegen Glenn Gould hege – er stört ihn nur, dass er immer mit ihm verglichen wird: „Weil es aus den falschen Gründen geschieht. Es geht um Äußerlichkeiten, um unsere Vorliebe für Klavierstühle mit Rückenlehnen oder für Bach. Aber unser Ansatz ist verschieden, wobei ich Goulds Spiel auf seine Art für sehr intensiv halte.“

Mit Bach und vor allem mit Schubert will Fray sein hantoversches Solo-Recital bestreiten. Wenn der Pianist versucht, seine Vorliebe gerade für diese beiden Komponisten zu erläutern, kann er sehr ausführlich werden. „Jede einzelne Note hat ihren Sinn“ oder „Alles ist richtig“ heißt es etwa über Bach, während Fray bei Schubert unter anderem das zutiefst Menschliche und die Entwicklung unterschiedlicher Stimmungen in kürzester Zeit hervorhebt: „Das nachzuvollziehen, ist wirklich eine sehr große Herausforderung.“

Der Pianist bekennt sich auch zu konkreten Abneigungen. Mit Chopin hat er beispielsweise so seine Probleme und mit Rachmaninoff: „Immer wenn mir Klaviermusik zu sehr auf das Instrument bezogen erscheint. Weil ich eher gesanglich oder orchestral empfinde.“ Kein Wunder daher, dass der Musiker das Dirigieren für eine großartige Sache hält – die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat er bei gemeinsamen Einspielungen tatsächlich vom Klavier aus angeleitet. Die Tasten gänzlich gegen den Taktstock zu tauschen, kann Fray sich zwar nicht vorstellen, noch nicht zumindest, doch lässt er die Finger gern ruhen, um tiefer in die Musik einzudringen: „Man zieht sonst immer so viel Konzentration auf die technischen Vorgänge ab. Ich habe oft die wichtigsten Ideen zu Stücken, wenn ich spazieren gehe oder mich hinlege.“

Wer übrigens das hannoversche oder überhaupt ein Konzert dieses Pianisten besucht, sollte zuvor genug Pfefferminz einstecken, das Handy unbedingt ausschalten und Frays eventuelle Neigung zum Mitsingen einzelner Passagen nicht als Aufforderung zu eigener Betätigung missverstehen: Was Lärm-entfaltung in den Besucherreihen angeht, ist der Musiker bekanntermaßen äußerst dünnhäutig. „Es ist wichtig, dass eine Verbindung zwischen dem Publikum und dem Interpreten entsteht“, meint Fray. „Wenn ich versuche, auf der Bühne etwas zu entwickeln, kann ein Husten das ganz schnell zerstören. Es ist merkwürdig, aber man spürt tatsächlich beim Spielen, ob das Publikum mitfühlt oder nicht.“

Was wiederum durchaus plausibel klingt. Eigenwillig ist dieser junge Mann sicherlich, über seine angebliche Exzentrík, die immer mal wieder beschworen wird, kann man dagegen geteilter Meinung sein. Hält Fray sich selbst für exzentrisch? „Kein bisschen. Ich finde es exzentrisch, mich exzentrisch zu nennen.“ Was mitnichten bedeutet, dass der Musiker bei sich keine Charakterschwächen sieht: „Ich kann manchmal ziemlich kindisch sein. Zum Leidwesen meiner Frau.“

Die heißt Chiara, ist die Tochter des berühmten Dirigenten Riccardo Muti und von Beruf Schauspielerin. Ein ganz anderes künstlerisches Segment also – lernt man da voneinander? „Auf jeden Fall. Chiara hat mir zum Beispiel Shakespeare nähergebracht, mit dem ich mich zur Zeit sehr viel beschäftige. Oder mir gezeigt, welche Bedeutung Verdi für die Oper hatte. Ich hoffe natürlich, sie kann auch etwas von mir lernen ...“

Da wir nun schon im privaten Bereich angelangt sind, liegt die Frage nahe, welche Musik David Fray denn in Mußestunden bevorzugt. „Ich würde gerne sagen, dass ich Pop höre, aber das stimmt nicht“, antwortet der Pianist, der von der äußeren Erscheinung her durchaus bestens als Modell für einen Starschnitt taugen würde. „Sicherlich gibt es da auch gute Sachen, aber mit dem meisten kann ich nichts anfangen. Vorhin im Taxi wurde Popmusik gespielt, und ich fand es einfach nur schrecklich. Ich war richtig erleichtert, als anschließend im Büro die 3. Sinfonie von Brahms lief. Die Klassik ist eben meine Welt. Und in dieser Welt gibt es so viel zu entdecken, das reicht mir völlig aus.“ Klingt so, als hätten wir noch manchen Höhepunkt zu erwarten. ■

„Ich habe die wichtigsten Ideen
zu den Stücken, wenn ich spazieren
gehe oder mich hinlege.“

DAVID FRAY



FOTO: SASHA GUSOV (VIRGIN CLASSICS)



GUT KOLDINGEN GARTENMÖBEL

Klassiker aus Teak, moderne Designmöbel,
Edelstahlmöbel, romantische Eisenmöbel,
wetterfeste Geflechtmöbel oder
Loungemöbel für das Leben im Freien.

AMBIENTE



KOLLEKTION



PHILOSOPHIE

Das Paradies war schon
immer ein Garten.

Wir richten ihn ein.

GUT KOLDINGEN GARTENMÖBEL

Stephanie Böhm | Amtberg 6
30982 Pattensen/OT Koldingen

Tel.: 0 51 02 - 10 22 | Fax: 0 51 02 - 22 21
www.gut-koldingen.de | info@gut-koldingen.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sa: 10.00 bis 16.00 Uhr



Links: Fast modern wirkt dieses Modell eines stierkopf-gekrönten Heiligtums aus der frühen Bronzezeit.

Mitte: Eindeutig griechisch inspiriert: die nur 6 cm große Terrakotta-Frauenbüste. Sie stammt, wie viele andere Stücke auch, aus dem Louvre.

Oben: Etwa 1500 v.C. hat ein Goldschmied diesen goldenen Ring gefertigt, der eine Sphinx darstellt.

50 Jahre Republik

Da sind Überraschungen vorprogrammiert: Das Hildesheimer **ROEMER- UND PELIZAEUS-MUSUM** zeigt ab dem 13. März die europaweit einmalige Schau „Zypern – Insel der Aphrodite“. Es dürfte viel zu entdecken geben.

..... TEXT: JÖRG WORAT FOTO: ROEMER- UND PELIZAEUS- MUSEUM

Zypern ist in erster Linie durch die landschaftlichen Attraktionen bekannt“, sagt Dr. Katja Lembke. „Welchen Stellenwert die Insel in kultureller Hinsicht hat, tritt darüber leider oft in den Hintergrund.“ Um dies zu ändern, hat die Direktorin des Hildesheimer Roemer- und Pelizaeus- Museums ein ehrgeiziges, europaweit einmaliges Projekt initiiert: Die Ausstellung „Zypern – Insel der Aphrodite“ soll vom 13. März bis zum 12. September die vielfältigen archäologischen Facetten der Insel näher bringen. Zeitlich von daher besonders passend, dass vor 50 Jahren die Republik Zypern gegründet wurde, deren Präsident Dimitris Christofias zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel die Schirmherrschaft für die Ausstellung übernommen hat.

Die Schau umfasst mehr als 200 Exponate, davon rund 120 aus zyprischen Museen. Auch der Pariser Louvre hat spektakuläre Ausstellungsstücke beige-steuert. Die frühesten Exponate stammen aus der Zeit um 6000 vor Christus, die jüngsten sind auf die römische Kaiserzeit im 2. bis 3. nachchristlichen Jahrhundert zu datieren. Der Schwerpunkt

Kämpferisch kommt diese Terrakotta- Amazone daher, etwa 3. Jh. v.C.



liegt allerdings beim ersten Jahrtausend vor Christus. Eine Zeit, in der Zypern im Zentrum des kulturellen wie wirtschaftlichen Austauschs zwischen Ost und West stand, einen mediterranen Knotenpunkt bildete, in dem sich schließlich Einflüsse von Ägypten bis Griechenland vereinten.

„Um das deutlich zu machen, haben wir Abteilungen über die einzelnen Stadtstaaten eingerichtet“, erläutert Lembke. So werden luxuriöse Grabbeigaben aus dem an der Ostküste gelegenen Salamis ebenso zu sehen sein wie eine Reihe von Weihegaben aus dem Heiligtum der Astarte im südlichen, von Phöniziern besiedelten Kition. Im Landesinneren wiederum liegen die Städte Tamassos und Idalion, in denen der Bergbau eine besondere Rolle spielt. Dem beträchtlichen Kupfervorkommen verdankt die Insel sogar ihren Namen, der von „aes cyprium“, dem „Erz aus Zypern“ zu „cuprum“ latinisiert wurde, woraus sich die Bezeichnung „Kupfer“ ableitet.

Das sinnliche Zentrum der Ausstellung bildet Aphrodite. Die „schaumgeborene“ Liebesgöttin ist einst, so will es die Legende, just in Zypern an Land gestiegen. Ein marmorner Aphrodite-Torso aus dem 1. Jahrhundert vor Christus, der sinnigerweise tatsächlich im Meer vor Nea-Paphos entdeckt wurde, ist ein Höhepunkt der Schau. „Es gibt aber auch schon viel früher Darstellungen einer Fruchtbarkeitsgottheit“, erläutert Lembke. „Das sind allerdings stark schematisierte Figuren, die zum Teil nicht einmal klar einem Geschlecht zugeordnet werden können.“

Auch und gerade die kleinen Exponate haben ihren Reiz. Wunderbar gearbeitet ist etwa ein nur gut 6 Zentimeter hoher Terrakotta-Kopf aus der Zeit des späten 4. oder frühen 3. vorchristlichen Jahrhunderts. Das hochelegante Stück, das deutlich griechischen Einfluss zeigt, stammt aus dem Louvre, ebenso wie ein mehr als ein Jahrtausend älterer goldener Fingerring mit einer fein eingravierten Sphinx. Beindruckend auch eine Terrakotta-Amazone aus dem 3. Jahrhundert vor Christus: Die dynamische Dame wirkt mit Keule und Löwenkalp wie eine Art weiblicher Herakles.

Münzfreunde kommen hier ebenso zu ihrem Recht wie diejenigen, die sich besonders für sakrale Objekte oder Alltagsgegenstände interessieren. Eine Abteilung der Schau behandelt „Schrift“ und bietet einiges zu den geheimnisumwitterten „Ur-Zyprern“, deren Sprache und Schrift bislang nicht enträtselt werden konnten. Nicht zuletzt könnten auch Freunde moderner Kunst in Hildesheim interessante Beobachtungen machen: Das Modell eines stierkopf-gekrönten Heiligtums aus der frühen Bronzezeit etwa hätte auch Pablo Picasso oder Max Ernst nicht übel zu Gesicht gestanden.

Bliebe vorerst nur noch zweierlei zu klären. Erstens: Heißt es nun „zyprisch“ oder „zypriotisch“? „Wenn es um die Antike geht, sprechen wir von ‚zyprisch‘“, klärt Lembke auf. „Im Zusammenhang mit der Moderne ist beides möglich.“ Und welche zypriotische Speise bevorzugt die Museumsdirektorin – immerhin gehört zum umfangreichen Begleitprogramm ja auch ein Angebot an landestypischen Speisen im haus-eigenen Restaurant? „Ich persönlich mag die levantinische Richtung sehr gern. Halloumi zum Beispiel, ein halbfester, würziger Käse. Eine tolle Vorspeise.“ ■

MALERFACHBETRIEB GMBH

hinze



Pinsel. Strich. Malzeit.

Harmonie und Innovation zeichnet ein gutes Streich-orchester aus. Unser Malerfachbetrieb macht daraus mit viel Gefühl kreative Wand- und Deckengestaltung aller Art.

Wir bieten Ihnen folgende Leistungen an:

- Beratung, Planung und Koordination
- Malerarbeiten, Tapezierarbeiten
- Große Auswahl an hochwertigen Tapeten
- Individuelle Dekorputze
- Treppenhauserenovierung
- Fassadengestaltung, Dämmung
- Bödenbeläge und -beschichtung

Unsere Erfahrungen und Empfehlungen sowie unser KNOW HOW ermöglichen Ihnen die Erfüllung Ihrer Wünsche. Unsere Angebote erhalten Sie gerne auch mit Festpreisgarantie.

Sie finden uns auch in der werkart Hannover, direkt neben Möbel Hesse an der B6.

In Kooperation mit

werkart
HANNOVER

hinze Malerfachbetrieb GmbH | Kleine Heide 10 | 31515 Wunstorf
Tel.: 05031 712 65 | info@hinze-maler.de | www.hinze-maler.de

Das Wunder von Hannover

Wie **RUDOLF HILLEBRECHT** Hannover veränderte.

TEXT: JÖRG WORAT



FOTO: FOTO STADTARCHIV HANNOVER

Oben: Das zerstörte Leineschloss nach 1945
Mitte: ... und so stellt es sich heute dar.
Unten: Hillebrecht im Kreise seiner Mitarbeiter.



FOTO: FOTO STADTARCHIV HANNOVER



FOTO: HEINZ KOBERG

Unter diesem Titel erschien im Juni 1959 ein „Spiegel-Artikel“ über den Wiederaufbau der Stadt. Und im Mittelpunkt stand dabei ein Mann, dessen Wirken bis heute Gegenstand zahlreicher Diskussionen ist: Stadtbaurat Rudolf Hillebrecht. Sein Geburtstag jährt sich 2010 zum 100. Mal. Aus diesem Anlass gibt es noch bis zum 28. März die Ausstellung „Hillebrecht und Hannover“. Ihr Hauptteil ist im hannoverschen Baudezernat am Rudolf-Hillebrecht-Platz zu sehen und eine begleitende Schau im Historischen Museum.

Mit Fotos, Plänen, Texten sowie einem Film sollen die Grundzüge der hiesigen Stadtplanung in der Zeit von Hillebrechts Amtstätigkeit zwischen 1948 und 1975 deutlich gemacht werden. Die Nachkriegssituation stellte sich verheerend dar: Hannover war zu 50 Prozent zerstört, der Innenstadtbereich gar zu 90. Man möchte also meinen, dass die erste Aufgabe des neuen Stadtbaurats der Wiederaufbau gewesen sei – doch mit diesem Wort wird Gerhard Kier, Referent der Fachbereichsleitung Planen und Stadtentwicklung, nicht glücklich: „Der passendere Begriff ist ‚Neuaufbau‘. Denn Hillebrecht hat stets die zukünftigen Entwicklungen im Blick gehabt. Seine Konzepte berücksichtigten zum Beispiel von Anfang an, dass sich das Verkehrsaufkommen in absehbarer Zeit beträchtlich erhöhen würde.

In vielen anderen Städten gab es solche Überlegungen nicht, was dort später zu entsprechenden Schwierigkeiten führte.“

Hannover also in einer Vorreiter-Rolle, zumal es dem Stadtbaurat gelang, die unterschiedlichen Interessenlagen zusammenzuführen. Wie man etwa am Kreuzkirchen-Viertel sehen kann, wo Hillebrecht durch die Installation einer Aufbaugenossenschaft zu verhindern wusste, dass unkoordinierte Aktivitäten der Grundstücksbesitzer zu einer Zersplitterung der urbanen Landschaft führten. Auch versuchte Hillebrecht bei der Planung neuer Stadtviertel eine soziale Durchmischung herbeizuführen. Das repräsentative Moment vergaß der Stadtbaurat über alledem nicht: Entgegen ursprünglicher Planungen setzte er durch, dass der Landtag im Leineschloss Einzug hielt.

Die Ausstellung ist in drei Abschnitte unterteilt: die Zeit des Wieder- oder Neuaufbaus bis 1959, die Phase der Konsolidierung bzw. des Ausbaus und die Großprojekte 1968 bis 1975. „Der Besucher kann an jeder Stelle einsteigen und auf der Zeitachse vor- und zurückgehen“, betont Kurator Dr. Sid Auffarth. Der renommierte Bauhistoriker äußert sich auch dazu, dass der 1999 verstorbene Hillebrecht ja nicht unumstritten geblieben ist: Während die Einen ihn als Visionär preisen, kritisieren andere, dass er wenig Rücksicht auf historische Bausubstanz genommen habe. Auffarth möchte diese Positionen ausbalancieren: „Den Abriss der ‚Wasserkunst‘ hat Hillebrecht später ja selbst bedauert. Das Ihme-Zentrum, das auch immer genannt wird, hatte er nicht als Betonklotz angelegt. Ihm schwebten einzelne Hochhäuser vor.“ Investoren machte diese Planungen zunichte. „Uns geht es darum, seine historischen Verdienste beim Neuaufbau und bei der Modernisierung der Landeshauptstadt herauszuheben und mögliche Versäumnisse zu relativieren. Wir sind nun einmal Menschen unserer Zeit!“

FOTO: ANJA FRERS DG



Dem Himmel nah

Anne-Sophie Mutter zählt seit 30 Jahren zu den bedeutendsten Geigerinnen der Welt. Sie konzertiert in allen großen Musikzentren, Kritiker schwärmen von ihrem goldenen und verschwenderisch schönen Ton, der ihre Konzerte zu einem Ereignis mache! Ihre beeindruckende Brahms-Interpretation präsentiert sie am 25. März im Kuppelsaal – gemeinsam mit dem London Philharmonic Orchestra – unter der Leitung von Ludovic Morlot. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, welche himmlischen Highlights Hannover im März noch zu bieten hat.

GALERIEN

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

VOID – Thomas Dillmann Benjamin Rubloff Michael John Whelan

Bis 31.03.

In einer Zeit der Beschleunigung, des Spektakels und der digitalen Überwindung von Raum und Zeit heben zeitgenössische Künstler darauf ab, den Augenblick bis zur Illusion von Zeitlosigkeit, bis zur Empfindung völliger Leere, zum VOID sich zerdehnen zu lassen.

Die Ausstellung VOID lässt diese fast meditative Erfahrung in unterschiedlichen künstlerischen Medien anschaulich werden: Thomas Dillmann (D) und Benjamin Rubloff (USA) in Malerei, Michael John Whelan (IR) in Video und Fotografie.

Öffnungszeiten:
Mi u. Fr 10 – 18.30, Do 14 – 18.30,
Sa 11 – 14 Uhr

Fürstenberg

Museum im Schloss der Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG

Meinbrexener Straße 2
37699 Fürstenberg/Weser
Tel (05271) 40 11 61
www.fuerstenberg-porzellan.com

Die heißen Drei – 300 Jahre Kaffee, Tee und Schokolade in Norddeutschland

01.04. – 20.09.



Die Ausstellung präsentiert die Entwicklung in verschiedenen Konsumsituationen, aber auch Handel und Werbung werden dargestellt. Bestimmte Neuheiten stehen im Zentrum der Inszenierungen. Die denkmalgeschützte Schlossanlage im Stil der Weserrenaissance umfasst das einzige Porzellanmuseum Norddeutschlands, den „Manufaktur Werksverkauf“ und das Schlosscafé & Restaurant Lottine.

Öffnungszeiten: 10 – 17 Uhr
Mo geschlossen, außer Feiertage

Hannover

Galerie Holbein4

Holbeinstrasse 4
30177 Hannover
Tel (0511) 62 23 14
Fax (0511) 62 23 18
info@galerie-holbein4.de
www.galerie-holbein4.de

Wolfgang Tiemann: Floating Land

Malerei und Zeichnung
12.03. – 30.04.

Vernissage: 11.03., 20 Uhr

Auf unsicherem Boden treiben wir durch das Leben und sehen Landschaften – innen und außen. In aktuellen Landschaftsbildern zeigt der Künstler Wolfgang Tiemann gesuchte und gefundene Orte in Europa, Arabien und der Karibik. Mit expressivem Duktus und atmosphärisch dichter Farbwahl fasst er den Übergang zwischen Meer, Land und Licht. Es ist der Blick auf den Widerstreit dieser entgegengesetzten Elemente, an dem sich entscheidet, ob der Boden, auf dem wir stehen, überflutet ist, schwankt oder schwebt.

Öffnungszeiten: Di 15 – 19 Uhr,
Mi u. Do 16 – 20, Fr 15 – 19 Uhr
und nach Vereinbarung

Hildesheim

Galerie im Stammelspeicher

Wachsmuthstraße 20 / 21
31134 Hildesheim
www.galerieimstammelspeicher.de

Paul König – Lebenszeichen

Malerei und Grafik
14.03. – 11.04.

Paul König, geb. 1932 in Tübingen, Studium an der Staatlichen Akademie Stuttgart. Ab 1960 Leiter der Abteilung Grafik an der Werkkunstschule Hildesheim. 1973 bis 1997 Professor an der HAWK Hildesheim. 14 Jahre Vorsitzender des BBK Hildesheim. Gründer der Galerie im Stammelspeicher. Lebt in Hildesheim.

In seinem Spätwerk beschäftigt sich König mit Themen, die sein Leben und Denken begleiten.

Birgit Kannengießer – Ausschnitt

Grafik und Installation
14.03. – 11.04.

Birgit Kannengießer, geb. 1964 in Osnabrück; 1985–91 Studium an der FH Hildesheim im Fachbereich Grafik-Design mit den Schwerpunkten Freie Grafik und Illustration. Lebt in Osnabrück. Die aktuelle Ausstellung zeigt eine Spannweite von Werken, die von Monotypien auf Papier bis hin zu Bodeninstallationen reicht.

Öffnungszeiten jeweils:
Sa und So 11 – 18 Uhr

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel (0511) 73 36 93
info@depelmann.de
www.depelmann.de

Galerietermine:

132. Ausstellung

Thomas Koch

Ordnungen – Malerei,
Zeichnungen, Collagen, Objekte



Preview: 11.03. ab 19 Uhr
Eröffnung: 14.03. 11 – 17 Uhr
Finissage: 29.04. ab 19 Uhr
Ausstellungsdauer bis 30.04.

Die Galerie Depelmann lädt Sie herzlich ein zur Eröffnung am Sonntag, den 14.03., 11 Uhr
Einführung: Frauke Engel. Der Künstler ist anwesend.

Besuchen Sie die Galerie Depelmann auch auf der ART Karlsruhe (04.03. – 07.03.)

Galerie-Öffnungszeiten:
Di – Sa von 10 – 18.30 Uhr

Ausgesucht
und zur Verfügung
gestellt von



Entspannendes Dankeschön für einen neuen Leser

Wellness und Fitness auf höchstem Niveau in einer ganz besonderen Umgebung: Das bietet Aspria Spa & Sport Club Hannover am Südufer des Maschsees. Mit einem Spa-Tagesgutschein können Sie wohlige Wärme, stimmungsvolle Farben, Licht, Luft und erholsame Ausblicke auf See und Natur genießen.

Das Angebot gilt bis zum 31. März 2010.

 schlütersche
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

☐

Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie mir nobilis an meine Rechnungsanschrift.

☐

Ich möchte nobilis verschenken an:

nobilis erscheint elfmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

FOTO: PROMO



06.03.

Wo Milch & Honig fließen

Mit Stimmakrobat Rainer von Vielen und seiner Band kommt ein musikalischer Molotov-Cocktail, der Genregrenzen verwirbelt und die Beine zappeln lässt. Auf ihrem Album „Milch & Honig“ schweift der Blick vom Allgäu aus in die Welt und vereint scheinbare Widersprüchlichkeiten wie Tuba und Quetschkommode mit Stromgitarren, tibetanischen Obertongesang mit Clubbeats, Volksliedertum mit Revolutionsreimen. Ballhof eins. 20 Uhr

FOTO: TAK



17.03.

Ein wahrlich schräger Krimi

Ein Mann der schnellen Witze ist Sven Kemmler nicht. Subtil sein Humor, verpackt in Geschichten über Gott und die Welt. Unschlagbar der Wortwitz. Sein neues Programm „Endlich“ ist ein Streifzug durch Leid und Glück eines Killers. Das Geheimnis der Berufung, ein geistiger Amoklauf und konspirative Mitwisser im Publikum sind die Komponenten eines ungewöhnlichen Abends. Karten unter Tel (0511) 44 55 62. Theater am Küchengarten. 20 Uhr

KUNST

Bis 28.03.

Drei Sonderausstellungen

„Nachtstücke“ – Ernst Barlach als Dramatiker; „Aus meinem hannoverschen Bühnenalbum“ – Frühe Schauspielerphotographien; „26 Köpfe“: Radierungen von Stephan Klenner-Otto. Zwischen 15 und 18 Uhr lädt das Theatermuseum zu einem Rundgang durch die Sonderausstellungen ein. Theatermuseum

Ab 13.03.

Zypern – Insel der Aphrodite

Millionen Touristen strömen jedes Jahr auf die Insel Zypern, doch nur wenige wissen, dass sie nicht nur von unvergleichlicher landschaftlicher Schönheit, sondern auch eine archäologische Schatzkammer ist. Schon in der Antike spielte Zypern als Knotenpunkt im östlichen Mittelmeer und wegen seiner Rohstoffe eine wichtige Rolle im Austausch zwischen West und Ost. Zahlreiche Siedler und Eroberer wurden vom sagenhaften Geburtsort der griechischen Göttin Aphrodite angezogen und hinterließen vielfältige Spuren. Bereichert durch lokale Elemente, entwickelte sich auf der Insel eine multikulturelle Gesellschaft, deren archäologische Zeugnisse von der Entstehung der europäischen Kulturen erzählen. Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim

Bis 11.04.

Mecki – Sechzig Jahre Comic-Abenteuer

Erstmals sind von dieser langlebigen aller deutschen Comic-Serien eindrucksvolle Originalzeichnungen in einer umfassenden Retrospektive zu sehen. Sie deckt sämtliche künstlerischen „Mecki“-Perioden ab, beginnend mit den klassischen Geschichten der 50er Jahre von Reinhold Escher und Wilhelm Petersen über die Arbeiten von Heinz Ludwig und Jürgen Alexander Heß, die in den 60er und 70er Jahren zur Serie stießen, bis zur zeitgenössischen Generation um Volker Reiche, Harald Siepermann, Uly Arndt und Johann Kiefersauer, der heute die Folgen für die Programmzeitschrift „Hörzu“ gestaltet. Wilhelm-Busch-Museum

Bis 02.05.

Katharina Gaenssler. Werkschau

Die zweiundzwanzig teilweise mehrbändige Buchwerke umfassende Werkschau der Münchner Künstlerin Katharina Gaenssler wird im Raum für Fotografie präsentiert. Für Gaenssler fungiert das Einzelbild als Detail eines Bilderflusses. Dieser formuliert sich während der Bewegung durch einen Raum – sei es eine Bibliothek, eine Gefängniszelle, eine Stadt oder Räume der Intimität. Die Künstlerin zerlegt diese Räume mittels der Kamera in eine Unzahl von Bildern, die sie in Büchern „speichert“ und anschließend im Sprengel Museum Hannover in einer temporären Rauminstallation präsentiert. Sprengel Museum

KLASSIK

06.03.

Krystian Zimerman

Zimerman arbeitete mit bedeutenden Dirigenten wie Herbert von Karajan, Leonard Bernstein, Seiji Ozawa und Sir Simon Rattle zusammen und schloss Bekanntschaft mit seinem großen Landsmann am Klavier, Arthur Rubinstein. Den größten Einfluss auf ihn aber hatten nach eigenem Bekunden die Dirigenten Kirill Kondraschin und Carlo Zecchi sowie der polnische Theaterregisseur Tadeusz Kantor. Äußerst selbstkritisch, zog er diverse frühe Plattenveröffentlichungen wieder zurück, weil sie den eigenen hohen Standards nicht mehr genügten. Zimerman gibt nicht mehr als 50 Konzerte pro Jahr. Er tritt in unregelmäßigen Abständen auch als Dirigent in Erscheinung. Auf dem Programm stehen Chopins Sonate Nr. 2 b-Moll op. 35 mit dem Trauermarsch und die Sonate Nr. 3 h-Moll op. 58. Karten unter Tel (0511) 36 38 17. NDR Großer Sendesaal. 20 Uhr

13.03.

City of Birmingham Symphony Orchestra

Die Aufnahme von Schostakowitschs Violinkonzert bescherte der jungen lettischen Geigerin Baiba Skride unlängst den Echo-Klassik. Andris Nelsons, die „europäische Antwort auf Dudamel“ (Neue Luzerner Zeitung) reißt zu Jubelstürmen hin! Der jetzige Chef des ehemaligen „Rattle-Orchesters“ wird dieses Jahr in Bayreuth dirigieren. Solistin: Baiba Skride. Karten unter Tel (0511) 36 38 17. Kuppelsaal im HCC. 20 Uhr

13.03.

David Fray

Der Pianist David Fray gehört zu den Ausnahmeerscheinungen der Musikszene: Nicht pure Virtuosität, sondern hintergründige, tief schürfende Philosophie ist für ihn die Quelle der großen künstlerischen Leistungen, die international Aufmerksamkeit erregen. Nach Bach und Boulez wendet sich der Künstler jetzt einem Komponisten zu, der Frays Vorliebe für Grenzüberschreitungen teilt: Franz Schubert. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr

15.03.

6. Sinfoniekonzert

Unter der Leitung von Karen Kamensek spielt das Orchester des Niedersächsischen Staatstheaters Hector Berlioz' Ouvertüre zu Benvenuto Cellini op. 23 (1837), Maurice Ravel's Konzert für Kla-

vier und Orchester G-Dur (1931), Olivier Messiaens „Le Tombeau resplendissant“ (1931) und Claude Debussys „La Mer“, drei sinfonische Skizzen für Orchester (1905). Solistin: Evgenia Rubinova (Klavier). Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

25.03.

Anne-Sophie Mutter & London Philharmonic Orchestra

Anne-Sophie Mutter zählt seit 30 Jahren zu den bedeutendsten Geigerinnen der Welt. Sie konzertiert in allen großen Musikzentren der Welt. Kritiker schwärmen von ihrem goldenen und unvergleichlich verschwenderisch schönen Ton. Sie mache ihre Konzerte zu einem Ereignis! Hören Sie ihre beeindruckende Brahms-Interpretation live! Leitung: Ludovic Morlot. Karten unter Tel (0511) Kuppelsaal. 20 Uhr


FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01

Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

FOTO: WALTER DANNEH: ANNE SCHMIDT



05./06.03

Die vierte Dimension

„DreaMe“ ist die neueste Video-Tanz-Produktion des dänischen Choreographen Henrik Kaalund. Mit dem Stück kreiert er auf der Bühne ein Vakuum des Hier und Jetzt, eine Verschiebung der Dimension Zeit, indem er die Tänzerin Anne Schmidt mit unterschiedlichen Alter Egos und ihrer eigenen Vergänglichkeit konfrontiert. Letztlich auch mit ihrem eigenen Scheitern? Sound: Michael Havel. Karten: Tel (0511) 16 84 12 22. Commedia Futura. 20 Uhr

FOTO: MARCO BORGREVE



13.03.

City of Birmingham Symphony Orchestra

Die Aufnahme von Schostakowitschs Violinkonzert bescherte der jungen lettischen Geigerin Baiba Skride unlängst den Echo-Klassik. Andris Nelsons, die „europäische Antwort auf Dudamel“ (Neue Luzerner Zeitung) reißt zu Jubelstürmen hin! Der jetzige Chef des ehemaligen „Rattle-Orchesters“ wird dieses Jahr in Bayreuth dirigieren. Karten: Tel (0511) 36 38 17. Kuppelsaal im HCC. 20 Uhr

BUNTES

Ab 03.03.

Beatz

Die atemberaubende Show von den Straßen der Großstadt! Eine verblüffende, höchst athletische und trendige Metropolshow, die moderne Artistik mit coolem Streetstyle vereint und die Zuschauer mitreißt. Mit: Robeat (Beatbox), Laura von Bongard (Antipodenkunst), ThreeStyle (Akrobatik/Kontorsion), Comedian Kai Eikermann, Duo Dinh Anh (Akrobatik) und vielen anderen. Karten unter (0511) 30 18 67 10. GOP

04.03.

Lesung: Thommy Jaud

Jaud liest aus seinem neuen Roman „Hummeldumm“. Schuld an allem ist sowieso Matzes Freundin: Sina fand, dass eine Gruppenreise durch Namibia genau das Richtige vor dem Umzug wäre. Und sie hat den falschen Handyadapter gekauft. Nicht schlimm eigentlich, hätte Matze nicht vor der Abreise vergessen,

die Reservierungsgebühr für die Eigentumswohnung zu überweisen. Jetzt ist es zu spät ...

Tommy Jaud lebt als freier Autor in Köln. Er war u. a. Headwriter der Kult-Sendung „Ladykracher“ und wurde 2009 mit dem Deutschen Comedy-Preis ausgezeichnet. Schmorl und von Seefeld. 20.15 Uhr

20.03.

Frühlingserwachen

Der offizielle Saisonstart mit täglichen Öffnungszeiten auf Schloss Marienburg kommt zeitgleich mit dem Frühling am 20. März daher. Für diejenigen, die es gar nicht mehr abwarten können, zu sehen, wie sich die königliche Familie mit Königin Marie, König Georg V. und ihren Kindern ihren Traum vom trauten Heim vorstellten, öffnen sich die Schlossstore für Schlossführungen bereits an den Wochenenden ab heute. Schloss Marienburg. 10 und 18 Uhr.

06.03.

Alix Dudel

Mit einem lachenden Auge und einem zweiten für alles andere, was es zu schauen gibt – Alix Dudel singt ihre gestern und heute meistgeliebten Lieder, erzählt von Männern, die ihre Mäntel aufschlagen, plaudert von den Möglichkeiten der Kindesliebe, wenn der Lottogewinn nur groß genug ausfällt, erinnert Romanzen, entwarfnet Schlipsträger, entführt mit dunkler Stimme, mal frech, mal melancholisch in eine Welt eigenwilliger, liebenswerter Schwächen, die von Aufruhr erzählen und von Versöhnung. Karten unter Tel (0511) 234 80 80. Bauhof Hemmingen. 20 Uhr

08.03.

Lesung: Frank Schätzing

2004 hatte der Kölner Schriftsteller mit „Der Schwarm“ einen Sensationserfolg gelandet – rund 3,8 Millionen Exemplare wurden seither verkauft. Weltweit wurde das Buch in 27 Sprachen übersetzt und Hollywood sicherte sich die Filmrechte. Das neue, von Lese-Deutschland ersehnte Werk, heißt „Limit“, ist ein abermals akribisch recherchierter Science Fiction mit neuem, nicht minder spannendem Stoff. Im Mittelpunkt steht eine Reise zum Mond, die Energieprobleme unseres Planeten 2025 und ein erbitterter Wettlauf der Nationen um das wertvolle Element Helium 3. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr

12.03.

Bruno Jonas

„Bis hierher und weiter“ heißt das neue Programm von und mit Bruno Jonas. Der Unternehmensberater Hubert Unwirsch verfügt über vielfältige Kontakte in Wirtschaft und Politik, und ist stets auf „stand-by“. Diese Online-Persönlichkeit muss am Flughafen warten, weil sein Flieger Verspätung hat. Ein wichtiger Termin in Berlin ist in Gefahr zu platzen... Jonas nimmt eine Geschichte, wie sie in diesem Lande täglich passiert, zum Anlass, um die aktuellen Themen aus Politik und Wirtschaft auf seine ganz persönliche Art kabarettistisch zuzuspitzen. Karten unter (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr

12.03.

Spielwiese

Der Reimakrobat Holger Edmaier singt, spielt, stichelt – brillierend komisch, hoffnungsvoll sentimental, verspielt und verschoben, mit Klavier, Ukulele und Popmusik. Es ist die Suche nach dem inneren Kind. Die Welt ist eine Spielwiese. Ein Eldorado für Bekoppte! Karten unter Tel (0173) 159 95 81. Uhu-Theater. 20 Uhr

21.03.

Zungenbrecher

Erstmals im Opernhaus wetteifern Dichter und Dichterinnen live und rasant um die Gunst des Publikums! „Poetry Slam“ heißt der Wettbewerb, bei dem es Zungenbrecher, Textstakkatos und Silbensaltos hagelt und das Publikum über den besten Beitrag des Abends entscheidet. Mit Sebastian 23, Philip Scharrenberg, Julius Fischer, Florian Cieslik, Nora Gomringer, Marlene Stamerjohanns, Tobias Kunze, Kersten Fletter, Henning Chadde und Jan Egge Sedelies. Karten: (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

26.03 – 05.04.

OsterTanzTage

Zum siebten Mal finden die Oster-Tanz-Tage an der Staatsoper Hannover statt und verwandeln Hannover für eine Woche in eine Tanzstadt. Am 26. März, 18 Uhr wird im Foyer des Opernhauses die zweite Folge der Ausstellung „Tanzstadt Hannover“ eröffnet, die die Tanzgeschichte Hannovers anhand von Plakaten zeigt. Ab dem 29. März beginnen die Workshops der Ballett-Kinderwoche im Opernhaus. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus

VORVERKAUF

16.05.

Whitney Houston

Nach der Veröffentlichung ihres von Kritikern hochgelobten Comeback-Alboms „I Look To You“ (Sony) kommt Whitney Houston nun bei ihrer Europa-Tournee seit über elf Jahren auch nach Hannover. „Ich freue mich schon sehr, nach all der Zeit endlich wieder für meine Fans auftreten zu dürfen“, sagt Whitney Houston. Karten: (0511) 44 40 66. TUI Arena. 20 Uhr

04. – 27.06.

KunstFestSpiele Herrenhausen

Die KunstFestSpiele Herrenhausen basieren auf der barocken Tradition der Gartenfeste und der höfischen Festkultur und verwandeln die Gärten in eine Bühne für Künstler, u. a. aus Norwegen, der Schweiz, Italien, Frankreich, Österreich, Großbritannien und Burkina Faso. Das Festival feiert seinen Auftakt mit der Aufführung der Oper „Orfeo“. Infos und Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. Herrenhäuser Garten.

15.06.

Braunschweigclassix Thomas Quasthoff

Zum Abschluss des Classix-Festivals im Frühling singt Starbariton Thomas Quasthoff begleitet vom Kammerorchester Wien-Berlin Arien von Mozart und Haydn. Außerdem erklingen die Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201 von Wolfgang Amadeus Mozart und die Sinfonie Nr. 45 fis-Moll Hob I:45 und die „Abschiedssinfonie“ von Joseph Haydn. Karten: (0531) 701 72 77. Braunschweiger Dom St. Blasii.

DAS KLEINE

Frühlingsfest

LUSTVOLLES FRÜHLINGSERWACHEN.

Das Duo Bella Donna, die Sopranistin Karen Baumgartel und Oliver Gross am Piano, widmet sich der schönsten Sache der Welt. Erotische Lieder aus fünf Jahrhunderten.

Lassen Sie sich in der Pause von kleinen Gaumenfreuden & Getränken zum Genießen verführen.

Beginn: 20.00 Uhr

Freitag 19.03.

STEINBERG.GARTENLOUNGE
Ottostr. 22 A · 30519 Hannover
Kartenreservierung: 39 Euro
Tel. 0511 830655



28.03.

Ganz viele Verse

Die 25 000 Verse umfassende Parzival-Dichtung Wolfram von Eschenbachs gehört zu den bedeutendsten literarischen Texten des deutschen Mittelalters. Lukas Bärfuss (geboren 1971 in Thun, Schweiz) – derzeit einer der profiliertesten Autoren im deutschen Sprachraum (u. a. „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“, „Der Bus“, „Die Probe“, „Hundert Tage“) – hat für Hannover eine eigene Bearbeitung erstellt. Karten: (0511) 99 99 11 11. Schauspiel. 19.30 Uhr

FOTO: MARTIN SCHLÜTER



12.03

Eine Chance für Kinder

Bundespräsident Horst Köhler und Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff laden zum Benefizkonzert. Die NDR Radiophilharmonie spielt unter der Leitung ihres Chefdirigenten Eivind Gullberg Jensen die Große Messe in c-moll von Wolfgang Amadeus Mozart. Der Knabenchor Hannover und der Mädchenchor Hannover singen Werke von Johann Sebastian Bach und dem italienischen Komponisten Pier Damiano Peretti. Marktkirche. 19.30 Uhr

BÜHNE · BALLETT

04.03.

Gefährliche Liebschaften

Ballett von Jörg Mannes, nach dem gleichnamigen Briefroman (1782) von Pierre Ambroise François Choderlos de Laclos. Neue Kompositionen von Mark Polscher und Werke von Georg Friedrich Händel und Antonio Vivaldi. Jörg Mannes Ballett zeigt die erotisch aufgeladene Stimmung und Morbidität des französischen Adels vor seinem Niedergang und hält zugleich der modernen Gesellschaft einen Spiegel vor. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

06.03.

Wiederaufnahme: Idomeneo

Im Herbst des Jahres 1780 begann Wolfgang Amadeus Mozart die Arbeit an seiner Oper, die der Münchner Hof beauftragt und ihm dafür das Sujet um den Krieger Idomeneo vorgeschrieben hatte. Mit großer Leidenschaft und unkonventionellem Blick näherte sich der Komponist diesem alten mythischen Stoff und schmiedete ihn in intensiver Auseinandersetzung mit dem Librettisten zu einem packenden musikalischen Drama. Es entstand eine Oper, die die starre Nummerndramaturgie aufbricht und sich einem fließend durchkomponierten Ganzen nähert, eine Oper, die Orchesterklänge zu Gehör bringt, die in ihrer Abgründigkeit bereits den Don Giovanni und das Requiem vorwegnehmen – eine Oper, die in ihrer Musik unaufhörlich und kraftvoll das Meer entfesselt, von dem im Libretto die Rede ist. Karten unter (0511) 99 99 11 11

13.03.

Premiere: Yerma

Das Stück von Federico Garcia Lorca ist die Geschichte die Geschichte einer unerfüllten Liebe, einer Ehe unter unglücklichen Vorzeichen. Yerma wünscht sich ein Kind. Ihr Mann aber, der reiche Bauer Juan, hat kein Verständnis für ihre Sehnsucht. Er arbeitet Tag und Nacht auf dem Feld, dessen Fruchtbarkeit ihm wohl näher liegt. Da er spürt, wie sich Yerma zu dem Hirten Viktor hingezogen fühlt, lässt er seine beiden altjüngferlichen Schwestern über Yermas Keuschheit wachen. Federico Garcia Lorca (1898–1936) gilt als der Erneuerer des spanischen Dramas. Vielseitig stand er der Moderne nahe. So waren die wichtigsten spanischen Vertreter des Surrealismus, Salvador Dalí und Luis Buñuel, seine engsten Freunde. Auch war er ein großer Freund des neuen amerikanischen Films, insbesondere der Kunst Buster Keatons. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 19.30 Uhr

20.03

Premiere: Die Schöpfer der Einkaufswelten

Quasi-maoistisches Lehrstück nach dem Dokumentarfilm von Harun Farocki; Regie: Tom Kühnel. Einkaufen ist ein alltagskultureller Akt, jedem ist diese Erfahrung geläufig. Doch diese Selbstverständlichkeit ist das Ergebnis eines komplexen Vorgangs. Eine ganze Armada von Wissenschaftlern, Beratern, Relaunch-Analitikern und Architekten macht sich Gedanken, wie ein Einkaufszentrum angelegt wird, wo die Bildbände im Laden stehen oder wie das Toastbrot am umsatzträchtigsten

gestapelt wird. Harun Farocki gelang es, mit seinem preisgekrönten Dokumentarfilm „Die Schöpfer der Einkaufswelten“ ein Bild dieser gigantischen Verführungsmaschinerie zu zeichnen. Ausgehend von diesem Film entwickelte Tom Kühnel gemeinsam mit der Puppenspielerin Suse Wächter und dem renommierten Rundfunkmoderator und Videoschnipselvortragenden Jürgen Kuttner ein geistreiches und hochamüsantes Theaterprojekt zu Mythos und Wirklichkeit der globalisierten Wohlstandsgesellschaft. Karten: (0511) 99 99 11 11. Cumberlandsche Galerie. 20 Uhr

27.03.

Premiere: Schwarze Jungfrauen

Feridun Zaimoglu hat junge deutsche Muslimes interviewt und diese anschließend mit seinem Ko-Autor Günter Senkel zu zehn Monologen verdichtet. Alltagserfahrungen, innere Glaubenskriege und Garderobenfragen fügen sich zu einem vielfach gebrochenen Bild muslimischen Lebens in unseren Breiten. Zwischen bauchfrei und vollverschleiert, zwischen traditioneller Frauenrolle und westlichem Lebensstil, zwischen Glaubensgewissheit und Identitätssuche versagen alle gesicherten Zuordnungen, mit denen man gemeinhin zwischen „Islam“ und „Daheim“ unterscheiden zu können glaubt. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Ballhof zwei. 19.30 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

09.03.

Runrig

Die Verbindung zwischen modernen Pop-Rock-Klängen und den traditionell gehaltenen schottischen Folk-Elementen überzeugt seit über 30 Jahren. Den Brüdern und Gründungsmitgliedern Rory und Calum MacDonald und ihren Bandkollegen gelingt es bei jedem Konzert wieder aufs Neue, die Fans mit eindrucksvollen und emotionalen Momenten in ihren Bann zu ziehen. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. AWDHall. 20 Uhr

10.03.

New Model Army

30 Jahre, elf Studioalben – eine Legende ist zurück, ohne jemals fern geblieben zu sein. „New Model Army“ ist zweifelsohne eine der international legendärsten Untergrund-Kult-Bands. 1980 von Justin Sullivan gegründet, hatte sie einerseits erheblichen Einfluss auf zahlreiche stilistische Entwicklungen (Post-Punk, Folk-Rock, Polit-Rock, Wave, Gothic, Metal), andererseits hat sie es auch verstanden, sich in keines dieser Genres kategorisch einordnen zu lassen. Karten: (0511) 44 40 66. Capitol. 20 Uhr

16.03.

Coco Schumann

Ein Abend mit Coco Schumann, Mitglied der legendären „Ghetto-Swingers“ in Theresienstadt. „Ich bin Musiker. Ein Musiker, der im KZ gesessen hat, kein KZler, der Musik macht. Ich habe viel zu sagen. Die Richtung ist klar: Back to the roots, in jene Welt, in der meine Seele zu Hause ist, in den Swing. Wer den Swing in sich hat, ob er im Saal steht oder

auf der Bühne, kann nicht mehr im Gleichschritt marschieren.“ Schumann, einer der wenigen noch aktiven Jazzmusiker in Deutschland, die bereits in den 1930ern ihre ersten musikalischen Erfahrungen sammelten, erzählt aus seinem Leben. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Ballhof eins. 19.30 Uhr

18.03.

Joan Armatrading

„This Charming Life“ heißt die neue CD der Gitarristin/Pianistin mit der dunklen, ausdrucksstarken Stimme, deren Mixtur aus Blues, Folk, Jazz, Pop, Reggae und Rock nicht nur ihre Kollegin Tracy Chapman beeinflusst hat. Neben Stücken des aktuellen Albums werden Joan Armatrading & Band auch Hits wie „Love And Affection“, „Show Some Emotion“ und „Drop The Pilot“ im Programm haben. Capitol. 20 Uhr

21.03.

Heaven 17

„Penthouse & Pavement“ hieß das Debüt Album der Band, fast 30 Jahre ist das schon her. Es gilt dennoch nach wie vor als eines der einflussreichsten Pop-Alben überhaupt. Bei Erscheinen war es seiner Zeit weit voraus, musikalisch sowie in Sachen Klangqualität. Damals gab es allerdings noch nicht die technischen Möglichkeiten, es auch adäquat live aufzuführen. Das ist heute anders! Die Gruppe um die Originalmitglieder und Masterminds Martyn Ware und Glenn Gregory wird mit einer audio-visuellen Konzeptshow „Penthouse & Pavement“ erstmals live auf die Bühne bringen, aber auch ihre Hits wie „Temptation“ und „Let Me Go“. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Capitol. 20 Uhr

DR. SILKE FELD-BORNEMANN ZAHNARZTPRAXIS



Implantologie
Zahnästhetik
Prophylaxe
Großburgwedel
Dr.-Albert-David-Str. 19
Tel. 05139 5588
www.feld-x.de

- Implantatsprechstunde: Dienstags + Donnerstags
- Kindersprechstunde: Donnerstagnachmittag
- Berufstätigensprechstunde: Dienstag- und Donnerstagnachmittag und nach Vereinbarung
- Prophylaxe: auch Samstags

FLEMMING

Hannover

FOTO: PATRICK DEMACHELIER



Exklusiv für Abonnenten

Star der Superlative

Sie ist eine der erfolgreichsten Künstlerinnen aller Zeiten: Whitney Houston – endlich wieder auf Europa-Tournée und auch in Hannover! Ihr Comeback 2009 war spektakulär, und ihr Album „I Look To You“ stürmte die Charts. Auch Hannover wird sie im Sturm erobern. Seien Sie dabei!

TERMIN: 16. Mai, 20 Uhr TUI Arena

VERLOSUNG: 2 x 2 Karten

Rufen Sie am 9. März zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine E-Mail mit dem Kennwort „Houston“ an redaktion@nobilis.de.

DYNAMIK

Dansgroep Amsterdam

Termin: 2. April um 19.30 Uhr im Opernhaus

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 10. März zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine E-Mail mit dem Kennwort „Tanz“ an redaktion@nobilis.de.

Die Dansgroep Amsterdam ist eine der jüngsten und aufregendsten europäischen Compagnien. Herausragend ist neben der Choreografie die hohe Qualität und Vielseitigkeit ihrer Tänzerinnen und Tänzer. Stilistische Unbefangenheit paart sich mit schauspielerischen Komponenten. Mit ihren herausfordernden Aufführungen will die Dansgroep Amsterdam ihr Publikum mit dieser Reflexion konfrontieren und tief berühren.



Exklusiv für Abonnenten

FOTO: DANSGROEP AMSTERDAM

SCHAUSPIEL

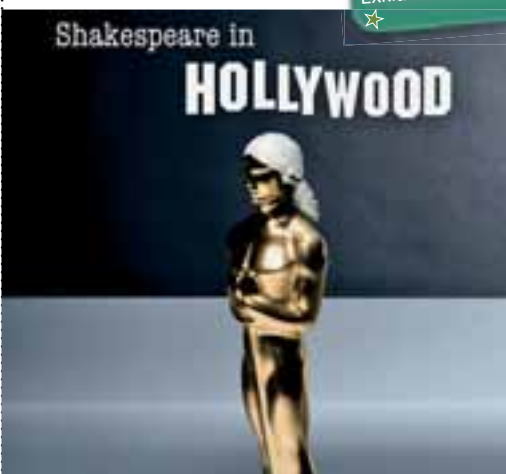
Shakespeare in Hollywood

Termin: 10. April um 20 Uhr, Landesbühne Bultstraße 7

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 11. März zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine E-Mail mit dem Kennwort „Theater“ an redaktion@nobilis.de.

Premiere: Shakespeare-Zauber und Hollywood-Glamour, Romantik und Slapstick, Fakten und Fantasie: Das Theater für Niedersachsen bringt Shakespeares „Sommernachtstraum“ einmal ganz anders – als Hollywood-Verfilmung. Ein verliebter Studioboss will seine schauspielende Flamme bei Laune halten und lässt für sie den berühmten Klassiker verfilmen, mit ihr in der Hauptrolle. Das kann ja nicht gut gehen!



Exklusiv für Abonnenten

FOTO: TFM

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie besondere musikalische Leckerbissen gefunden

LEGENDÄRE WÜRDIGUNG ZUM 100. GEBURTSTAG

TEXT: JÖRG WORAT

Ohne ihn wäre der europäische Jazz nicht das geworden, was er ist: Django Reinhardt. Sein Geburtstag hat sich gerade zum 100. Mal gejährt. Die Mega-Box „Djangologie“ stellt eine angemessene Würdigung dar. Sie enthält 20 CDs, nämlich alle Einspielungen des legendären Gitarristen für das Label Pathé Marconi samt bislang unveröffentlichtem Material. Der Streifzug beginnt 1928. Kurios genug: Reinhardt spielt auf dem ersten Titel Banjo (!) in einer Triobesetzung mit Akkordeon und Ziehpfefe. Die jüngsten Aufnahmen stammen von 1950; Django hat derweil schon lange seinen unverwechselbaren, immer wieder so wunderbar swingenden Stil entwickelt. Zu den Mitstreitern gehören Größen wie Coleman Hawkins, Benny Carter und natürlich der großartige Geiger Stéphane Grappelli, mit dem Reinhardt bei allen Mentalitätsunterschieden zuweilen eine fast mytische Seelenverwandtschaft zu haben scheint. Die Box ist laut Plattenfirma auf 500 Exemplare limitiert – und trotzdem erschwinglich.

Django Reinhardt, „Djangologie“ 20 CDs, EMI, 55,90 Euro.



REIF, UNAUFGEREGT UND SCHÖN IM BESTEN SINNE

TEXT: JÖRG WORAT

Frøy Aagre ist mit 32 Jahren sicherlich noch keine Veteranin. Um so erstaunlicher wirkt die Abgeklärtheit, mit der die norwegische Saxophonistin ihre CD „Cycle of Silence“ veredelt hat. Diese Musik ist rhythmisch wie harmonisch durchaus delikate, ohne dass der Hörer das fingerdick aufs Brot geschmiert kriegt. Alles kommt sehr selbstverständlich, organisch, unaufgeregt und unaufdringlich daher, mit einem gewissen Maß an nordischer Melancholie, die indes nicht trübsinnig stimmt. Frøy Aagre spielt diesmal ausschließlich Sopransaxophon, weiß dabei Lyrik mit Spannung zu verbinden und kennt sich offenbar ebenso im Jazz wie in der kammermusikalischen Klassik aus. Ihre Begleiter, allen voran Pianist Andreas Ulvo, unterstützen sie tadellos; auch die sporadischen Cello-Einsätze von Sigrun Eng machen sich sehr gut. Musik, die zugleich beruhigt und anregt: ein Tipp für all diejenigen, die „schön“ nicht als Schimpfwort empfinden.

Frøy Aagre, „Cycle of Silence“, ACT, 16,99 Euro.





Vom Pharma-Vertreter zum Kleinkunst-König: Wolfgang Werner.

Charme gewinnt

Was die **WERKSTATT-GALERIE CALENBERG** derzeit bietet, ist bundesweit einmalig:
Dort spielt Deutschlands erstes „Single-Theater“, das aus
Eins Zwei und aus einsamen Singles glückliche Paare machen will. Das ist aber
nur ein Baustein im großen WGC-Programm.

TEXT: HARALD JACKE

Mit Mitteln der Theatralik stellen wir dar, wie man eine Beziehung anbahnt. Dabei gilt: Charme gewinnt“, sagt Wolfgang Werner, Inhaber der Werkstatt-Galerie Calenberg, die von Insidern kurz und liebevoll „WGC“ genannt wird. Noch heute hängen in der ehemaligen Steindruckerei einige Flaschenzüge von der Decke, und auch die WGC gewinnt auf diese Weise einen besonderen Charme. „Wir sind nicht perfekt. Aber auch wenn mal was schiefgeht, nehmen uns das die Gäste nicht übel. 80 Prozent der Zuschauer kommen auf Empfehlung, und sie schätzen bei uns die persönliche Ansprache und die originelle Atmosphäre“, erklärt der Chef.

Zum ersten Single-Theater im Januar haben sich rund 50 Zuschauer eingefunden, Alter zwischen 25 und Mitte 50. Nach ein wenig Skepsis und Zurückhaltung zu Anfang, haben sich die Singles prima amüsiert. Anke Hahn ist für dieses Theater der besonderen Art eigens aus Braunschweig angereist. Die 45-Jährige nimmt die Sache gelassen: „Ich bin hierher gekommen, um gutes Theater zu sehen und auf gesprächsbereite Menschen zu treffen – ganz gleich ob Männer oder Frauen.“ Für Bernd Iwohn (52) aus Pattensen ist klar, dass er beim nächsten Single-Theater auch wieder dabei sein wird: „Hier sind viele Frauen, die einen Partner suchen.“ Besonders gut gefällt ihm in der WGC, der private Rahmen: „Dadurch kommt man schnell ins Gespräch.“

Und es gibt nicht nur Theater, Begrüßungs-Prosecco und Snacks für die Theater-Gäste, sondern es werden auch Kurzreisen verlost. Das trägt einerseits zur Auflockerung der Stimmung bei und macht andererseits den Abend auch richtig lohnend, sind sich die Besucher einig – natürlich besonders, wenn man gewinnt.

Und wie funktioniert ein solches Single-Theater? Die sechsköpfige Schauspielertruppe „theaterimfluss“ improvisiert aus dem Stehgreif Geschichten, die einer von ihnen, Theatermacher Gerd-Michael Urbach, bei den Zuschauern erfragt. Seine Schauspielkollegen setzen sie spontan in Szene. Da geht es dann beispielsweise um die Angst davor, einen Korb zu bekommen, oder ums Herzklopfen vor dem ersten Rendezvous. „Was wir hier machen, ist nicht abgesprochen“, betont Urbach.

Der Saxophonist spielt „Sunny – I want you“ und Schauspieler Thomas Joschonek schlendert im Kreis auf der Bühne herum und murmelt, als er sich in Hörweite seiner attraktiven Schauspielkollegin befindet: „Ich würde mich ja gerne ansprechen lassen, ich würde mich ja gern ansprechen lassen“ Gelächter im Publikum. Dann raunt Schauspielerin Martina Klehn ihrem Kollegen Volker Nau zu: „Du bist immer noch Single?“ „Ja – und es wird immer besser“, gibt der zurück. Spätestens jetzt ist das Eis gebrochen. Die Zu- >

„Wir wollen
ein Theater bieten, das
lustige Sachen macht.

Es ist aber kein
Heirats-Institut!“

WOLFGANG WERNER



Eine Entdeckung der diesjährigen Kabarett-Tage: Karim Pamuk ...



Beim Cousin als Vortragender zu Gast: Götz Werner (dm-Drogerien) bei Vetter Wolfgang in der WGC.



... eine andere: Alexandra Gauger.

- > schauer gehen mit, lachen, lassen sich einbeziehen und kommen auch miteinander ins Gespräch. Nach der Vorstellung trifft man sich in der WGC-Bar, einen Stock tiefer, bei Kanapees und zum Kennenlernen. Wolfgang Werner beteuert: „Wir wollen ein Theater bieten, das lustige Sachen macht. Es ist aber kein Heiratsinstitut!“ Das nächste Single-Theater geht übrigens am 17. April in der WGC über die Bühne.

Mit Humor und Hintersinn macht der 69-Jährige schon seit 1981 Kleinkunst in der Werkstatt-Galerie Calenberg. Bereits im 25. Jahr gehen derzeit in seinem Theater die Calenberger Kabarettwochen über die Bühne, Sprungbrett für so manche Branchen-Größe: Rüdiger Hoffmann, Michael Mittermaier, Ingo Appelt und Volkers Pispers schnupperten in der WGC erste Bühnenluft. Matthias Brodowy ist immer noch regelmäßig dabei, auch im Rahmen der diesjährigen Kabarettwochen. „Brodowy ist unser Baby. Seine Schultheatergruppe hatte sich getrennt, und er wusste nicht, was er machen sollte. Wir haben dann gemeinsam an seinen Auftritten gearbeitet und ihm geholfen. Kürzlich sagte er doch mitten in einer Vorstellung: „Meine Damen und Herren, da vorne sitzt Wolfgang Werner. Ohne den wäre ich heute Religionslehrer.“

Ihren Namen hat die WGC übrigens, weil Wolfgang Werner sie in ihren Anfangszeiten tatsächlich als Werkstatt eröffnet hatte: Hier wurde getöpfert, Glas geblasen, gewebt und gestrickt und drei- oder viermal im Jahr Theater gespielt. Doch nach und nach wanderten die Hobby-Handwerker in die Freizeitheime und in die Toskana ab – und Wolfgang Werner baute den Zweig aus, der immer besser lief: Kabarett und Kleinkunst. 1993 wählte „Die Tribüne“ die WGC als ihren Spielort. Das renommierte hannoversche Laien-Theater führt Kriminal-Komödien auf: „Zehn kleine Negerlein“, „Arsen und Spitzenhäubchen“ sowie aktuell „Someone to kill“. Wochenlang wird geprobt und am Bühnenbild gefeilt, unter der Regie von Erika-Maria Lehmann, Ehefrau des langjährigen Opernhaus-Intendanten Hans-Peter Lehmann.

Angesagt ist auch das Calenberger Literaturfrühstück. Immer sonntags ab 10 Uhr serviert Peter Behnsen in der WGC Klassiker zu Croissants, Kaffee und Tee. Im März gehen Schiller, Guy de Maupassant, Irische Erzähler und Thomas Bernhard ins Ohr der geneigten Gäste. Zu Silvester ist in der WGC der „Kontrabass“ von Patrick Süskind Kult, seit 16 Jahren sehenswert ge- und bespielt von Klaus Wilmanns. Und auch bei den aktuellen Kabarettwochen ist so manche Nachwuchs-Perle zu entdecken: von Suse & Fritzi über Kerim Pamuk bis zu Käthe Lachmann und Alexandra Gauger.

Mit seiner Firma „werner event“ hat sich Wolfgang Werner seit 1985 mit Partys und Events in Hannover einen Namen gemacht. „Eine Werbeagentur hat damals unser Programm in der WGC gesehen und gefragt, ob wir auch bei ihnen einen Tag der offenen Tür mit Künstlern und so organisieren könnten. Natürlich konnten wir das“, erinnert sich Werner an die Anfänge. Bis 1993 organisierte er mit Mike Gehrke das

Altstadtfest, stemmte bis 1996 das Rendezvous im Zoo für die Neue Presse und stellte mit der Bildzeitung Hannover das Berggartenfest auf die Beine. Feste feiern mit und in der Werkstatt-Galerie – davon können viele ein Lied singen, darunter so unterschiedliche Veranstalter wie die Schenker Deutschland AG, die TUI und die Sparkasse Hannover, die CDU-Landtagfraktion, der Madsack-Verlag oder der hannoversche Presse Club.

Nicht uninteressant ist vielleicht auch, dass Wolfgang Werner zu einer der ältesten Drogistenfamilien Deutschlands gehört – nicht von ungefähr erlernte er ursprünglich auch den Drogistenberuf. „Begonnen habe ich als Pharmavertreter. Doch irgendwann hörte ich dann morgens im Radio, dass irgendwelche Antibabypillen krebserregend seien. Und ich habe mich gefragt, ob ich die auch verkauft habe – und dann den Job an den Nagel gehängt.“

Cousin Götz Werner, der in den 70er Jahren im hannoverschen Reformhaus Schmelz lernte, ist dagegen im ange-

stammten Familienberuf äußerst erfolgreich: als Inhaber der Drogeriemarktkette „dm“. „Damals sind wir auf dem Steinhuder Meer zusammen gesegelt“, erinnert sich Wolfgang Werner. Später verlor man sich aus den Augen. Doch dann forderte Götz Werner öffentlich das „Grundeinkommen für alle“, und das machte Wolfgang wieder richtig neugierig auf ihn. Inzwischen gab es in der WGC auch schon einige Veranstaltungen mit dem berühmten Cousin, zum Beispiel als dieser im Oktober 2009 auf Einladung des hannoverschen Instituts für Markt, Umwelt und Gesellschaft (imug) über „Ethische Herausforderungen in der modernen Unternehmensführung“ sprach. Aus diesen Vorträgen, so der WGC-Chef, solle eine ganze Serie werden. Stimmt, meint er, ein ganz schöner Spannungsbogen, vom Single-Theater über Kabarett und Krimi bis zur ethischen Unternehmensführung. „Hier ging es immer bunt zu. Das passt schon!“ ■

Anmeldung und weitere Informationen unter: wg-theater.de oder www.single-theater.de



FOTO: JAMEDIA

Mit Spaß dabei: Die Single-Theater-Akteure von „theaterimfluss“.

... dass zukünftig mehr Frauen

Ihre Biografie ist traumhaft. Von der Verwaltungsangestellten in Kalefeld bei Northeim schaffte es Gisela Strnad bis ins **MANAGEMENT** des weltweit viertgrößten IT-Konzerns: Für Fujitsu – 6 000 Mitarbeiter in Deutschland und mit Entwicklung und Produktion in Augsburg – verantwortet die 49-Jährige in Deutschland das Marketing.

TEXT: GISELA STRNAD FOTO: MIRCO WELSING

Heute morgen bin ich aus einem Traum aufgewacht, der nicht so schön war: Ich war in einer traumhaft schönen Landschaft, schleppte aber eine Riesen-Handtasche, verlor die Menschen, die um mich waren und fürchtete, einen Zug zu verpassen, den ich unbedingt erreichen musste. Da war viel Druck, Anspannung und Unsicherheit, alles ganz kurios. Es hatte aber nichts mit realen Erlebnissen zu tun. Meine nächtlichen Träume sind wie mein Leben: Bunt, farbig und überraschend. Und immer ist es im wirklichen Leben anders gekommen, als ich gedacht oder geträumt hatte. Von der Arbeit und von dem, was noch alles zu erledigen ist – davon träume ich sehr selten. Es gibt viele schöne Träume, aus denen ich ungern erwache. Leider bleiben diese meist nicht in meiner Erinnerung, nur das Gefühl, dass ich das Aufwachen bedauere.

Als Mädchen vom Dorf habe ich von einer beruflichen Laufbahn niemals geträumt! Karriere war nie mein Ziel, ich wollte aber immer Dinge schaffen, umsetzen und gestalten. Das was man „Karriere“ nennt, ist auf mich zugekommen. Ich habe die Herausforderungen lediglich angenommen. Sicherlich hatte ich auch Ängste, aber es ist fast immer gut gegangen.

Marketing ist mein Traumberuf: Ideen und Pläne in Events, Messen, Werbung und Kommunikation umsetzen

und mit Menschen ins Gespräch kommen ... Eine Idee langsam zur Realität entwickeln und zu sehen, wie ein Geschäft für das Unternehmen daraus wird! Ich sehe gern, wenn etwas wächst, wenn sich Dinge entwickeln. Marketing basiert auf Analyse, Zielmarkt-Definition und realistischer Umsetzung. Ich bin eine Realistin mit einem hoffentlich guten Gespür dafür, wie gute Angebote ansprechend verpackt werden. Gerade in der Computerindustrie, einer technischen Welt, die zu 80 Prozent männliche Kunden adressiert, brauchen wir realistische Ansätze. Und wenn wir von Träumen sprechen: Im Management Board der Fujitsu in Deutschland bin ich leider die einzige Frau, exemplarisch für viele andere Unternehmen. Ich fände es schön, wenn zukünftig mehr Frauen im Management wären.

Es gibt eine interessante Begebenheit, die aus meinem Beruf resultiert: Die meisten wichtigen Entscheidungen meines Berufs- und teilweise auch meines Privatlebens sind auf der CeBIT gefallen. Die CeBIT war für mein Leben mehrfach schicksalhaft: Interessante berufliche Veränderungen haben sich dort angebahnt, aber auch die Tatsache, dass ich nach 25 Jahren wieder nach Niedersachsen zurückgekommen bin, hatte mit der CeBIT zu tun!

im Management sind!

Gisela Strnad wurde 1960 in Northeim geboren und ist in der Nähe aufgewachsen. Nach dem Schulabschluss absolvierte sie eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Mit dem Ausstieg aus dem öffentlichen Dienst und dem Wechsel zu einem IT-Dienstleistungsunternehmen, inklusive internationaler Weiterbildung, begann ihre Marketing-Management-Karriere: Die Unternehmen, bei denen sie tätig war, wurden immer größer und ihre Jobs immer verantwortungsvoller. Für die Firma Bull leitete sie u.a. den Bereich Marketingkommunikation für Deutschland, Österreich und die Schweiz, und sie gehört heute als „Senior Direktor Marketing, Kommunikation und Public Affairs“ zum Führungskreis von Fujitsu Technology Solutions in Deutschland. Ehrenamtlich hat sich Gisela Strnad viele Jahre in der Evangelischen Kirche engagiert, u.a. war sie sechs Jahre Jugenddelegierte für die EKD Synode und Vorsitzende der Landesjugendkammer der Hannoverschen Landeskirche. Später bezog sich ihre ehrenamtliche Tätigkeit mehr auf den Beruf: Seit 14 Jahren ist sie in unterschiedlichsten Funktionen und Arbeitskreisen des IT-Verbandes BITKOM aktiv. Gisela Strnad lebt seit acht Jahren mit Ernst Raue, Mitglied des Vorstandes Deutsche Messe AG, zusammen.



Gelegentlich lasse ich mein Leben Revue passieren oder träume, wie es bislang war, und was wohl noch kommt. Vieles davon bleibt ein Wunschtraum, beispielsweise: Wenn ich den Schreibtisch voller Arbeit habe, und es ein schöner Tag ist, dann einfach die Arbeit liegen zu lassen und einmal an den Maschsee zu gehen. Ich denke, dazu bin ich zu pflichtbewusst. Ich arbeite also weiter und träume nur davon, wie schön es wäre, dort zu sitzen. Andererseits habe ich aber auch immer versucht, die Träume, die sich realisieren lassen, umzusetzen.

Einen dieser Träume, auf einem Großsegler in südlichen Gefilden zu segeln, zu sehen wie die Segel gesetzt werden und den Wind zu spüren – diesen Traum werden wir uns Ende März erfüllen. Ich finde Segelschiffe toll, seitdem ich einmal einen Managementkurs auf einem Großsegler absolviert habe und miterleben durfte, wie ein Team bei rauer See und Sturm zusammen funktioniert. Vielleicht hat der Traum aber auch seinen Ursprung darin, dass mich als Kind Piratenfilme so fasziniert haben.

Ein anderer Traum war immer ein schönes Zuhause. Ich habe diesen Traum in allen meinen Lebenssituationen immer wieder realisiert. Vor drei Jahren haben wir uns diesen Traum mit einem neuen Haus auf dem Land erfüllt und füh-

len uns dort sehr wohl. Es ist schön zu wissen: Du bist jetzt angekommen! Wie nach einer langen Reise.

Menschen, denen ich vertraue, erzähle ich von meinen Träumen. Ich bin generell ein Mensch, der gern offen kommuniziert, obwohl ich weiß, dass eine zu offene Kommunikation auch problematisch sein kann. Bislang hatte ich aber immer Glück.

Wenn andere mir ihre Träume erzählen, finde ich das schön. Ich träume dann gern mit und freue mich darüber, wenn Menschen noch träumen können. Ich mag Menschen, die mit Herzblut bei der Sache sind. Eine solche Frau ist für mich Margot Käßmann. Sie traut sich, Dinge auszusprechen und umzusetzen. Und sie weiß, dass Sie nicht immer nur Befürworter hat, nimmt Kritik aber auf sich. In meinen Augen ist sie eine Kämpferin, und ich finde Ihre Ehrlichkeit bewundernswert. Ich kenne sie nicht persönlich. Als ich in der Hannoverschen Landeskirche und der EKD ehrenamtlich aktiv war, war Margot Käßmann noch nicht in Hannover. Damals wäre es übrigens undenkbar gewesen, dass eine Frau ein solches Amt – EKD-Ratsvorsitzende – übernimmt! Ich bin gespannt, wie sich die Protestantische Kirche unter Ihrer Leitung verändern wird. ■



Als die CeBIT eigenständig wurde, war Katrin Haunhorst neun Jahre alt. Seit dreieinhalb Jahren leitet die 33-jährige die Internet-Abteilung der Deutschen Messe AG. Für ihr Medienmanagement-Studium zog die gebürtige Osnabrückerin 1996 nach Hannover. Während des Studiums hatte sie das Thema „Internet“ für sich entdeckt, von 1999 bis 2004 bei w3design in der Online-Konzeption gearbeitet, unterbrochen von Praktika, u.a. bei Pixelpark und einem Auslandssemester in Schweden. Seit 2004 arbeitet sie bei der Deutschen Messe AG. Katrin Haunhorst engagiert sich für den niedersächsischen Medienwirtschaftsgipfel und ist Beiratsmitglied des Marketing Club Hannover. In ihrer Freizeit setzt sie auf Entspannung: Yoga, Kochen und ganz neu, Cabriofahren, gehören zu ihren Lieblingsbeschäftigungen.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 01. April 2010

Familienunternehmer des Jahres 2010:
Dr. Jochen Hahne erklärt sein Erfolgsrezept.

Jockette auf der Bult:
Katy Werning liebt den rasanten Pferdesport.

Attraktion am Annateich:
Die „Invasion“ der Graugänse zur Osterzeit.

Was ist für Sie der höchste Genuß?

Sonne im Rücken und Wind im Gesicht, vorzugsweise am Nordseestrand.

Welchen Luxus leisten Sie sich?

Mein Auto war zumindest keine Vernunftentscheidung: ein Mini Cooper S Cabrio.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Wenn mein Vater Zeit hatte, für meine Schwester und mich ein „Gute-Nacht-Lied“ zu singen. Dabei konnte man wunderbar einschlafen.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Ein Flug in einer Piper vom Airbus-Gelände Finkenwerder nach Sylt.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

„Mieses Karma“ als Stimmungsaufheller, Krimis und Thriller zum Abschalten, z.B. Stalker von Jason Starr.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Früher waren es die für mich aufgenommenen Kassetten, heute sind es die von lieben Freunden zusammengestellten Playlists – am liebsten mit einer überraschenden Gesamtidee.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meinem violetten Wintermantel – der sorgt für gute Laune.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Gefüllte Peperoni.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Den Zoo finde ich klasse. Und die vielen Möglichkeiten draußen zu sein: Maschseefest, Feuerwerkswettbewerb, Eilenriede, Georgengarten ...

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Wir könnten wirklich selbstbewußter sein.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Im 11a: Unaufgeregtes Ambiente und gute Küche mit regionalen Zutaten.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Suppen. Eine selbstgekochte Hühnersuppe hilft in jeder Lebenslage.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Meinem ersten Chef zu beweisen, dass man mit Online-Konzeption Geld verdienen kann und eine entsprechende Abteilung aufzubauen.

Was macht Ihnen Angst?

Wellen, die größer sind als ich.

Welcher Beruf wäre für Sie noch interessant und warum?

Als Kind wollte ich Chefredakteur bei der „Bravo“ werden, um die Stars kennenzulernen. Heute stelle ich mir Drehbuch-Autor für Kitschfilme amüsant vor.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Love it, change it or leave it.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:

Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Kai-Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich

Wirtschafts- und Regionalmedien

Anzeigenleitung:

Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:

Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:

Stephan Argendorf, Telefon 0511 8550-2527
argendorf@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:

anzeigen@nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Sumyo Ida (Virgin Classics)

VIP-Service Reservierungen:

Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:

Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 32 vom 1.1.2010

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:

Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: Schlütersche Druck GmbH & Co. KG
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

In der aktuellen Ausgabe ist eine Beilage der Fa. ROEMER, Hildesheim und in Teilen der Ausgabe der Fa. DELTA DOMIZIL, Hannover. Wir bitten um Beachtung.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts- und Regionalmedien im Überblick

● genau
● nobilis
● Norddeutsches Handwerk
ISSN 1437-6237



REGALE BETTEN TISCHE SCHRÄNKE SHOJI

Maßanfertigung ohne Aufpreis

HOLZCONNECTION
Lister Melle 85 Fon 0511 - 2618222 Mo - Fr 11 - 19 Uhr
30161 Hannover Fax 0511 - 2618224 Sa 10 - 14 Uhr
Komplette Collection im Internet unter www.holzconnection.de



Lebensraum ist Lebensqualität
Klassische Villa mit hochw. Innengestaltung, Winterg.,
UG mit Sauna, 6 Gar.pl., Traumgarten mit Schwimm-
teich, Wohn-/Nfl./Gst.ca. 288/250/2.420 m², € 590.000

Hannover Land • Makler • 05138 - 701617
www.engelvoelkers.de/hannoverland



**Die Profis für Schwimmbad
und Wellness**

Technik und Handwerk auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers
Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt
Möbel | Fassaden

Gebr. Kaufmes
Fliesen | Naturstein

Vintz

Dämm- | Malerarbeiten

Hamann & Lege
Elt.- | Steuerungstechnik

Klaus Stuckert
Stuck | Stil & Farbe

www.iks-wellness.de

Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB · T. (05 11) 7 28 51 - 0



Praxis für Plastisch- Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botulinum toxin	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili

Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14

www.kosmetische.de



*Ihre Zähne
in besten Händen*

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Thomas Stock

30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76

Telefon 0 51 39 / 3055

Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

Ihr kompetenter
Partner für alle
Malerarbeiten . . .



**Malermeister
KAUROFF**



Niedersachsenstr. 32 B

30853 Langenhagen

Tel. 0511 / 771222

Mobil: 0170 / 5535178

OH!LDE
RAUM · IDEEN
interior design



Bronsartstraße 6 · 30161 Hannover
Tel. 0511 . 80 70 40

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



Sie möchten Ihr Haus verkaufen oder vermieten?
Gerne stehen wir Ihnen für ein ausführliches Be-
ratungsgespräch inklusive einer Wertermittlung
Ihrer Immobilie zur Verfügung. Rufen Sie uns an.

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD

TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31

Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover

Fon: 0511 - 363 15 12

Fax: 0511 - 363 25 80

www.wohndecken-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß

PLANEN. BAUEN. EINRICHTEN.

Besuchen Sie Hannovers erste Adresse für innovative Wohnlösungen und individuelle Raumkompositionen in Garbsen. In der werkart erleben Sie das einmalige Zusammenspiel von hochwertigster Architekten- und Einrichtungsplanung sowie handwerklicher Präzision – alles unter einem Dach.

werkart – Jeder Raum ein Kunstwerk.

*Genuss
Welten*
by werkart

SAMSTAG, 6. MÄRZ: 11 – 18 UHR

BARISTA-KAFFEEKUNST

„Latte Art“ und andere Kaffeeegenüsse



* beteiligte Partner

14 PARTNER – 1000 IDEEN

Ambiente by Hesse Einrichten

Biesel Tischlerei *

Bosch Sicherheitssysteme

Bulthaup Architektur für Lebensräume

B&W Sound + Design by Uni-Hifi

Goslar Innenausstattungen

Gransee Fliesen erleben *

Hannover Haus Exklusive Immobilien *

Hinze Malerfachbetrieb

Husnik Parkett deines Lebens

Naturstein Krause Naturstein *

P&H Technik im Haus *

Wedetherm Träume aus Glas

Planen in der werkart Architektur

werkart Hannover

Robert-Hesse-Straße 3

30827 Garbsen

Telefon 0511.22006-22

Fax 0511.22006-50

info@werkart-hannover.de

www.werkart-hannover.de